Jahresbericht

des

k. k. I. Staatsgymnasiums

in Czernowitz.

Veröffentlicht

am Schlusse des Schuljahres 1905/1906

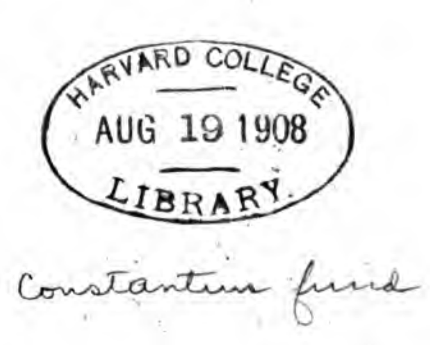
von

Regierungsrat **Heinrich Klauser,**
k. k. Gymnasialdirektor.

Inhalt:

Czernowitz, 1906.

Im Selbstverlage der Lehranstalt. – R. Eckhardt'sche k. k. Universitäts-Buchdruckerei (J. Mucha).


HARVARD COLLEGE
AUG 19 1908
LIBRARY

Beiträge zur Geschichte der dorischen Komödie.

Das Studium der dorischen Komödie ist deshalb für uns von Interesse, weil ja aus ihr sich alle späteren Komödienarten entwickelt haben. Wir sehen sie im Peloponnes auftauchen und nun nach allen Richtungen hin über ganz Griechenland ihre Zweige ausbreiten, zuerst in alle Teile des Peloponnes selbst, dann hinüber nach Attika und Böotien, auf der anderen Seite nach Sizilien, Unteritalien und von da bis nach Rom. So interessant es wäre, alle diese Zweige genau zu durchforschen, muß ich doch, gehemmt durch die Beschränktheit des Raumes, auf diese so dankenswerte Aufgabe verzichten und will daher nur einige Arten der dorischen Komödie einer eingehenderen Behandlung unterziehen, freilich nicht einmal hiebei das Thema erschöpfend. Denn, um gleich im Vorhinein jedem Vorwurf in dieser Hinsicht zu begegnen, muß die Bemerkung vorausgeschickt werden, daß so manches, was zu sagen wäre, an diesem Ort ungesagt bleiben muß. Dies wird jeder, der sich nur einigermaßen mit der griechischen Komödie beschäftigt hat, leicht einsehen.

Von den Arten der dorischen Komödie werden hier diejenigen besprochen, welche Athenaeus XIV, 15 in eine Gruppe zusammenfaßt. Dort heißt es:

Ἐκαλοῦντο δ' οἱ μετιόντες τὴν τοιαύτην παιδιὰν παρὰ τοῖς Λάκωσι δικηλισταί.... Τοῦ δὲ εἴδους τῶν δικηλιστῶν πολλαὶ κατὰ τόπους εἰσὶ προσηγορίαι. Σικυώνιοι μὲν γὰρ φαλλοφόρους αὐτοὺς καλοῦσιν, ἄλλοι δ' αὐτοκαβδάλους· οἱ δὲ φλύακας, ὡς Ἰταλοί· σοφιστὰς δὲ οἱ πολλοί· Θηβαῖοι δὲ.... ἐθελοντάς.

Es werden hier verschiedene Schauspielerbezeichnungen angeführt. Die von ihnen gespielten Komödien wollen wir Dikelistenspiele, Phallophorenspiele etc. benennen. Da wir von den Phlyakenspielen das größte Material erhalten haben, wollen wir mit diesen beginnen.

Die Phlyakenspiele wurden in Unteritalien gespielt, denn bekanntlich bezeichneten die Griechen mit dem Namen Ἰταλοί die Bewohner Unteritaliens. Was bedeutet nun der Name φλύαξ? Bei Eustathius (ad Dion. Perieg. v. 376: φλύαξ ἤγουν φλύαρος) wird φλύαξ mit φλύαρος identifiziert. φλύαρος zählt Pollux unter den Synonymen auf, welche τὸν ἄνευ μελέτης τολμῶντα λέγειν, d. h. „aus dem Stegreif sprechend" bedeuten.

φλύαξ und φλύαρος stammen offenbar von φλύειν „überquellen“, „übersprudeln“ her. φλύειν kann nun entweder in Bezug auf das Reden oder in Bezug auf das Trinken gebraucht sein. Im ersteren Falle würde φλύαξ die Bedeutung „Schwätzer“ haben, im zweiten aber μέθυσος „Trunkener“ gleichzusetzen sein. Tatsächlich erklärt Hesychius s. v. „φλύαξ“ φλύαξ durch μέθυσος. Diese Ansicht hat jedenfalls etwas für sich, da wir wissen, daß die Phlyakenspiele mit dem Bakchuskultus zusammenhängen. Ich brauche nur auf ein Analogon hinzuweisen, nämlich auf die Entstehung des Wortes κωμῳδία aus κωμάζειν „in bakchischer Lust schwärmen“.

Völker (Rhinthonis fragmenta p. 9) glaubt sogar an die Möglichkeit, daß φλύαξ direkt mit dem Namen des Dionysos zusammenhängt, insofern als wir bei Georgius Choeroboscus zweimal p. 209, 6 und III p. 707 den Ausdruck Φλεὺς ὁ Διόνυσος finden, so daß man φλύαξ von Φλεὺς ableiten könnte. Doch dürfte auch dieser Beiname des Dionysos von φλύειν abzuleiten sein, wobei allerdings die Frage erst zu entscheiden wäre, ob Φλεὺς oder φλύαξ das ursprünglichere ist.

Aus dem Namen φλύαξ geht also hervor, daß die Phlyakenspiele mit dem Bakchuskultus in Verbindung stehen, und daß sich in dem Worte φλύαξ Weinseligkeit und Redseligkeit wiederspiegeln. Näheres über das Wesen der Phlyakenspiele läßt sich aus dem bloßen Namen nicht erschließen. Wir müssen uns daher nach anderen Belegen umschauen.

In einem Epigramm von Nossis (Anthol. Pal. VII, 414) heißt es:

καὶ καπυρὸν γελάσας παραμείβεο καὶ φίλον εἰπὼν
ῥῆμ' ἐπ' ἐμοί· 'Ρίνθων εἴμ' ὁ Συρακόσιος,
Μουσάων ὀλίγη τις ἀηδονίς· ἀλλὰ φλυάκων
ἐκ τραγικῶν ἴδιον κίσσον ἐδρεψάμεθα.

Wie ist dieser letzte Satz zu verstehen? Sollte es heißen: Wir haben uns einen eigenen Kranz durch die Tragikomödie erworben, eigentlich durch die in Phlyakenspiele umgewandelten Tragödien?

Nähere Aufklärungen bieten uns folgende Stellen:

Steph. Byz. s. v. Τάρας· . . . . . καὶ 'Ρίνθων Ταραντῖνος φλύαξ τὰ τραγικὰ μεταρρυθμίζων ἐς τὸ γελοῖον.

Eustath. ad Dion. Perieg. ad v. 376 . . . . . ἐκεῖθεν δὲ καὶ 'Ρίνθων ἦν ὁ ἐπικαλούμενος φλύαξ, ἤγουν φλύαρος. ὑποκοριστικῶς, ὡς τὰ τραγικὰ εἰς γέλοια μεταρρυθμίζων καὶ παίζων ἐν οὐ παικτοῖς, ἀλλά φλυαρῶν ἄντικρυς.

Da läßt sich nun der Ausdruck φλύακες τραγικοὶ leicht verstehen. Das Hauptgewicht liegt auf dem Wort μεταρρυθμίζειν „umwandeln“, und zwar τὰ τραγικὰ εἰς τὸ γελοῖον. Damit stimmt auch überein, was Suidas sagt s. v. 'Ρίνθων· Ταραντῖνος κωμικὸς, ἀρχηγὸς τῆς καλουμένης ἱλαροτραγῳδίας, ὅ ἐστι φλυακογραφία, υἱὸς δὲ ἦν κεραμέως, καὶ γέγονεν ἐπὶ τοῦ πρώτου Πτολεμαίου (δράματα δὲ αὐτοῦ κωμικὰ τραγικὰ λή). Hier erfahren wir recht viel. Rhinthon war ein Komödien-

schauspieler in Tarent, der Begründer der sogenannten Hilarotragödie, welche Suidas mit dem Phlyakenspiel identifiziert; er lebte zur Zeit Ptolemäus I. (306—285), seine Dramen waren κωμικὰ τραγικά.

Es ist nun die Frage, ob die Identifizierung der ἱλαροτραγωδία und der φλυακογραφία richtig ist. Suidas dürfte durch die Person Rhinthons irregeführt worden sein. Ἱλαροτραγῳδία ist, wie der Name besagt, nichts anderes als die μεταρρύθμισις τῶν τραγικῶν εἰς τὸ γελοῖον, also ausschließlich Travestie tragischer Stoffe oder, wie wir später ersehen werden, Travestie bekannter Tragödien, was man vom Phlyakenspiel nicht sagen kann. Der Irrtum des Suidas läßt sich leicht daraus erklären, daß Rhinthon überall die Bezeichnung φλύαξ hatte. Als Rhinthon (er war in Sizilien geboren; Nossis, epigr.) nach Tarent kam, waren hier und in Unteritalien überhaupt die Phlyakenspiele in Brauch. Rhinthon trat als Komödienschauspieler auf, war also, da dort die Komödienschauspieler φλύακες hießen, ein φλύαξ. Da er nun Hilarotragödien schrieb und zugleich φλύαξ war, glaubte Suides ἱλαροτραγωδία und φλυακογραφία identifizieren zu können.

Um das Gesagte zu beweisen, müssen wir uns die Hilarotragödie etwas näher betrachten. Ihr Erfinder war nach Suidas Rhinthon. Da die Frage über Rhinthons Leben und Werke bereits von Völker in erschöpfender Weise behandelt worden ist, können wir hier sein Resultat als fertiges aufstellen.

Rhinthon war in Syrakus geboren und dann nach Tarent ausgewandert. Daß er bei späteren Grammatikern und Historikern Ταραντῖνος genannt wird, erklärt sich daraus, daß er in Tarent lange gelebt und gewirkt hat. Hinsichtlich seiner literarischen Tätigkeit ist Völker folgender Meinung:

„In Großgriechenland gab es viele Komiker, wie die manigfachen Namen beweisen. Besonders aber blühte die Komik in Tarent. Je ansehnlicher Tarent wurde, desto größere Blühte erlangte das Lustspiel. Daß es der Nachwelt in Schrift überliefert wurde, ist das Verdienst Rhinthons, welcher das Spiel, das er selbst ex tempore auf der Bühne spielte, in feste Formen brachte. Aus der Stegreifkunst entstand eine neue Dichtungsgattung, welche den Namen Hilarotragödie erhielt. Mit vollem Recht wird daher unser Dichter bei Suidas ἀρχηγὸς τῆς ἱλαροτραγωδίας, ὅ ἐστι φλυακογραφία genannt."

Zu dieser Ansicht Völkers möchte ich bemerken, daß die Annahme, die Phlyakenspiele seien vor Rhinthon Stegreifkomödien gewesen, durch keine Belegstelle bewiesen werden kann. Die Behauptung, daß Rhinthon zuerst selbst ex tempore gespielt, dann das Spiel in feste Formen gebracht hätte, basiert offenbar auf der oben erwähnten Bemerkung des Suidas. Wenn aber Hilarotragödie und Phlyakenspiel nicht dasselbe sind, wird sie haltlos.

Rhinthon war, wie die uns erhaltenen Titel und Fragmente zeigen, ausschließlich Dichter von Hilarotragödien. Wenigstens widerspricht nichts von dem Erhaltenen dieser Annahme. Die Titel sind: Ἀμφιτρύων (Athen. 3, 111), Ἡρακλῆς (Athen. 11, 500), Ἰφιγένεια ἡ ἐν Αὐλίδι (Poll. 7, 90), Ἰφιγένεια ἡ ἐν Ταύροις (Poll. 7, 61), Τήλεφος (Poll. 10, 35), Ὀρέστης (Hephaist. 1, 6), Δοῦλος Μελέαγρος (Herod. p. 141, 8), Ἰοβάτης (ibid.), Μηδεία (Hes. s. v. Κομάκτωρ). Alle diese Titel finden wir bei Sophokles, Euripides und anderen Tragikern wieder.

Keiner von den Schriftstellern, deren Werke zu uns gekommen sind, hat die Stücke Rhinthons vor Augen gehabt. Pollux sagt das selbst X, 35. Wir verdanken alle Fragmente den Studien der Glossographen. Daher haben wir nur wenig erhalten, meistens eine nakte Glosse, bisweilen ist ein Vers hinzugefügt, an zwei Stellen zwei. Die uns erhaltenen Fragmente und deren Quellen sind bis auf eines bei Völker gesammelt. Ich will sie hier noch einmal anführen, damit man sieht, was man aus ihnen auf das Wesen der Hilarotragödie erschließen kann.

Hephaist. I, 6 (ed. Westphal. I, 11 ed. Gaisford): Ῥίνθων μὲν γὰρ καὶ ἐν ἰάμβῳ ἐπισημασίας ἠξίωσε τὸ τοιοῦτον· ἐν γὰρ Ὀρέστῃ δράματί φησιν

ὥς σε Διόνυσος αὐτὸς ἐξώλη θείη
Ἱππώνακτος τὸ μέτρον· οὐδέν μοι μέλει.

Im ersten Vers eine Verwünschung, in welcher wir den Namen Apollos erwarten würden. Daß dessen Stelle Dionysos vertritt, zeigt eben den Zusammenhang der Spiele mit dem Dionysoskultus. Im zweiten Vers erwarten wir den Grund der Verwünschung, da macht der Dichter einen Witz auf die metrische Form des ersten Verses.

Herod. π. μ. λ. 19, 26: Ὀλίγος· οὐδὲν εἰς γος ὑπὲρ δύο συλλαβὰς τῷ παραλήγεται καὶ παροξύνεται, ἀλλὰ μόνον τὸ ὀλίγος· μή τι οὖν Ταραντῖνοι χωρὶς τοῦ γ προφερόμενοι τὴν λέξιν ἀναλογώτερον ἀποφαίνονται ὥσπερ Ῥίνθων ἐν δούλῳ Μελεάγρῳ

ὀλίοισιν ὑμῶν ἐμπέφυχ' εὐψυχία

καὶ ἐν Ἰοβάτῃ

χρήζω γὰρ ὀλίον μισθὸν αὐτὸς λαμβάνειν

Beide Verse werden auch im Etym. Mag. 621, 52 angeführt, zum Beweise, daß die Tarentiner ὀλίος statt ὀλίγος sagten. Wir erfahren daraus nur, daß Rhinthons Stücke im Tarentiner Dialekt geschrieben waren.

Poll. Onom. VII, 90: Ῥίνθων δὲ (scil. μέμνηται) Κολοφωνίου τε καὶ χαλτίου καὶ ὁρμοῦ ἐν Ἰφιγενείᾳ τῇ ἐν Αὐλίδι.

Die Schauspieler Rhinthons trugen Schuhe.

Poll. VII, 61: Καὶ αὐτὸς δὲ ὁ φαινόλης ἔστιν ἐν Ῥίνθωνος Ἰφιγενείᾳ τῇ ἐν Ταύροις·

ἔχωσα καινὸν φαινόλαν κ' ἀπαρτίαν.

Athen. XI, 500 f.: Ὑστιακκόν. ποτήριον ποιόν. Ῥίνθων ἐν Ἡρακλεῖ

— — — — — — — — — —

ἐν ὑστιάκκῳ τε καθαρὸν ἐλατῆρ'(ἐμὶν)
καθαρῶν τ'ἀλήτων κἀλφίτων ἀπερρόφεις

— — — — — — — — — —

ἐμίν ist eine Konjektur von Völker. Das Metrum erfordert die Ergänzung eines zweisilbigen Wortes. Völker faßt die Stelle so auf (p. 41): „Conqueritur his duobus versibus aut Hercules, quod alius, aut homo quidam, quod Hercules sibi vinum et cibos devoravit. ἀπορροφέω aeque usurpatur de edendo ac bibendo. Locus nec per se intellegi potest, nec integer est. Verba ἐν ὑστιάκκῳ desiderant vini mentionem, itemque coniunctio τε desiderat notionem quam coniungat cum verbis insequentibus. Genetivus καθαρῶν τ'ἀλήτων κἀλφίτων desiderat vocabulum, unde pendeat, mensuram quandam significans. Sed neutrum inesse poterat in lacuna, quam inserto voce ἐμὶν explevi, cum desiderem, eum significari, cui res enumeratae ablatae sint."

Gegen diese Deutung wäre Folgendes einzuwenden: Von einem conqueritur, klagen, ist hier nichts zu sehen. Es heißt einfach „Du hast an einem Becher genippt" oder „Du hast einen Becher getrunken". Was war aber der Inhalt des Bechers? Vielleicht wäre nicht ἐμίν, welches ja nur ein dativus ethicus wäre, zu ergänzen, sondern die Silben ιον, ἐλατήριον = Abführmittel. Der Genetiv καθαρῶν τ' ἀλήτων κἀλφίτων bedarf keines anderen Wortes, denn es ist ein genetivus qualitatis von ἐλατήριον abhängig, ein Abführmittel aus Gerstenmehl. Dann ist auch ὑστίακκος, eine Art Becher, zu verstehen. Die betreffende Szene in dem Stücke könnte man sich dann folgendermaßen vorstellen: Herakles, freßgierig wie immer, hat bei einem Besuche einen mit einer Flüssigkeit gefüllten Becher gesehen und ihn sofort ausgetrunken. Da sagt der andere, dem der Becher gehört hat, schadenfroh: prosit, Du hast ein Abführmittel aus Gerstenmehl getrunken. Eine Szene, die gewiß nicht der Komik entbehrt.

Ein anderes Fragment findet sich bei Cicero ep. ad. Att. I, 20, 3:

Nam ut ait Rhinthon, ut opinor
Οἱ μὲν παρ' οὐδέν εἰσι, τοῖς δ'οὐδὲν μέλει.

Scheint sprichwörtlich gebraucht zu sein. „Die einen taugen nicht viel, die andern sind teilnahmslos".

Völker zählt noch viele Stellen bei verschiedenen Schriftstellern auf, wo Rhinthons Name genannt wird. Doch handelt es sich immer um einen Dialektausdruck der Tarentiner, der wohl einen Wert für die Grammatik, nicht aber für die Literaturgeschichte hat. Sie sind daher für unseren Zweck belanglos.

Wie man sieht, läßt sich aus den Fragmenten Rhinthons nicht viel erschließen. Die Hilarotragödie hing mit dem Dionysoskultus zusammen,

war im Tarentiner Dialekt geschrieben, die Schauspieler trugen Schuhe, Held Herakles' Freßgier findet seine Verwertung. Das ist aber auch alles. Aus einem oder zwei losen Versen etwas über das innere Wesen dieser Spiele zu erfahren, ist natürlich unmöglich. Man kann aus ihnen ja nicht einmal den Schluß ziehen, ob sie Tragödien oder Komödien waren, denn Herakles als komische Figur findet sich auch in der Alkestis des Euripides. Nur der Gebrauch des Volksdialektes spräche gegen die Annahme, die Hilarotragödien seien Tragödien gewesen. Tatsächlich hat Sommerbrodt, offenbar beeinflußt von jenem Epigramm des Nossis, wo von den φλύακες τραγικοὶ die Rede ist, und von den erhaltenen Dramentiteln, behauptet, die Stücke Rhinthons seien Tragödien gewesen. Diese Behauptung ist umso merkwürdiger, als sie mit Ausnahme jenes Epigrammes durch sämtliche Stellen der Autoren, wo nur Rhinthons Name erwähnt wird, widerlegt ist. Völker hat diese Stellen gesammelt. In diesen wird die Hilarotragödie, bezeichnet durch Rhinthonica — etwas anderes kann ja unter Rhinthonica comoedia nicht verstanden werden — stets zu den Komödien gerechnet. Schon der Name ἱλαροτραγῳδία = ἱλαρὰ τραγῳδία = γελοῖα τραγῳδία (denn Hes. s. v. γελοῖος setzt γελοῖος und ἱλαρός gleich) stempelt diese Dichtungsart zur Komödie.

Für unseren Zweck, darzutun, daß Hilarotragödie und Phlyakenspiel nicht dasselbe ist, genügen also die Fragmente Rhinthons nicht. Es bedarf noch eines anderen Beweismittels, und diese sind die sogenannten Phlyakenvasen.

Diese Vasen wurden in Unteritalien gefunden und stammen aus dem IV. und III. Jahrhundert. Auf ihnen sind in kecker, flotter Manier Komödienszenen dargestellt. Ort und Zeit deuten unzweifelhaft auf die Phlyakenspiele hin. Die vorzügliche Arbeit Heydemanns (Arch. Jahrb. I, 1886) über diese Vasen machen eine nähere Beschreibung der einzelnen an dieser Stelle unnötig. Es genüge, wenn wir sie im Allgemeinen besprechen.

Die Vasen bieten für die Erforschung des Wesens der Phlyakenspiele die Hauptquelle. Sie belehren uns über den Inhalt der Stücke, über die Tracht der Schauspieler und über die Bühne der Phlyaken.

Hinsichtlich des Inhaltes besitzen wir Szenen aus der Götter- und Heldensage, ins Derbkomische travestiert. Der Götterkönig Zeus, macht- und kraftlos trotz seines hohen Thrones und seines Szepters, behaftet mit allen menschlichen Leidenschaften, die aber nicht erhaben, sondern lächerlich dargestellt sind, der große Nationalheros Herakles, der gemäß seiner Stärke auch den entsprechenden Hunger hat und — Kraft geht vor Recht — alles mit sich nimmt, was er sieht, sind die Hauptpersonen bei diesen Götter- und Heldenkomödien. Denn das Lächerliche wirkt beim Starken komischer als beim Schwächling.

Zahlreich sind Szenen aus dem alltäglichen Leben dargestellt. Hier spielen Prügel, Habgier, Trunksucht und andere Leidenschaften eine große Rolle.

Schließlich finden sich auch Szenen aus Tragödien ins Possenhafte verzerrt, wie die Antigoneszene, Amphitryoszene etc.

Als besondere Art möchte ich noch die Dionysosvasen rechnen, die den Gott in Begleitung eines Schauspielers oder umgeben von einem bakchischen Zug darstellen.

Von besonderer Wichtigkeit für die dorische und auch für die Aristophanische Komödie sind die Vasen dadurch, daß sie uns über die Kostüme der Komödienschauspieler aufklären. Denn auch die Schauspieler des Aristophanes hatten dieselbe derbkomische, obszöne Tracht, wie die Phlyaken, wenn auch dagegen vielfach Einspruch erhoben wird. Denn abgesehen von den zahlreichen Stellen bei Aristophanes selbst, die darauf hinweisen, hat sich ja bereits eine Vase gefunden, auf welcher attische Komödienschauspieler abgebildet sind, die sich in ihrer Tracht in nichts von den Phlyaken unterscheiden.

Die Schauspieler trugen eine Maske, die übermäßig groß und verzerrt die maßlosen Leidenschaften, Freßlust und Gier ausdrücken sollen. Daher weitaufgerissener Mund, wulstige Lippen und Stumpfnase. Das zeitweise Fehlen der Maske ist entweder dem Kunstsinn des Malers oder der Absicht, besonders jugendliche Personen darzustellen, zuzuschreiben.

Über dem ganzen Körper trugen sie ein Trikot, dessen Bezeichnung wir nicht kennen, darüber ein nach allen Seiten stark ausgepolstertes Wams. Dicke Personen sind ja komischer als hagere. Fehlte die Auspolsterung, fehlte auch die Maske, denn letztere ist ja wegen der Proportion zwischen Kopf und Rumpf durch erstere bedingt. Besonders jugendliche und schöne Frauengestalten, welche einen Kontrast zu den übrigen Personen bilden sollten, entbehren der zwar komischen, aber unästhetischen Auspolsterung, wie Maske.

Es ist nicht notwendig mit Körte die Auspolsterung auf die Gestalten gewisser Dämone des Dionysos zurückzuführen. Die Auspolsterung ist durch den Zweck der Komik hinlänglich erklärt.

Wir gelangen zur Fußbekleidung. Von Völker, Susemihl und anderen wird behauptet, daß die Phlyaken keine Fußbekleidung hatten. Dies ist jedoch nicht richtig. Es sind zwar viele barfuß, viele aber tragen Schuhe, allerdings nicht den hohen Kothurnus des Tragödienschauspielers, der demselben Erhabenheit und Würde verleihen sollte, sondern eine Art Schnürschuh mit niedrigem Absatz, denn der Kothurnus wäre beim Springen und Tollen zu hinderlich gewesen, paßte auch nicht zu den dicken Gestalten. Auf die Schuhe kam es den Malern der Vasen sehr

wenig an, es mag da mit Willkür gezeichnet worden sein. So sind z. B. auf der Vase P drei Personen barfuß, während der vierte Schuhe trägt. Die Maler nahmen es mit den Details überhaupt nicht sehr genau. Das Bild ist keck hingeworfen, mit ein paar charakteristischen Strichen gezeichnet. Wenn wir näher hinschauen, finden wir Hände mit 6 Fingern, Füße mit 4 Zehen, unnatürlich verdrehte Arme etc. Man darf hier wohl nicht auf Absicht des Künstlers schließen.

Interessant ist es, die Vasen zu vergleichen, auf welchen Bühnen dargestellt sind. Wir sehen hier eine Steigerung vom Primitivsten bis zum Vollendeten. Allerdings geht aus diesem Umstand noch keineswegs hervor, daß die Vasen mit primitivem Holzgerüst älter sind als die mit gemauerter Bühne. Es kam eben auf dem Ort an, wo das Spiel stattfand, ob derselbe ein festes Theater hatte oder ob nur zur Zeit der Aufführung eine Bühne errichtet wurde.

Die primitivste Bühne (z. B. Vase r.) bilden drei kurze Pfosten und darüber gelegte Querbalken. Einfacheres kann man sich nicht denken für den Zweck, den Schauspieler dem ganzen Publikum sichtbar zu machen. Ein Theater war in solchem Falle natürlich nicht vorhanden. Feiner gearbeitet ist schon die Bühne auf Vase a. Ungefähr 1 Meter hoch ist sie mit der Erde durch eine Stiege verbunden. Den nächsten Fortschritt weist die Bühne auf Vase ϑ auf. Hier ist sie vorne, dem Publikum zu, mit Vorhängen geziert und auf ihr ist schon, allerdings sehr primitiv, ein Haus dargestellt. Auch ist die kurze Leiter zum Aufstieg durch eine bequemere Stiege ersetzt. Dann käme Vase M. Im Hintergrunde auf der Bühne eine vollständige Hauswand mit Säulen und einem Altar. Der Zugang jedoch noch immer vom Publikum aus. Dieser ist nicht mehr ersichtlich auf Vase g. Hier ruht die Bühne bereits auf zierlichen Säulen, welche nach Bethes Berechnung bis 3 Meter hoch waren. Wir dürfen nämlich nicht vergessen, daß auf dieser Vase nicht die ganze Bühne, sondern nur ein Teil derselben dargestellt ist. Auf Vase D ist der Aufstieg rückwärts und die Schauspieler betreten durch eine Türe die Bühne. Dies beweist, daß wir es nicht mehr mit einer einfach aufgeschlagenen Holzbühne, sondern mit einer gemauerten Bühne zu tun haben. Die Vollendung zeigt die Bühne P, welche schon der hellenistischen Bühne, die uns von Vitruv überliefert ist, gleicht.

Die Vasen geben uns also ein klares Bild über Inhalt und Ausstattung der Phlyakenspiele und Hilarotragädien. Da mehrere Vasen vor Rhinthons Zeiten zu setzen sind, ergibt sich, daß die Phlyakenspiele schon vor Rhinthon gespielt wurden. In ihrem Inhalt gleichen sie den Stücken Epicharms: Szenen aus der Götter- und Heldensage, und aus dem alltäglichen Leben. Da die Asteasvase, welche weit ins IV. Jahr-

hundert hineinreicht, bereits ein steinernes Theater besitzt, über den Personen die Namen eingeschrieben sind, ergibt sich, daß wir es nicht mit einer Stegreifszene, sondern mit einem wirklichen Stücke zu tun haben. Dies war schon vor Rhinthon. Daher kann nicht erst Rhinthon die Stegreifkomödie abgeschafft haben. Rhinthon war aber ἀρχηγὸς der Hilarotragödie. Es finden sich Szenen aus travestierten Tragödien auf Vasen aus der Zeit Rhinthons. Fügt man noch hinzu, daß Szenen aus dem alltäglichen Leben schwerlich den Namen Hilarotragödie geführt haben können, denn sie sind ja keine μεταρρύθμισις τῶν τραγικῶν εἰς τὸ γελοῖον, und daß sie noch zu Rhinthons Zeiten fortexistiert haben, ergibt sich meines Erachtens, daß Phlyakenspiel und Hilarotragödie nicht dasselbe sind. Wir kommen zu dem Schlusse: die Phlyakenspiele waren Komödien, die im IV. und III. Jahrhundert in Unteritalien aufgeführt wurden und hinsichtlich ihres Inhaltes den Komödien des Epicharm gleichen.

Die Hilarotragödien aber waren Travestien bekannter Tragödien, eine Dichtungsart, die um das Jahr 300 v. Chr. von Rhinthon erfunden wurde.

Hinsichtlich der Phlyaken wäre noch ein wichtiger Umstand zu untersuchen. Sind von den Phlyaken außer den eigenen auch ausländische Komödien aufgeführt worden? Es finden sich nämlich unter den Vasen einige, auf welchen man Szenen aus fremden Komödien dargestellt wissen wollte.

Diese Vasen wollen wir einer kurzen Betrachtung unterziehen.

Auf Vase Q sieht Panofka (Arch. Zeit. 1849) die Darstellung einer Szene aus der Ἰλίου πέρθησις des Phormis. Dagegen sei eingewendet, daß es bei den Phlyaken selbst genug Travestien aus der Ilias- und Odysseesage gab. Eine Darstellung aus der Iliassage beweist daher noch nichts.

Auf Vase N ist nach Panofka (ibid.) eine Szene aus dem δουλοδιδάσκαλος des Pherekrates dargestellt. Auch bei diesem Vasenbild genügt derselbe Einwand wie früher. Prügelnde Sklaven finden sich in den griechischen Komödien häufig. Überhaupt sind ja weder von Phormis noch von Pherekrates Szenen erhalten, die den auf den Vasen dargestellten gleich zu setzen wären. Der bloße Dramentitel besagt in diesem Falle garnichts.

Auf Vase S will Panofka (ibid.) eine Szene aus des Kratinos πυτίνη erkennen, und sein Beweis ist ziemlich ausführlich. Er stützt sich vor allem auf eine Bemerkung des Scholiasten zu den Rittern v. 399 des Aristophanes, wo dieser behauptet, Kratinos habe in der πυτίνῃ die Komödie als seine Frau dargestellt, welche mit ihm wegen seiner Trunksucht fortwährend im Streite sei. Tatsächlich scheint auf der Vase die Frau den Mann zu verfolgen; an ihm aber ist die Trunkenheit sehr bemerkbar. Als besonderen Beweisgrund führt Panofka die Stelle bei Suid. vol. I,

p. 310 an: „Κρατῖνος δὲ πυτίνῃ. Ἀραχνίων μεστὴν ἔχεις τὴν γαστέρα“ Panofka übersetzt: „Hast Du den Bauch nicht immer von Spinnkuchen voll?“ Nun wird dieser Spinnkuchen bei Pollux VI, 11, 579 beschrieben als ein Kuchen, auf welchem mit weißem Zuckerüberguß eine Spinne abgebildet ist. Panofka behauptet, auf dem Kuchen in dem Vasenbild sei tatsächlich eine weiße Spinne abgebildet. Daher sei dieser Kuchen, von welchem der Mann ein Stück abgebissen hat, ein Spinnkuchen.

Dieser Beweis hat etwas Verlockendes. Wir wissen, daß Kratinos ein Freund vom Wein und vom Spinnkuchen war; und nun sehen wir hier einen Mann, der in betrunkenem Zustande einen Weinkrug in der einen Hand, einen Spinnkuchen in der anderen Hand hat. Betrunkene gab es bei den Phlyaken auch. Hauptbeweisgrund wäre also der Spinnkuchen. Aber die Spinne ist nicht ganz sicher und nur mit großer Phantasie in dem weißlichen Zierat des Kuchens zu erkennen. Andrerseits, gesetzt der Fall, es wäre wirklich ein Spinnkuchen, warum sollen die Phlyaken nicht auch Spinnkuchen gerne gegessen haben? Die Szene ist jedenfalls nicht mit Sicherheit als eine Szene der πυτίνη zu bezeichnen.

Auf Vase K sieht Panofka die Szene aus den Acharnern, wo Dikaiopolis den Frieden kostet, den ihm Amphitheos bringt. Auch hier kann man die verschiedensten Auffassungen haben. Wenn jemand von einer Speise kostet, muß diese gerade der Friede des Amphitheos sein?

Wenn wir der Phantasie einen derartigen Spielraum lassen, wie Panofka, könnten wir auf fast allen Vasen attische Komödienszenen dargestellt finden.

Das einzige Vasenbild, welches wirklich eine Szene aus der attischen Komödie darzustellen scheint, ist auf Vase R. Diese wurde deshalb auch am meisten von den Gelehrten behandelt und daher möchte ich mich mit dieser etwas näher befassen.

Während man bei den anderen erwähnten Vasen wirklich nur mit Hilfe der Phantasie etwas zu erkennen vermag, wird hier jeder Aristophaneskenner sofort sagen: hier ist die Eingangsszene der „Frösche“ dargestellt. Dieser Ansicht waren denn auch Panofka, O. Jahn, Welker und Wieseler; und sie glaubten daraus den Schluß ziehen zu können, daß die „Frösche“ bei den Phlyaken aufgeführt wurden. Dierks (Arch. Zeit. 1885), Heydemann und Körte (Arch. Jahrb. VIII.), dem auch Bethe (Proleg.) beistimmt, hielten dies für unmöglich, und bestritten daher, daß auf jener Vase die Szene aus den Fröschen dargestellt ist. Körtes Ausführung ist die ausführlichste und letzte.

Es scheint mir nicht nötig, die ganze, wohlbekannte Eingangsszene der Frösche hier zu zitieren; es genüge die Tatsache, daß bei Aristophanes der als Herakles verkleidete Dionysos ungestüm an die Türe

pocht, hinter ihm sein Sklave Xanthias das Gepäck auf der Schulter tragend reitet. Das nämliche ist auf der Vase dargestellt. Herakles ist durch Löwenfell und Keule nebst Bogen hinlänglich charakterisiert; ob er der verkleidete Dionysos ist, wissen wir noch nicht. Hinter ihm sitzt ein Mann auf einem Esel und trägt das Gepäck auf der Schulter. Die Szenen stimmen also auffallend überein.

Hören wir nun, was Körte sagt (Arch. Jahrb. VIII, 1893, p. 66 ff): „Kein Stück der alten Komödie war außerhalb Athens verständlich; wollte man in irgend einer Aristophanischen Komödie alles streichen, was sich speziell auf athenische Verhältnisse und athenische Bürger bezieht, so bliebe wenig übrig, und das Wenige hätte seinen Reiz verloren. Wenn der feingebildete Tyrann Dionysos die von Plato gesandten Stücke des Aristophanes las, so hat er sie doch gewiß nicht vor seinen Syrakusanern aufführen lassen. Die alte Komödie ist an ihre engere Heimat gebunden, darin liegen die Wurzel ihrer Größe, erst die neue wird panhellenisch."

Das stimmt alles vortrefflich auf die Aristophanischen Stücke im allgemeinen, nicht aber auf die Frösche. Gerade dieses Stück macht eine Ausnahme, es ist keine Lokalposse, wie die anderen. Ihr Inhalt bezieht sich nur insofern auf Athen, als man klagt, daß es in Athen keine Dichter mehr gäbe, seit Euripides gestorben sei. Dionysos zieht nun in die Unterwelt, um den Euripides heraufzuholen. Unten aber entspinnt sich ein Wettstreit zwischen Äschylos und Euripides, wer von ihnen der bessere Dichter sei, und der Streit endigt mit dem Sieg des Äschylos.

Die Tragiker waren in Unteritalien bekannt, ja wir wissen, daß bis ins III. Jahrh. hinein Tragödien des Euripides in Unteritalien aufgeführt worden sind, warum sollte man sich dort für ein Stück, in welchem es sich um diese Dichter handelt, nicht interessieren? Der lokalen Anspielungen finden sich in den Fröschen nicht so viele, so daß sie nicht ausgelassen werden könnten, ohne den Inhalt und den Gang des Stückes zu stören.

Körte fährt fort: „Unter der stattlichen Anzahl der Gefäße, auf welchen eine Bühnenszene dargestellt ist, befindet sich nur eines — die angebliche Szene aus den Fröschen — das die Möglichkeit einer Anknüpfung an die alte Komödie gibt. Auch in diesem Falle ist der Inhalt beider Szenen ohne Frage ein durchaus verschiedener. Das eine mal pocht Herakles an einem uns unbekannten Haus heftig an, das andere mal begehrt Dionysos, der sich wie Herakles benehmen möchte, beim Haus des wirklichen Herakles ebenso stürmisch Einlaß. Gemeinsam ist also erstens die Vorstellung, wo Herakles Eintritt begehrt, da klopft er ungestüm, und

zweitens die Figur eines Begleiters, der zur Reise ein Maultier benützt und einen Sack auf den Schultern trägt. Sklaven auf einem Maultier findet man auch anderwärts und der mit der Keule Einlaß begehrende Herakles gehörte vermutlich zum eisernen Bestandteil der griechischen Posse."

Letzte Bemerkung scheint mir etwas gewagt, denn z. B. auf Vasen ist eine derartige Figur nirgends abgebildet. Vor allem aber begeht Körte hier einen Fehler, indem er die Figuren getrennt behandelt. Gemeinsam ist die ganze Szene. Darauf eben kommt es ja an. Ferner haben wir es nicht mit einem Sklaven auf einem Maulesel zu tun, sondern mit einem Sklaven, der auf einem Maulesel sitzend sein Gepäck auf den Schultern trägt. Dies ist sehr wichtig; denn eben darin besteht ja der Witz, was auch Aristophanes sehr weitschweifig hervorhebt, daß der Sklave das Gepäck nicht vor oder hinter sich auf das Tier legt, sondern es trotz des schmerzlichen Druckes auf der Schulter trägt.

Wenn Körte sagt, hier pocht Herakles an der Türe, dort Dionysos — ob es gerade die Türe des Herakles ist, ließe sich ja von außen überhaupt nicht erkennen — so hält er sich an Heydemann, welcher behauptet, hier sei nur Herakles dargestellt und nicht Dionysos.

Ich wollte nun dies näher untersuchen und stellte alle Phlyakenvasen, auf welchen Herakles und alle, auf welchen Dionysos dargestellt ist, zusammen. Da bot sich mir das zu erwartende Resultat, daß Herakles, wie Dionysos, auf allen Vasen vollkommen gleich dargestellt ist. Die Merkmale des Herakles sind auf allen Vasen (M, O, f, p, q) Exomis, weitgeöffnetes Maul, Obszönität und natürlich Löwenfell und Keule. Die gemeinsamen Merkmale des Dionysos sind (E, L, Z, l, y, z) nakt, Schuhe, kleines Mäntelchen, mit Perlen geschmückt, Thyrsos, ohne Maske. Wir haben es bei den Dionysosvasen nie mit einer Bühnenszene zu tun, überall ist Dionysos als Gott, nicht als Schauspieler dargestellt.

Daraus geht hervor, daß die auf der besprochenen Vase dargestellte Figur mit der Keule nicht die Eigenschaften hat, die Herakles auf den anderen Vasen hat. Das Obszöne fehlt, der Mund ist geschlossen, auch nicht übermäßig groß. Und gerade die beiden Eigenschaften, Gefräßigkeit und Begehrlichkeit, sind sonst bei Herakles immer gekennzeichnet. Außerdem, hat man schon gehört, daß der Held Herakles sich bei seinen Streifzügen enormes Gepäck mitnimmt? Das tut er nicht einmal bei den Phlyaken. Gerade dieser Umstand weist ja auf den weibischen Dionysos hin. Herakles nimmt auch bei den Phlyaken alles, was er braucht und haben will, mit Gewalt. Gepäck hat er nie bei sich.

Ich sehe also nicht ein, warum diese Figur unbedingt der wirkliche Herakles sein muß, andererseits aber wiederum nicht, warum es Dionysos nicht sein kann, da wir doch kein einziges Vasenbild haben, auf welchen



der Gott als Schauspieler auftritt, also nicht wissen, wie er dann aussah. Daß das Obszöne dieser Szene fehlt, paßt gerade auf die Frösche, welche wenig Obszönes enthalten. Ausgestopft müssen beide sein, auch Dionysos, da sie ja von Äakos geprügelt werden. Außerdem wird Dionysos an einer Stelle mit „Dickbauch“ angesprochen.

Der einzige triftige Einwand, der gegen die Szene aus den Fröschen spricht, scheint mir der auch schon von Heydemann gemachte zu sein, daß Herakles beim Anblick des verkleideten Dionysos ausruft:

v. 45 ff. ἀλλ' οὐχ οἷός τ' εἴμ' ἀποσοβῆσαι τὸν γέλων,
ὁρῶν λεοντῆν ἐπὶ κροκωτῷ κειμένην.
τίς ὁ νοῦς; τί κόθορνος καὶ ῥόπαλον ξυνηλθέτην;

Diese Stelle liefert uns den Einwand, Aristophanes spricht hier von einem Gewandstück unter dem Löwenfell und von Schuhen (wobei κόθορνος seine gewöhnliche Bedeutung Schnürschuh hat). Beides ist auf der Vase nicht zu sehen.

Was nun das Kleidungsstück anbelangt, hat Panofka tatsächlich unter dem Löwenfell ein Gewandstück zu erkennen behauptet. Heydemann bestreitet dieses. Ich habe das Original nicht gesehen, wohl aber sämtliche Abbildungen des Originals, die einander aufs Haar gleichen. Hier ist es wirklich schwer etwas herauszufinden. Nur scheint mir der eine Zipfel des herabfallenden Zeugs eher einer Spange zu gleichen als einem Löwenschwanz; denn die Art der Anfügung ist für einen Schwanz sehr sonderbar, wenn nicht unmöglich. Übrigens möchte ich darauf hinweisen, daß Dionysos auf den Phlyakenvasen nie ein safrangelbes Frauengewand trägt, sondern nur ein ganz kurzes Mäntelchen.

Im Stücke des Aristophanes ist das Fell nebst Mantel auf keinen Fall beim Klopfen auf den Boden gefallen, sonst könnte Herakles den Dionysos nicht in der Weise ansprechen. Doch ließe sich dieser Umstand leicht als Eigenmächtigkeit des Malers erklären, der ja nur die Szene ohne Herakles darstellte und es für komischer hielt, wenn dem Dionysos beim angestrengten Klopfen Mantel und Fell herabfiel.

Den Umstand, daß Dionysos keine Schuhe trägt, könnte man leicht auf eine Nachlässigkeit des Malers schieben, der, wie schon erwähnt, auf das Zeichnen der Schuhe geringes Gewicht legt. Es kam ihm eben auf die ganze Szene an, um die Details kümmerte er sich wenig. Übrigens war ja der Maler kein Photograph, und er malte die Szene aus der Erinnerung.

Ich glaube, wir haben es hier wirklich mit der Szene aus den Fröschen zu tun, sei es, daß dieses Stück bei den Phlyaken aufgeführt wurde — bezüglich der anderen Stücke des Aristophanes stimme ich

Körte bei — sei es, daß sie der Maler aus irgend einem anderen Grund dargestellt hat.

Es ergibt sich also, daß Stücke aus einer anderen Komödie schwerlich bei den Phlyaken aufgeführt wurden, mit Ausnahme dieses letzten Falles, da man sich hier, wie bereits erwähnt, für das Stück selbst interessieren mochte.

Ich komme nun zu dem Verhältnis der Phlyakenspiele zu der römischen Atellana. Dieses Verhältnis hat Bethe (prol. 294 ff) klar nachgewiesen und ich stimme ihm in allen Punkten bei. Es wurden Phlyakenvasen im Gebiete der Osker gefunden, darunter eine (c), auf welcher sogar rückläufig die oskische Inschrift „Santia", d. i. Xanthias eingekratzt ist. Es ist und kann gar kein Zweifel sein, daß die Osker die Phlyakenspiele gekannt haben, weil sie sich Gefäße kauften, auf denen Szenen aus diesen dargestellt waren. Der Osker, der den Namen Santia einritzte, hat die Figur Xanthias gekannt und ebenso müssen auch die sie gekannt haben, welche die Vase kauften. „Folglich sind in Campanien vor oskischem Publikum die uns durch die unteritalischen Vasen bekannten griechischen Phlyaken aufgeführt worden. Es stimmt diese notwendige Folgerung zu gut mit vielen anderen Tatsachen überein, die rasche und tiefgehende Hellenisierung der campanischen Osker bezeugen, als daß sie irgendwie überraschen könnte." Die Osker hatten eine derbe Komödie, welche dann von den Römern übernommen wurde und den Namen Atellana erhielt. Vgl. Diomedes, Gramm. lat. 1 p. 489: tertia species est fabularum latinarum, quae a civitate Oscorum Atella, in qua qrimum captae, appellatae sunt Atellanae, argumentis dictisque iocularibus similes satyricis fabulis Graecis.

Die Atellana hat viele Ähnlichkeiten mit dem Phlyakenspiel. Mythologische Stoffe haben die Stücke des Pomponius und Novius (Agamemno suppositus, Atreus, Atalante etc.). Die Obszönität bezeugt Quintil. 6, 3, 47: illa obscena, quae Atellanae more captant.

Zwei Spiele nebeneinander werden die Osker nicht gehabt haben. Und hat die Atellana und die oskische Posse gewisse Typen aufzuweisen, so darf uns das nicht irre machen. Denn die Typen sind nicht sofort da, sondern sie bilden sich erst im Laufe der Zeit allmählig heraus. Figuren, welche dem Publikum besonders gefielen, wurden von dem Dichter öfters benutzt, und so entstehen die Typen, wie Maccus, Bucco, Pappus und Dossenus (nach Schanz, R. Litg. I, 156 weist Pappus sicher auf griechischen Ursprung hin). Das Phlyakenspiel war eben bei den Oskern auf diesen Standpunkt bereits angelangt. Schon in den Vasenbildern begegnen uns einige typisch wiederkehrende Figuren, wie z. B. Xanthias, der mit dem hinterlistigen, durchtriebenen Sklaven der römischen

Lustspiele ganz identisch ist. Wir wissen auch, daß die oskischen Spiele ihren Stoff dem alltäglichen Leben entnahmen und mythologische Stoffe travestierten, wie die Phlyaken. Bethe hat also recht, wenn er an den Zusammenhang der Atellana mit den Phlyakenspielen glaubt.

Auch die Hilarotragödie fand in Rom ihre weitere Pflege. Dies ersehen wir z. B. aus Donat. ad Ter. Adelph. Prol. v. 7. sic ut apud Graecos δρᾶμα sic apud Latinos generaliter fabula dicitur, cuius species sunt tragoedia, comoedia togata, tabernaria, praetexta, crepidata, Atellana, μικτός, Rhinthonica.

Was unter Rhinthonica zu verstehen ist, ergibt sich unleugbar aus Tractat. de com. (welche dem Euanthius zugeschrieben wird) p. 7, 7 (Reiff.): Illud vero tenendum est post νέαν κωμῳδίαν Latinos multa fabularum genera tulisse: ut togatas — praetextatas — Atellanas — Rhinthonicas ab actoris nomine, tabernarias — mimos.

Diese comoedia Rhinthonica ab actoris nomine kann natürlich nur die von Rhinthon begründete Hilarotragoedie sein, die von der dem Phlyakenspiel entsprossenen Atellana unterschieden wird.

Wir wollen nun auch die anderen Komödienarten, die Athenäus in der am Anfange unserer Abhandlung zitierten Stelle den Phlyakenspielen an die Seite setzt, in Betracht ziehen. Daß sie alle Arten einer Komödiengattung sind, geht aus der Athenäusstelle unleugbar hervor. Es wäre also noch zu untersuchen, ob und inwieweit sie sich von einander unterscheiden. Freilich ist dies bei dem geringen Material sehr schwer. Die schon von Völker in dieser Hinsicht eingeleitete Untersuchung etwas weiter auszuführen sei unsere Aufgabe.

Über die Dikelistenspiele gibt uns nähere Auskunft Sosibius bei Athen. XIV, 14: παρὰ δὲ τοῖς Λακεδαιμονίοις κωμικῆς παιδιᾶς ἦν τις τρόπος παλαιός, ὥς φησι Σωσίβιος, οὐκ ἄγαν σπουδαῖος, ἅτε δὴ κἀν τούτοις τὸ λιτὸν τῆς Σπάρτης μεταδιωκούσης. ἐμιμεῖτο γάρ τις ἐν εὐτελεῖ τῇ λέξει κλέπτοντάς τινας ὀπώραν, ἢ ξενικὸν ἰατρὸν τοιαυτὶ λέγοντα, ὡς Ἄλεξις ἐν Μανδραγοριζομένῳ . . . . . ἐκαλοῦντο δὲ οἱ μετιόντες τὴν τοιαύτην παιδιὰν παρὰ τοῖς Λάκωσι δικηλισταί, ὡς ἄν τις σκευοποιοὺς εἴπῃ καὶ μιμητάς.

Die Dikelistenspiele sind älter als die aus den Vasen uns bekannten Phlyakenspiele. Dargestellt wurden, wie oben ersichtlich, komische Szenen aus dem alltäglichen Leben. Die Sprache war, wenn man das ἐν εὐτελεῖ τῇ λέξει nicht anders versteht, der Umgangssprache entnommen. Wir sehen hier die dorische Komödie in ihren Anfängen. Ob wir es mit Stegreifkomödien zu tun haben oder nicht, läßt sich aus dieser Stelle nicht ersehen. Es käme auf den Ausdruck κωμικῆς παιδιᾶς τις τρόπος παλαιός an. παιδιὰ hat nach Stephanus die Bedeutung ludus oder iocus. Mit dem Attribut κωμική kann es wohl nur ludus bedeuten. Ein bloßer iocus wird wohl aus dem

Stegreif gesprochen, bei einen ludus dagegen wäre es noch die Frage. Auch aus ἐμιμεῖτο geht dies noch nicht hervor, da derselbe Ausdruck ja auch von Alexis (einem Komödiendichter der Alexandrinischen Zeit), der doch Stücke schrieb, gebraucht wird. Jedenfalls ist aus dieser Stelle meines Erachtens nicht zu ersehen, daß die Dikelistenspiele Stegreifkomödien waren.

Über die αὐτοκάβδαλοι sagt Semos bei Athen. XIV, 15: οἱ αὐτοκάβδαλοι καλούμενοι, ἐστέφανωμένοι κιττῷ σχέδην, ἐπέραινον ῥήσεις. ὕστερον δὲ ἴαμβοι ὠνομάσθησαν αὐτόι τε καὶ τὰ ποιήματα αὐτῶν. Ebenso heißt es bei

Suid. s. v. φαλλοφόροι· καὶ οἱ μὲν (sc. αὐτοκάβδαλοι) κιττοῦ στέφανον ἐφόρουν; und

Suid. s. v. Σῆμος . . . . καὶ οἱ μὲν κιττοῦ στέφανον ἐφόρουν. ὠνομάσθησαν δὲ ὕστερον Ἴαμβοι.

αὐτοκάβδαλος heißt nach Hesychius „aus dem Stegreif". Hesych. s. v. αὐτοκάβδαλα· αὐτοσχέδια ποιήματα.

Völker weist bei der Erklärung dieses Ausdruckes auf Aristoteles Rhet. 3, 7 hin. Dort hat aber αὐτοκάβδαλος nicht, wie Völker meint, die Bedeutung „aus dem Stegreif", sondern die Bedeutung „einfach", leichtfertig" im Gegensatz zu σεμνός.

Arist. Rhet. Γ, 7: τὸ δ'ἀνάλογόν ἐστιν ἐὰν μήτε περὶ εὐόγκων αὐτοκαβδάλως λέγηται μήτε περί εὐτελῶν σεμνῶς κ. τ. λ. Es wird hier dem περὶ εὐόγκων αὐτοκαβδάλως λέγειν, „über wichtige Dinge leichtfertig sprechen", περὶ εὐτελῶν σεμνῶς λέγειν, „über geringfügige Dinge mit Ernst sprechen", entgegengesetzt. αὐτοκαβδάλως λέγειν heißt hier somit „schwätzen" φλυαρεῖν, und ein αὐτοκάβδαλος wäre daher dasselbe wie φλύαξ.

Zur Erklärung des Ausdruckes σχέδην zieht Völker des Hesychius Bemerkung αὐτοκάβδαλα· αὐτοσχέδια ποιήματα heran und legt dem σχέδην dieselbe Bedeutung bei, die αὐτοσχέδιος hat, d. h. „aus dem Stegreif". Doch kann σχέδην diese Bedeutung wohl nicht haben. Denn es ist gebildet durch Anhängung des Suffixes δην an den Verbalstamm σχε (σεχ), bedeutet also „an sich haltend", d. i. bedächtig.

Es ist also auch hier nicht unbedingt zu ersehen, daß die Autokabdalen aus dem Stegreif gespielt haben.

Was nun den Ausdruck Ἴαμβοι anbelangt, so hat ἴαμβος durch Archilochos die Bedeutung Spottgedicht erhalten, so daß ἴαμβοι sowohl die äußere Form (Jamben) als auch den Inhalt (Spott) der Autokabdalenspiele bezeichnet.

Über die Ithyphalloi berichtet Athen. XIV, 15: οἱ δὲ ἰθύφαλλοι καλούμενοι προσωπεῖον μεθυόντων ἔχουσιν, καὶ ἐστεφάνωνταί, χειρίδας ἀνθινὰς ἔχοντες· χιτῶσι δὲ χρῶνται μεσολεύκοις καὶ περιέζωνται Ταραντῖνον καλύπτον αὐτοὺς μέχρι τῶν σφυρῶν.

Daß die Ithyphalloi Masken von Betrunkenen trugen und bekränzt waren, deutet auf den Dionysoskultus hin. χιτὼν μεσόλευκος dürfte ein

weißgestreifter Chiton gewesen sein. Auch bei den Phlyaken finden wir häufig gestreifte Gewänder. Weit unverständlicher erscheint mir das bis an die Knöchel reichende Gewand, welches mit der Obszönität dieser Lustspiele in Widerspruch steht, es sei denn daß es durchsichtig war. Tatsächlich erklärt Hesych. s. v. Ταραντῖνον dieses Gewandstück durch ἱμάτιον γυναικεῖον λεπτόν; λεπτός kann „durchsichtig" bedeuten. Vielleicht trugen nur die Schauspieler, welche Frauenrollen darstellten, dieses Weibergewand.

Über das Auftreten der Ithyphallen erzählt uns Sem. h. l.: σιγῇ δὲ διὰ τοῦ πυλῶνος εἰςελθόντες ὅταν κατὰ μέσην τὴν ὀρχήστραν γένωνται ἐπιστρέφουσιν εἰς τὸ θέατρον λέγοντες

ἀνάγετ' εὐρυχωρίαν
ποιεῖτε τῷ θεῷ
ἐθέλει γὰρ ὁ θεὸς ὀρθὸς ἐσφυρωμένος
διὰ μέσου βαδίζειν.

Unter dem Gott kann nur Dionysos gemeint sein. Ein Ὀρθὸς Διόνυσος ist erwähnt bei Athen. II, 7. Ἐσφυρωμένος, welches nur an dieser Stelle vorkommt, bezieht sich offenbar auf das obige περιέζωνται Ταραντῖνον καλύπτον αὐτοὺς μέχρι τῶν σφυρῶν. Dionysos trug ja bekanntlich Weibergewänder. Ja es wäre vielleicht nicht unmöglich, daß Semnos die obige Bemerkung mit Rücksicht auf diese Stelle machte, und somit die Tracht des Dionysos allen Ithyphallen zuschrieb, und das ἱμάτιον Ταραντῖνον wäre nichts anderes als jenes bekannte Safrangewand des Dionysos.

Wichtig ist an dieser Stelle folgendes: Erstens haben die Ithyphalloi hier ein festes Theater mit Orchestra und Zuschauerraum. Daraus folgt, daß die Ithyphalloi nicht im Stegreif sprachen. Denn war ein festes Theater vorhanden, gab es auch bestimmte Stücke. Zweitens ist dieses „gebt Raum für den Gott" bildlich zu nehmen, d. h. „für ein dem Gotte zu Ehren aufgeführtes Stück", oder wörtlich, d. h. trat der Gott selbst auf? Letzterer Umstand wäre von nicht geringer Bedeutung für die Entwicklung der Komödie und des Dramas überhaupt. Ich erinnere an die Vermutung Bethes (Prol. p. 42), daß anfangs der Gott selbst auftrat, der mit dem Chorführer sprach, und so der erste Schauspieler entstand. Allerdings bezieht sich diese Vermutung Bethes auf die Tragödie, aber wir haben uns ja die Entwicklung der Komödie in ähnlicher Weise vorzustellen, wie die der Tragödie.

Nach der ganzen Stelle bei Athenäus könnten wir uns die Feier ungefähr so vorstellen: Der Chor der Ithyphaller zog in die Orchestra ein und gruppierte sich, um Dionysos Raum zu geben. Dieser erscheint. Der Chor spricht ihm seine Huldigung und Dankbarkeit für die Ernte aus und bittet um neuen Segen. Dionysos antwortet, indem er lobt oder

tadelt und sein weiteres Wohlwollen zusagt. Jetzt mag ein Chorlied gesungen worden sein. So stelle ich mir den Anfang der Feier vor, freilich nur eine vage Vermutung, die sich auf die paar erhaltenen Verse stützt. Erst hernach mögen Scherze und Spiele gefolgt sein.

Über die Phallophorenspiele schreibt Athenäus: οἱ δὲ φαλλοφόροι (φησὶ) προσωπεῖον μὲν οὐ λαμβάνουσι, προπόλιον δὲ ἐξ ἑρπύλλου περιτιθέμενοι, καὶ παιδέρωτας ἐπάνω τούτου ἐπιτίθενται, στέφανόν τε δασὺν ἴων καὶ κιττοῦ· αὔνακάς τε περιβεβλημένοι παρέρχονται, οἱ μὲν ἐκ παρόδου, οἱ δὲ κατὰ μέσας τὰς θύρας βαίνοντες ἐν ῥυθμῷ, καὶ λέγοντες·

Σοί, Βάκχε, τάνδε μοῦσαν ἀγλαΐζομεν,
ἁπλοῦν ῥυθμὸν χέοντες αἰόλῳ μέλει,
καινάν, ἀπαρθένευτον, οὔ τι ταῖς πάρος
κεχρημέναν ᾠδαῖσιν, ἀλλ' ἀκήρατον
κατάρχομεν τὸν ὕμνον.

Εἶτα προστρέχοντες ἐτώθαζον οὓς ἂν προέλοιντο, στάδην δὲ ἔπραττον· ὁ δὲ φαλλοφόρος ἰθὺ βαδίζων, καταπλησθεὶς αἰθάλῳ.

Die Phallophoren trugen also keine Maske, wie die Phlyaken, sondern falsche Haare und geschminktes Gesicht. Auf dem Kopfe den Lorbeerkranz. Auch bei ihnen ist wie bei den Ithyphallikern festes Theater und Chor. Dieses hier zitierte Lied war nicht ständig, da ja in demselben ausdrücklich von neuen Weisen gesprochen wird. Im übrigen mag sich die ganze Feier in ähnlicher Weise abgespielt haben, wie bei den Ithyphallikern.

Im letzten Satz der zitierten Stelle wurde der Versuch gemacht, den Text zu ändern, aber nicht mit Glück, wie mir scheint. Statt προστρέχοντες setzt Casaubonus προτρέχοντες, was gar nicht notwendig ist. Für στάδην setzt Völker σχέδην, „aus dem Stegreif", wie er erklärt. Doch hat σχέδην, wie wir oben gezeigt haben, mehr die Bedeutung „bedächtig", was allerdings hier wenig passen würde. Es ist besser στάδην zu lassen. Auch ἰθὺβαδίζων will Völker ändern, und zwar in ἰθυμβίζων. Auch das ist nicht notwendig. Es ist überhaupt eine mißliche Sache, in einem überlieferten Satz jedes zweite Wort zu ändern, ohne daß Grund vorhanden ist, da ja dann ein ganz anderer Sinn herauskommen muß, für dessen Richtigkeit wir wenig Bürgschaft haben.

Was den Ausdruck σοφισταὶ anbelangt (σοφιστὰς δὲ οἱ πολλοί [scil. καλοῦσιν]), so scheint dies auf keine bestimmte Komödiengattung hinzudeuten, wie der Ausdruck οἱ πολλοὶ zeigt. Außerdem sagt Athen. XIV, 632 c.: πάντας τοὺς χρωμένους τῇ τέχνῃ ταύτῃ (μουσικῇ) σοφιστὰς ἀπεκάλουν. Man hat also die Musiker σοφισταὶ genannt. Auch Euripides Rhes. 924 nennt den Orpheus σοφιστὴς Θρῄξ. Da bei den Komödien zweifellos auch die Musik eine Rolle spielte, nannte man vielfach die Komödianten σοφισταί.

Noch ein Wort über die Ethelonten. Θηβαῖοι δὲ, τὰ πολλὰ ἰδίως ὀνομάζειν εἰωθότες, ἐθελοντάς (sc. καλοῦσιν). Es handelt sich also um dieselbe Komödie, nur daß die Thebaner gewohnt, das meiste mit einem eigenen Namen zu benennen, den Schauspielern einen anderen Titel gaben. Ἐθελονταὶ bedeutet eigentlich „freiwillige". Es ist nicht unmöglich, daß in Theben, bevor es dort berufsmäßige Schauspieler gab, freie Bürger der Stadt auftraten das Theaterspiel der Städte, in welchen es schon blühte, nachahmend. Diese nannten sich ἐθελονταί, ein Name, der dann später auch auf ihre berufsmäßigen Schauspieler übertragen ward. Sonst wissen wir von der thebanischen Komödie wenig. Es ist möglich, daß die komischen Darstellungen auf den böotischen Kabirenvasen sich auf diese Komödie beziehen. Die Figuren auf diesen Vasen sind in Tracht und Haltung den Phlyaken sehr ähnlich. Inhalt der Szenen ist Parodie der Heldensage.

Wir sehen also, mit Ausnahme der Phlyakenspiele haben wir recht wenig über die besprochenen Komödienarten erhalten. Allein das wenige, ergänzt durch das, was wir von den Phlyaken wissen, denn sie sind ja alle Arten einer Gattung und mögen sich daher, wenn auch nicht im Detail, so doch im Großen und Ganzen geglichen haben, vermag uns immerhin ein, wenn auch nicht ganz klares, Bild einer alten Komödiengattung zu gewähren, ein Bild, das umso interessanter ist, als wir ja stets bestrebt sind, den Anfang und Ursprung dessen, was wir in seiner Vollendung kennen, zu suchen. Wir haben nur einen kleinen Teil der griechischen Komödie besprechen können, um auf den Anfang hinzudeuten; für den, der auch das übrige kennt, ist kein Zweifel, daß die griechische Komödie, so wie alles in der Welt, einen Stammbaum hat, und daß dieser Stammbaum die dorische Komödie ist, deren Wurzeln im Peloponnes zu suchen sind. Die Zweige, die von diesem Baum ausgingen, haben freilich Veränderungen erfahren, je nach der Pflege, die man ihnen angedeihen ließ, und je nach dem Charakter des Landes, in das sie sich erstreckten.

L. Tumlirz.

Schulnachrichten.

A. Stammanstalt.

I. Lehrpersonale.

a) Veränderungen im Schuljahre 1905/1906.

Aus dem Lehrkörper schieden:

1. Dr. Broch Philipp, k. k. Professor, an die Staatsrealschule im VII. Bez. in Wien ernannt. M.-E. v. 31. August 1905, Z. 26337; L.-Sch.-R. v. 7. Sept. 1905, Z. 7599.
2. Dr. Nathansky Alfred, k. k. Professor, ans Staatsgymnasium in Triest ernannt. M.-E. v. 30. Aug. 1905, Z. 31940; L.-Sch.-R. v. 7. Sept. 1905, Z. 7601.
3. Dr. Rosenfeld Josef, israel. Religionslehrer, infolge der Ernennung des A. Heumann zum defin. israel. Religionslehrer.
4. Hämmerle Hermann, k. k. Supplent, der eine Supplentur am Gymnasium in Innsbruck annahm.
5. Spitz Viktor, k. k. Supplent, der auf die Lehrstelle wegen der Vorbereitung zur Lehramtsprüfung verzichtete.
6. Zopa Demeter, Ritter von, k. k. Religionsprofessor an der gr.-or. Realschule, infolge der Ernennung des P. Popescul zum defin. Religionslehrer.

In den Lehrkörper traten ein:

1. Heumann Abraham, zum wirklichen israel. Religionslehrer ernannt. M.-E. v. 25. April 1905, Z. 24910; L.-Sch.-R. v. 9. Mai 1905, Z. 3889.
2. Popescul Peter, zum wirkl. gr.-or. Religionslehrer ernannt. M.-E. v. 14. Nov. 1905, Z. 39871; L.-Sch.-R. v. 8. Dez. 1905, Z. 10928.
3. Dr. Schwarz Bernhard, k. k. Professor, ernannt mit dem M.-E. v. 31. Aug. 1905, Z. 26337; L.-Sch.-R. v. 7. Sept. 1905, Z. 7599.

4., 5., 6. Brailean Trajan, Klug Alfred und Silberbusch Reinhold zu Supplenten ernannt. L.-Sch.-R. v. 19. Sept. 1905, Z. 6973.

7. Decker Philipp. zum Supplenten ernannt, L.-Sch.-R. v. 4. Febr. 1906, Z. 985.
8. Kittl Gebhardt, zum Supplenten ernannt. L.-Sch.-R. v. 10. Febr. 1906, Z. 1196.
9. Dr. Köstler Rudolf, zum Nebenlehrer der Stenographie ernannt. L.-Sch.-R. v. 31. Okt. 1905, Z. 10072.

b) Personalstand am Schlusse des Schuljahres 1905/1906 und Fächerverteilung.

Direktor:

1. Klauser Heinrich, k. k. Direktor der VI. Rangklasse, k. k. Regierungsrat und Konservator für Kunst- und historische Denkmale in der Bukowina, Vorsitzender-Stellvertreter des k. k. Stadtschulrates, Gemeinderat, Vorstand des Kaiser Franz Josef-Vereines.

Professoren und wirkliche Lehrer.

2. Artymowicz Agenor, k. k. Professor, Klassenvorstand der V. a, lehrte Lat. u. Griech in V. a, Griech. in V. c u. VI. b, zus. wöch. 21 St.
3. Dr. Frank Josef, k. k. Professor der VII. Rangkl., Ritter des Franz Josef-Ordens, Gemeinderat, als Direktor des Mädchenlyzeums beurlaubt.
4. Heumann Abraham, k. k. Religionslehrer, lehrte mos. Religion in I.—VIII., zus. wöch. 16 St.
5. Jaskulski Kornel, k. k. Professor, Verwalter der Lehrerbibliothek, Klassenvorstand der III. a, k. k. Leutnant i. d. E., lehrte Lat. u. Griech. in III. a, Deutsch in VIII. a und VIII. b, zus. wöch. 17 St.
6. Kargl Hubert, k. k. Professor, Verwalter der histor.-geogr. Lehrmittelsammlung, Klassenvorstand der VIII. a, lehrte Gesch. u. Geogr. in II. b, VI. a, b, VII. a, b, VIII. a, b, zus. wöch. 24 St.
7. Mayer Otto, Professor der VIII. Rangkl., Verwalter der naturhistor. Lehrmittelsammlung und der Schülerlade, lehrte Naturgesch. in II. a, b, III. a, b, V. a, b, c, VI. a, b, zus. wöch. 18 St.
8. Mikulicz Adalbert, k. k. Professor der VII. Rangkl., war im II. Semester beurlaubt.
9. Nußbaum Viktor, k. k. Professor der VIII. Rangkl., Klassenvorstand der VII. b, lehrte Lat. u. Deutsch in III. b, Deutsch in VII. a, b, zus wöch. 15 St.
10. Dr. Pawlitschek Alfred, Professor der VII. Rangkl., Besitzer der Kriegsmedaille, beurlaubt, mit den Funktionen eines Landesschulinspektors betraut.
11. Popescul Peter, k. k. Religionsprofessor, lehrte gr.-or. Relig. in I.—VIII. und hielt 3 Exhorten, zus. wöch. 22 St.
13. Dr. Rump Hermann, k. k. Professor der VII. Rangkl., gerichtl. beeid. Sachverständiger für Literatur, Klassenvorstand der II. a, lehrte Lat. u. Deutsch in II. a, Deutsch in VI. a, b, zus. wöch. 18 St.
13. Dr. Schwarz Bernhard, k. k. Professor der VIII. Rangkl., war im II. Semester beurlaubt.
14. Schweiger Leopold, k. k. Religionsprofessor, Konsistorialrat, lehrte röm.-kath. Religion in I.—VIII. und hielt 2 Exhorten, wöch. 20 St.
15. Dr. Sigall Emil, k. k. Professor der VIII. Rangkl., Verwalter der Schülerbibliothek, Klassenvorstand der VI. a, lehrte Lat. u. Griech. in VI. a, Griech. in VIII. a, Logik in VII. b, Psychol. in VIII. a, b, zus. wöch. 22 St.
16. v. Tarnowiecki Epiphanias, k. k. Professor der VII. Rangkl., Verwalter der mathem. Lehrmittelsammlung, Obmann des Beamtenvereins-Konsortiums, Klassenvorstand der VI. b, lehrte Mathem. in V. a, b, VI. a, b, VII. a, b, zus. wöch. 20. St.
17. Tumlirz Leo, k. k. wirkl. Gymnasiallehrer, Verwalter der Schülerlade und

deren Büchersammlung, Klassenvorstand der VII. a, lehrte Lat., Griech. und Logik in VII. a, Lat. in VII. b und VIII. b, zus. wöch. 21 St.

18. Wolf Karl, k. k. Professor der VII. Rangkl., Gemeinderat und Stadtschulrat, Klassenvorstand der I. b, lehrte Lat. u. Deutsch in I. b, Griech. in VII. b, Lat. in VIII. a, zus. wöch. 21 St.

19. Wurzer Romuald, k. k. Professor der VII. Rangkl., Direktionssekretär, Verwalter der archaeol. Lehrmittel-, der Münzen- und Programmsammlung, Klassenvorstand der V. b, lehrte Lat. und Griech. in V. b, Griech. in VIII. b, zusammen wöch. 16 St.

Zur Dienstleistung zugewiesen:

20. Popescul Emilian, k. k. Professor an der Filialanstalt, lehrte Rumänisch in V.—VIII., zus. wöch. 12 St.

21. Dr. Sbiera Radu, k. k. Professor an der Filialanstalt, lehrte Lat. in rumän. Sprache in V.—VIII., zus. wöch. 22 St.

Religionslehrer:

22. Fronius Josef, evang. Senior und Pfarrer, Ritter des Franz Josef-Ordens. Mitglied des k. k. Landesschulrates, Mitglied der Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, lehrte evang. Religion in I.—VIII., zus. wöch. 6 St.

Supplenten:

23. Barleon Viktor, lehrte Gesch. u. Geogr. in IV. a, b, V. a, b, c, zusammen wöch. 17 St.

24. Böhm Wenzel, Klassenvorstand der IV. b, lehrte Lat., Griech. u. Deutsch in IV. b, Deutsch in III. b, zus. wöch. 16 St.

25. Brailean Trajan. Klassenvorstand der I. a, lehrte Lat. u. Deutsch in I. a, Griech. in III. b, zus. wöch. 17 St.

26. Decker Philipp, Klassenvorstand der VIII. b, lehrte Math. in VIII. a, b, Phys. in VII. a, b, VIII. a, b, zus. wöch. 16 St.

27. Hudeczek Julius, Klassenvorstand der III. b, lehrte Naturgesch. in I. a, b, Math. in I. a, b, III. a, b, zus. wöch. 16 St.

28. Kittl Gebhardt, lehrte Gesch. u. Geogr. in I. a, b, II. a, III. a, b, zus. wöch. 16 St.

29. Klug Alfred, lehrte Deutsch in V. a, b, c, zus. wöch. 9 St.

30. Luţia Orest, Klassenvorstand der II. b, lehrte Lat. u. Deutsch in II. b, Lat. in VI b, zus. wöch. 18 St.

31. Rabener Ernst, Klassenvorstand der IV. a, lehrte Lat., Griech. u. Deutsch in IV. a, Lat. in V. c, zus. wöch. 19 St.

32. Silberbusch Reinhold, Klassenvorstand der V. c, lehrte Math. in II. a, b. IV. a, b, V. c, Physik in IV. a, b, zus. wöch. 22 St.

Turnlehrer:

33. Lissner Josef, k. k. Turnlehrer, Verwalter der Turn- und Jugendspielgeräte, erteilte Turnunterricht in der Stamm- und Filialanstalt in wöch. 36 St.

34. Sadowski Josef, k. k. Turnlehrer, erteilte Turnunterricht in der Stamm- und Filialanstalt in wöch. 34 St.

35. Fedorowicz Eugen, k. k. Hilfsturnlehrer, erteilte Turnunterricht in der Stamm- und Filialanstalt in wöch. 30 St.

Nebenlehrer:

36. Brendzan Theophil, k. k. Realschulprofessor, lehrte Französisch in 1 Abt., wöch. 3 St.
37. Carbune Demeter, k. k. Supplent an der Filialanstalt, lehrte Rumänisch im III. Kurse, wöch. 3 St.
38. Helzel Julius, k. k. Assistent an der gr.-or. Oberrealschule, lehrte Freihandzeichnen in 3 Kursen, wöch. 6 St.
39. Horner Hans, Musikdirektor-Stellvertreter, lehrte allg. und röm.-kath. Kirchengesang in 3 Abt., wöch. 4 St.
40. Dr. Köstler Rudolf, k. k. Postkonzipist, lehrte Stenographie in 4 Abt., wöch. 6 St.
41. Kumanowski Peter, k. k. Professor am II. Staatsgymn., lehrte Polnisch in 4 Kursen, wöch. 8 St.
42. Mandyczewski Georg, k. k. Gesanglehrer, lehrte gr.-or. Kirchengesang in 2 Abt., wöch. 3 St.
43. Rabener Ernst, k. k. Supplent, lehrte Rumänisch in 2 Kursen, wöch. 6 St.
44. Dr. Sbiera Radu, k. k. Professor, lehrte Rumänisch in 1 Kurs, wöch. 3 St.
45. v. Tarnowiecki Epiphanias, k. k. Professor, lehrte Kalligraphie in 4 Abt., wöch. 4 St.

c) Beurlaubungen.

1. Prof. Dr. J. Frank behufs Leitung des Mädchenlyzeums für die Dauer des Schuljahres 1905/06 beurlaubt. M.-E. v. 12. Aug. 1905, Z. 29904 (L.-Sch.-R. vom 21. Aug. 1905, Z. 7071).
2. Prof. Dr. A. Pawliczek, dem k. k. Landesschulrate zugewiesen und mit den Funktionen eines Landesschulinspektors betraut.
3. Turnlehrer Josef Lissner erhielt einen zehntägigen Urlaub. L.-Sch.-R. vom 2. Mai 1906, Z. 3921.
4. Prof. Dr. B. Schwarz zum Zwecke der Herstellung seiner Gesundheit für die Dauer des II. Sem. beurlaubt. M.-E. v. 10. Februar 1906, Z. 4515 (L.-Sch.-R. vom 21. Febr. 1906, Zl. 1416).
5. Prof. A. Mikulicz, krankheitshalber für die Dauer des II. Sem. beurlaubt. M.-E. v. 17. Febr. 1906, Z. 5965 (L.-Sch.-R. v. 11. März 1906, Z. 1988).
6. Supplent V. Barleon zum Zwecke der Ablegung der Lehramtsprüfung für die Zeit vom 18. Jänner bis 8. Februar 1906 beurlaubt. L.-Sch.-R.-E. v. 13. Jänner 1906, Z. 296.

II. Lehrplan.

Der Unterricht wurde in Gemäßheit des mit dem M.-Erl. vom 26. Mai 1884, Z. 10128 eingeführten und durch die nachfolgenden Verordnungen ergänzten Lehrplanes erteilt.

Evangelischer Religionsunterricht.

Der evangelische Religionsunterricht wurde den Schülern des k. k. I. Staatsgymnasiums gemeinsam mit den Schülern des k. k. II. Staatsgymnasiums, der gr.-or. Oberrealschule und der k. k. Lehrerbildungsanstalt in 3 Abteilungen mit zusammen 6 Stunden wöchentlich im Gebäude des I. Staatsgymnasiums erteilt. Biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes.

I. Abt. (2 St.): Luthers kleiner Katechismus. erklärt von Ernesti.
II. Abt. (2 St.): Karl Brudniok, Bibelkunde.
III. Abt. (2 St.): Heinrich Palmer, Christliche Glaubens- und Sittenlehre.

Turnen.

Das Turnen wurde in Gemäßheit der Ministerial-Verordnung vom 12. Februar 1897, Z. 17261 ex 1896 in allen Klassen (28 Abteilungen in der Stamm- und Filialanstalt) in je zwei wöchentlichen Stunden obligat unterrichtet.

Freie Lehrgegenstände.

Rumänische Sprache in 3 Kursen und 4 Abt. (je 3 St.). Der Unterricht wurde durch den Min.-Erl. vom 4. Juni 1903, Z. 1035 neu organisiert.

I. Kurs: Beherrschung der für das praktische Leben und den Verkehr notwendigsten Redewendungen und Vokabeln nebst einer aus dem Gebrauche der Sprache gewonnenen Sicherheit in der Flexion im allgemeinen. — II. Kurs: Verständnis der Formenlehre in Verbindung mit einem das praktische Leben und den Verkehr umfassenden erweiterten Vokabelschatz. — III. Kurs: Syntaktische und stilistische Eigentümlichkeiten der rumänischen Sprache, Prosa und einfachere Produkte der Poesie.

Französische Sprache in 1 Kurs (3 St.): An der Hand zusammenhängenden Sprachstoffes wurde die Aussprache mit besonderer Berücksichtigung der Sprechtakte eingeübt. Die Elemente der Formenlehre mit den wichtigsten Regeln der Syntax wurden analytisch behandelt. In den mündlichen Sprechübungen wurde das Hauptgewicht auf die Aneignung eines entsprechenden Wortschatzes gelegt. In jedem Semester zwei Schularbeiten.

Polnische Sprache in 4 Kursen (je 2 St.). Der Unterricht wurde mit dem Min.-Erl. vom 30. Juli 1903, Z. 19451 neu organisiert.

I. Kurs: Grammatik: Haupt- und Zeitwort. Syntax: Kongruenzlehre, einfacher und erweiterter Satz. Interpunktion. Lesen und Erzählen. Memorieren. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Arbeit. — II. Kurs: Grammatik: Kasuslehre, Rektion der Verba, zusammengesetzter Satz. Lesen und Erzählen mit besonderer Berücksichtigung der Stilistik. Privatlektüre. Memorieren. Schriftliche Arbeiten: Alle 14 Tage eine Arbeit. — III. Kurs: Ästhetisch-historischer Unterricht. Einführung in die Literaturgeschichte. Memorieren. Schriftliche Arbeiten: 5 Arbeiten halbjährig. — IV. Kurs: Literaturgeschichte bis auf die neueste Zeit. Schriftliche Arbeiten wie im III. Kurs

Freihandzeichnen in 3 Abt. (je 2 St.). I. Abt.: Zeichnen der geraden und krummen Linien, Zeichnen von Winkeln und geometrischen Figuren, Entwerfen leichter geometrischer Ornamente und bei den fähigeren Schülern Zeichnen komplizierter ornamentaler Formen. — II. Abt.: Auffassen, Entwerfen und Ausführen von Ornamenten. Perspektivisches Zeichnen der einfachen Körper (Kubus-Würfel. Vierseitiges Prisma. Pyramidzylinder. Kegel. Kugel). — III. Abt.: Studien von menschlichen Kopfteilen in verschiedenem Maßstabe, vorzüglich nach Modellen. Skizzieren nach der Natur. Zeichnen nach Gips-Modellen und Naturobjekten.

Stenographie in 3 Kursen: 1. Kurs in 2 Abt. (je 2 St. = 4 St.): Wortbildung und Wortkürzung nach dem Lehrbuche von Franz Scheller mit fortwährenden Lese- uud Schreibübungen. — 2. Kurs (1 St.): Satzkürzung nach Schellers

Lehrbuch mit Lese- und Schreibübungen. — 3. Kurs (1 St.): Wiederholung der Satzkürzung und logische Kürzung mit besonderer Rücksicht auf die Einübung schnellen Nachschreibens.

Gesang: *a*) Allgemeiner Gesang: I. Abt. (1 St.): Knabenstimmen: Noten- und Schlüsselkenntnis; Zeitdauer der Noten und Pausen; chromatische Zeichen; Tonleiter und Intervallübungen. Über Rhythmus und Takt; rhythmische Formen, Taktarten. Dur-Tonarten. Über das Tempo und seine Bezeichnung. Dynamische Vortragszeichen. Ein- und zweistimmige Lieder aus Fr. Mairs und aus Kothes Liederstrauß. — II. Abt. (1 St.): Allgemeiner Chorgesang. Für Vorgeschrittene: Vierstimmige Lieder aus Kothes Sammlung, 2 Bd. — III. Abt. (1 St.): Vierstimmige Männerchöre.

b) Für röm.-kath. Schüler beider Abteilungen: Kirchengesang (1 St.).

c) Für gr.-or. Schüler: I. Abt. (2 St): Allgemeine Musiklehre. Treffübungen auf den einzelnen Intervallen der diatonischen Tonleiter. Vokalisen und Solfeggien. Singen ein- und zweistimmiger Lieder. — II. Abt. (1 St.): Fortsetzung der Treffübungen, drei- und vierstimmiger Gesang. Vortragslehre und richtiges Singen guter Kirchenlieder.

Unterrichtssprache.

Die Unterrichtssprache ist die deutsche. Rumänisch bildet die Unterrichtssprache in der gr.-or. Religionslehre, sowie bei dem rumänischen Sprachunterrichte. Ebenso wurden die gr.-or. Exhorten in der rum. Sprache gehalten. Außerdem wird der Unterricht in Latein in V. b, VI. b, VII. b und VIII. b für die rumänischen Schüler in rumänischer Sprache erteilt.

Absolvierte Lektüre.

Latein.

III. Klasse: Corn. Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Epaminondas: Curtius Rufus: 1, 6, 7, 12 nach der Chrestomathie von Golling.

IV. Klasse: Caesar de bello Gallico: I., IV. c. 1—19; VII, c. 1—35; Ovid. Aetates, Selbstbiographie. (Nach der Chrest. von Sedlmayer.)

V. Klasse: Livius (ed. Golling): II. c. 10, 19 und 20; I. c. 1—6, 8—10, 12—24, 25. 29—49, eventuell 53—57. IV. c. 1—7. XXI. c. 1—30. Ovid. Metam. (ed. Sedlmayer): Götterversammlung, Große Flut, Phaeton, Perseus und Atlas; Orpheus und Eurydike; nach Tunlichkeit Niobe; ferner Fasti: Nr. 2 u. 8; Tristia: Selbstbiographie, Abschied von Rom; Epist. ex Ponto: An die Freunde.

VI. Klasse: Sallust: Bell. Jugurthinum; Cicero in Catil. or. I.; Virgil, Aeneis I. Georgica: Laudes Italiae; Laudes vitae rusticae, Ecloga I (nach der Ausg. von Hoffmann); Caesar, bellum civile III.

VII. Klasse: Cicero, pro Milone; pro Archia; de officiis II, Virgil: Aen. II., IX., XII.

VIII. Klasse: Tacitus: Germania c. 1—27; Annal. I, 1—15; IV, 1—13, 39—42, 52—54, 57—69. Horaz, Oden: I. 1, 3, 4, 11, 12, 14, 18, 22, 31, 37; II., 2, 3, 10, 16, 17, 18, 20; III., 1, 3, 9, 30; IV., 3, 7. Epod.: 2, 13. Satir.: I., 1, 9, 4. Epist.: I., 2, 20.



Griechisch.

V. Klasse: Xenophon (Chrest. Schenkl-Kornitzer): Anab. 1, 3, 5, 6, 8; Hom. Ilias: 1 u. VI.

VI. Klasse: Hom. Il.: VI, XI, XVI, XVIII, XIX; Xenoph. Mem. 2. u. 3.; Herodot. VII. Buch (ed. Hintner).

VII. Klasse: Demosthen. Phil. 2 u. 3; I. olynth. Rede; Homer, Odyssee: V, VI, XIII, XIV, XVI, XVII.

VIII. Klasse: Plato: Apologie; Gorgias von c. 38 bis zum Schluß. Sophokles, Philoktet; Hom. Odyssee: XXII, XXIII (nach Tunlichkeit).

Deutsch.

VI. Klasse: Schullektüre: Minna von Barnhelm; Privatlektüre: Emilia Galotti, Nathan der Weise, Shakespeare, Julius Caesar.

VII. Klasse: Schullektüre: Iphigenie, Wallenstein; Privatlektüre: Shakespeare, Julius Cäsar und die Dramen Schillers bis auf die Braut von Messina; Goethe, Egmont und Götz.

VIII. Klasse: Schullektüre: Goethe: Hermann und Dorothea; Grillparzer: König Ottokars Glück und Ende; Lessing: Laokoon. Privatlektüre: Schiller: Die Jungfrau von Orleans, Die Braut von Messina; Goethe: Tasso und Faust; Kleist: Der Prinz von Homburg; Grillparzer: Der Traum ein Leben und Weh dem, der lügt.

Rumänisch.

VI. Klasse: Alexandri: Pastelurile, Dumbrava rosie; Coșbu, Mortea lui Fulger, Budai Deleanu, Țiganide; Negruzzi, Aprodul Purice.

VII. Klasse: Negruzzi, Alexander Lăpusneanu; Alexandri: Cetatea Neamțului, Ovidiu, Neculcea, Cuvinte din bĕtrâni.

VIII. Klasse: Alexandri: Despot Voda, Sgârcitul risipitor; Fântâna Blânduziei; Caragiale, Năpasta; Hașdeu: Răsvan și Vidra.

Privatlektüre.

Latein.

IV. Klasse A: Caes. d. bell. Gall. lib. III (10); d. bell. Gall. lib. V, cap. 1—23 (5); lib. IV. c. 20—38 (2); lib. VII, c. 35—50 (1); lib. VII. c. 68—90 (6); lib. II (1). Ovid: Metam. Philemon u. Baucis (2); Fasti Nr. 5, 6, 7 (1).

IV. Klasse B: Caes. de bell. Gall. lib. II. cap. 1—10 (1); II. cap. 1—15 (7); III. cap. 1—10 (1); III. cap. 1—15 (2); III. vollst. (4); IV. 20—38 (6). Aus Ovids Metamorph. Götterversammlung (5).

V. Klassa A: Livius: IV (1); XXII c. 1—15 (1); Die Eroberung Vejis (1): Hannibal ad portas (8); Der junge P. Cornelius Scipio (1); Scipio und der numidische Gefangene (2); Rückberufung Hannibals aus Italien (1); Tod Philopömens, Hannibals und Scipios (3); Der besiegte König Perseus vor dem Konsul L. Ämilius Paulus (2); Die Isthmien des Jahres 196 (1); T. Quinctius Flamininus und König Philipp von Macedonien (1); Horatius Cocles (2); Mucius Scaevola (2); Menenius Agrippa (4); Cn. Marcius Coriolanus (1); Untergang der 306 Fabier (1). Ovid: Die vier Weltalter (6); Deukalion und Pyrrha (10); Perseus und Atlas (1);

Perseus und Andromeda (1); Dädalus und Ikarus (2); König Midas (2); Auf den Papagei der Corinna (1); Arion (3).

V. Klasse B: Livius V. c. 19—23, 7 (2); XXI. 30—63 und XXII c. 1—20 (1); XXII. c. 36—40 (1); XXII. c. 1—15 (1); XXII. c. 1—20 (2). — Ovids Met. I. 313—415 [Deukalion und Pyrrha] (15); III. 1—120 (1); III. 528—731 [Pentheus] (1); VIII. 618—720 (1); XI. 87—193 und X. 110—142 (1); XIV. 246—307 und XIV. 581—608 (1); Ovid, Fast. I. 709—722; II. 83—118 und II. 193—242 (1); Ovid, Trist. I. 3. 7; III. 10; III. 12; IV. 6; IV. 4; IV. 8 und Liv. XXII c. 1—20 (1); Ov. Met. I. 313—415 und II. 83—118, sowie Liv. XXII. c. 1—15 (1).

V. Klasse C: Livius: lib. V. 19—23, 35—49 (4); lib. V. 35—49 (2); lib. III 33—55 (1); XXII. 1—18 (2); XXII. 1—22 (1—22 (1). Ovid: Metam. Philemon u. Baucis (10); Daedulus u. Ikarus (5); Verjüngung des Aeson (1); Verwandlung Caesars in einen Stern (2); Romulus u. Hersilia (1).

V. Klasse C, rum. Abt.: Livius, III. c. 26—29, 33—55 (2); V. c. 19—23, 35—49 (3); XXII (2). Ovid, Der Streit um die Waffen des Achilles (3), Philemon und Baucis (2); Ex Ponto, O süße Heimat (2), Orestes und Pylades (2), Pentheus (2).

VI. Klasse A: Sall. Catil. (5). — Virg. Aen. IV. (3).

VI. Klasse B: Sallust, bellum Catilinae, cap. 5—20 (1), cap. 1—35 (2); Cicero, in Catilinam II (4), III (7), IV (2); Virgil, Ekloge V (3), VII (1), IX (1).

VI. Klasse B. rumän Abt.: Virgil, Aeneis V. (2): Sallust, Bellum Catilinae (2).

VII. Klase A: Cicero: Cato Maior (1), pro Ligario (1), pro Deiotaro (1), de imperio Cn. Pompei (1); Virgil, Aeneis IV (3).

VII. Klasse B: Cicero: pro Sulla (1), pro Archia (5), Cato Maior (3), Laelius (1), pro Ligario (3), de imperio (1), Tuscul. disput. (1). Virgil: Aeneis IV. (2), V. (1).

VII. Klasse B, rumän. Abt.: Virgil, Aeneis IV. (4), VI. (4), Cicero pro Sulla (1).

VIII. Klasse A: Cic. Cat. IV. (1), Lig. (2), Pomp. (2). Liv. XXVI. (1). Virg. Aen. V. (2), VII. (1), IX. (3). Hor. Carm. III. 4., 5., 6., 8., IV. 2., 6. (1). Tac. ann. VI. (1), XVI. (1); Germ. c. 28—46 (2); Agric. (2).

VIII. Klasse B: Cicero, de imp. Cn. Pomp. (1), Virgil Aen. VI (1). Tacitus Annalen: II (8), V (7), VI (3), XV (1), XVI (1); dialog. (1). Horaz: Oden I, 2 (1), 10 (1), 15 (3), 17 (1), 20 (5), 21 (4), 24 (4), 26 (1), 28 (2), 29 (1), 32 (3), 34 (1), 35 (1); II, 1, 6, 7, 9, 13, 14, 15, 19 (1); III, 2, 4, 5, 6, 8, 16, 18, 21, 23, 24 (3), 25 (3), 29 (1); epist. 1, 19 (1).

VIII. Klasse B, rumän. Abt.: Horaz, die in der Schule nicht gelesenen Oden des I. und II. Buches (2).

Griechisch.

V. Klasse A: Xenophon: Kyr. I. Abstammung des Kyros, Erziehung der Jugend bei den Persern (2), XIII. Rückkehr nach Medien und Persien (5); Homer: Ilias II (4), III (4), IV (2); Aus Lukian: Wahrhaftige Geschichten (nach Wilamowitz (1); Aus Heron (nach Wilamowitz (1).

V. Klasse B: Xen. Anab. I. 4. § 11—19 (10); I. 7—9 (1); I. 9 (1); IV. 7. 1—55 (2); III. 1. 2 (3); IV. 1—3 (2); IV. 1. § 1—22 (1); IV. 7 u. 8 (2); V. 8 (2). Xen. Kyrup. I. 2. 1—6 (1); I. 3. 1—3 (1); I. 3. u. 4. 1—3 (8); I. 5. 1—14 (2); I. 5. 1—14 u. VIII. 5. 17—28 (1). Xen. Apomnem. II. 3 (1). Homer Il. II u. Xen. I, 4, 11—19; 5. u. 6. (1). Hom. Il. II und Xen. Anab. IV. 1—3 (1). Hom. Il. XIX (2).

V. Klasse C: Xenophon. Kyr. Die Belagerung von Babylon (nach Schenkl) (1). Homer: Il., II. (6), III. (1), VII. (3).

VI. Klasse A: Hom. Il. VII (5), XXII (4), XXIV (1).

VI. Klasse B: Homer Ilias, III (4), IV (4), V (1), VII (13), VIII (4), IX (9), X (6), XII (4), XIII (1), XIV (2), XXI (1), XXII (8). Aus Lukian ἀλ. διηγ. (nach Wilamowitz). Aus Hippokrates (nach Wilamowitz).

VII. Klasse A: Demosthenes: περὶ εἰρήνης (4), Philipp. I (1), Olynth. II (1), Olynth. III (1). Homer Odysee: I (9), II (6), III (7), IV (2), VII (9), VIII (2), XI (2), XII (2), XV (2), XXII (2), XVIII (1).

VII. Klasse B. Dem. περὶ εἰρ. (3); Olynth. II (2), III (1); Hom. Od. I. (2), II. (1), III. (2), VII. (3), VIII. (1), IX. (3), X. (2), XII. (2), XV. (1), XIX. (1).

VIII. Klasse A: Hom. Odyss. XXIII (3), XXIV (1). — Demosth. Olynth. III (1), Phil. II (2). — Plat. Gorg. [1. Teil] (3), Kriton (4). — Soph. Antig. (3), Oid. Tyr. (4).

VIII. Klasse B: Plato: Kriton (9); Phäd. c. 64 67 (8); Protagoras (3); Euthyphr. (6); Laches (3); Gorgias c. 1—37; Symposion, Kratylus, Menexenus u. Menon (1); Sympos. c. 32—37 (1). Sophokles: Antigone (3); Oedipus Tyr. (1): Oedip. Col. (2). Demosthenes: Philipp. II. (2); Phil. III. (2); Phil. IV. (1); Olynth. I (1); Olynth. III (1); περὶ εἰρήνης (1); περὶ στεφάνου (1). Homer Odyss. III. (3), VI. (1); VII. (2); VIII. (2); IX. (1); XII. (2); XVI. (1); XX. (1); XXI. (2) XXIII. (3); XXIV. (11). Xen. Memorab. I. 4 (1).

Deutsch.

V. Klasse A: Ebers: Homo sum (1), Nilbraut (2); Ebner-Eschenbach Marie, v.: Das Gemeindekind (4); Freytag Gustav: Ingo und Ingraban (3), Soll und Haben (5), Die verlorene Handschrift (2); Gotthelf Jeremias: Uli der Knecht (3), Uli der Pächter (1); Hauff: Liechtenstein (12). Jud Süß (12), Die Bettlerin von Pont des Arts (12), Othello (10); Raimund: Der Verschwender (6), Der Barometermacher (1), Der Diamant des Geisterkönigs (2), Der Bauer als Millionär (2); Riehl: Die 14 Nothelfer (10), Burg Neideck (4), Der Stadtpfeifer (6). Ovid am Hofe (5); Rosegger Peter: Die Schriften des Waldschulmeisters (1), Das Haus auf der Höhe (3), Das Holzknechthaus (1); Heidepeters Gabriel (2), Der Höllbart (3), Der Waldstreit (1), Als ich ein Waldbauernbub war (1), Der Harfenspieler (1); Scheffel: Ekkehard (2), Der Trompeter von Säckingen (2); Storm Theodor: Ein Sonnenschein (1); Uhland: Balladen und Romanzen (1); Voß: Luise (10).

V. Klasse B: Dahn: Gelimer (1), Ein Kampf um Rom (1); Ebers: Die egyptische Königstochter (3); Ebner-Eschenbach: Das Gemeindekind (1), Lotti, die Uhrmacherin (1), Krambambuli (2); Goethe: Werthers Leiden (4); Grillparzer: Der arme Spielmann (6); Hauff: Liechtenstein (8), Die Bettlerin von Pont des Arts (6), Jud Süß (4), Othello (5); Heyse: Der verlorene Sohn (7); Otto Ludwig: Die Heiterethei (5); Immermann: Oberhof (1); Raimund: Der Barometermacher (4), Der Diamant des Geisterkönigs (4), Der Verschwender (5); Riehl: Die 14 Nothelfer (5), Burg Neideck (5), Der Stadtpfeifer (11), Kulturhistorische Novellen (1); Rosegger: Die Schriften des Waldschulmeisters (1); Scheffel: Ekkehard (5); Sudermann: Frau Sorge (5); Uhland: Balladen und Romanzen (2); Voß: Luise (15); Freytag: Soll und Haben (2), Die verlorene Handschrift (1).

V. Klasse C: Auerbach: Dorfgeschichten (1); Freytag: Soll und Haben (3), Ingo und Ingraban (1); Gotthelf: Uli der Knecht (1), Uli der Pächter (2); Grillparzer: Der arme Spielmann (4); Hauff: Liechtenstein (2), Jud Süß (9), Othello (5), Die Bettlerin von Ponts des Arts (9); Raimund: Der Verschwender (4),



Der Diamant des Geisterkönigs (3), Der Barometermacher (7), Der Alpenkönig (3), Der Bauer als Millionär (2); Riehl: Die 14 Nothelfer (14), Burg Neideck (4); Rosegger: Die Schriften des Waldschulmeisters (2), Der Gottsucher (2), Das Haus auf der Höhe (1), Das Holzknechthaus (1); Scheffel: Ekkehard (3); Voß: Luise (1).

VI. Klasse A: Freytag: Soll und Haben (5), Die verlorene Handschrift (1), Ingo (3), Ingraban (2), Das Nest der Zaunkönige (1), Die Brüder vom deutschen Hause (1), Markus König (1), Die Journalisten (1); Scheffel: Der Trompeter von Säckingen (2); Hauff: Schloß Liechtenstein (1); Keller: Novellen (2); Storm: Novellen (2); Rosegger: Das zu Grunde gegangene Dorf (3), Novellen (1); Stifter: Bunte Steine (1), Novellen (2); Dahn: Bis zum Tode getreu (2), Gelimer (1); Ebers: Der Kaiser (1); Auerbach: Barfüßele (1); Wolff: Der fliegende Holländer (1); Sudermann: Frau Sorge (2); Heyse: Novellen (1); Voß: Luise (1); Lessing: Philotas (2), Miß Sara Sampson (2), Der junge Gelehrte (2); Shakespeare: Othello (5), Romeo und Julia (2), Der Kaufmann von Venedig (1), Coriolan (1); Hebbel: Agnes Bernauer (2); Körner: Zriny (3); Zehme: Kulturverhältnisse im deutschen Mittelalter (1).

VI. Klasse B: Rosegger: Waldjugend (2), Als ich noch der Waldbauernbub war (2), Das zu Grunde gegangene Dorf (2), Novellen (4); Storm: Novellen (3); Scheffel: Ekkehard (3); Freytag: Soll und Haben (3); Hauff: Schloß Liechtenstein (2), Novellen (1); Zchokke: Novellen (2); Lessing: Miß Sara Sampson (5), Philotas (3), Der junge Gelehrte (1); Wieland: Die Abderiten (1); Voß: Luise (1); Shakespeare: Othello (8), Coriolan (3), Der Kaufmann von Venedig (2), Romeo und Julia (2); Körner: Zriny (3); Sudermann: Frau Sorge (1); Halm: Der Sohn der Wildnis (2); Grillparzer: Die Jüdin von Toledo (1).

VII. Klasse A: Shakespeare: Romeo und Julia (4), Othello (5), Der Kaufmann von Venedig (1), Hamlet (5), König Lear (2), Antonius und Cleopatra (1), Macbeth (3); Sommernachtstraum (3), Der Widerspenstigen Zähmung; Goethe: Clavigo (7), Die Geschwister (1); Körner: Zriny (4); Lessing: Der junge Gelehrte (2); Ibsen: Gespenster (6), Nora (9), Stützen der Gesellschaft (1), Rosmersholm (1); Kleist: Käthchen von Heilbronn (2); Sudermann: Frau Sorge (3), Katzensteg (2), Stein unter Steinen (1); Freussen: Jörn Uhl (1); Hebbel: Nibelungen. (1); Stilgebauer: Götz Krafft (4); Ebers: Der Kaiser (1); Rosegger: Der letzte Jakob (1); Sienkiewicz: Quo vadis (8)); Spielhagen: Problematische Naturen (1); Auerbach: Das Landhaus am Rhein (1); Gutzkow: Uriel Acosta (1); Ebermann: Die Athenerin (2); Molière: Der verarmte Edelmann (2), Der eingebildete Kranke (1); Tartuffe (1): Racine; Phaedra (2), Britannicus (1).

VII. Klasse B: Shakespeare: Romeo und Julia (4), Othello (2), Kaufmann von Venedig (8), Hamlet (8), König Lear (2), Antonius u. Cleopatra (2), Macbeth (5); Goethe: Clavigo (4); Hebbel: Judith (1); Ibsen: Gespenster (2), Nordische Heerfahrt (2), Rosmersholm (1); Leisewitz: Julius von Tarant (1); Freytag: Soll und Haben (1).

Redeübungen.

VII. Klasse A: 1. Zur Entstehungsgeschichte des neueren deutschen Lustspieles. 2. Entwicklung und Bedeutung des Volksliedes. 3. Die mittelalterlichen Klöster-Kulturstätten deutscher Literatur. 4. Goethe und Friederike Brion. 5. Graecia aeterna. 6. Molières Leben und Werke. 7. Das Zeitalter der Renaissance.

VII. Klasse B: Die Schwächen und Vorzüge von Schillers Don Carlos. 2. Marcus

Porcius Cato und seine Zeit. 3. Rezension der Redeübung „Schwächen und Vorzüge von Schillers Don Carlos". 5. Über die Entstehung des Dramas.

VIII. Klasse A: Hebbel: Agnes Bernauer (1); Keller: Leute von Seldwyla (1); Sudermann: Heimat (1); Hebbel: Judith (1), Maria Magdala (1); Grillparzer: Jüdin von Toledo (1); Hebbel: Gyges und sein Ring (1), Michel Angelo (1); Kleist: Käthchen von Heilbronn (1); Goethe: Werthers Leiden (1).

VIII. Klasse B: Grillparzer: Sappho (1).

Rumänisch.

V. Kasse: N. Gane: Petru Rareș (2), Andreĭ Florea Curcanul (2), Domnița Ruxandra (2), În vacanțe (2), Hatmanul Baltag (2), Sgârcitul (2), O vânătoare (1), Astronomul și Doftorul (1). I. Creangă: Ioan Turbincă (2), Capra cu trei iedĭ (2), Danilă Prepeliac. P. Ispirescu: Balaurul cu șepte capete (1), Sufletul (1). Speranță: Țiganul cinstit (2). M. Pompiliu: Codreana Sânsiana (2). Sandu Aldea: Sima Baltag, În urma pluguluĭ. Lud. Dăuș: Străbuniĭ. D. Bolintineanu: Muma luĭ Stefan c. Mare, Daniil Sihastru. Nenițescu: Moartea luĭ Decebal (2). V. Alexandri: Mănăstirea Argeșuluĭ (1), Hogea Murad, Deșteptarea Românieĭ, Sentinela, Peneș Curcanul (2), Balcanul și Carpatul (3), Malul Siretuluĭ, Caracterul luĭ Stefan c. Mare. M. Eminescu: Sonet (3), Satira III, Satira I, Singurătatea, Rugămintea unuĭ Dac (2), Criticilor meĭ, Mortua est, Rugămintea din urmă, Doina. A. Mureșianu: Glasul unuĭ Român. Gh. Coșbuc: Noĭ vrem pământ (2), Cântec, Decebal către popor (2), Regina Ostrogiților, Moatea luĭ Fulger, Ultima rugăminte (2). A. Xenopol: Expedițiile luĭ Traian în Dacia, Mihaiu Viteazul, Luptele luĭ Mircea cu Turciĭ, Goțiĭ. N. Iorga: Lupta dela podul înalt.

VI. Klasse: N. Gane: Sgârcitul (2), Stejarul din Borzescĭ, Hatmanul Baltag (3), Fluerul luĭ Stefan. I. Creangă: Moș Nichifor (2), Stan Pățitul, Amintirĭ din Copilărie, Harap alb. I. Slavici: Popa Tanda, Scormon, Gura satuluĭ, Din betrânĭ. P. Ispirescu: Calea înfurcită (2). M. Sadoveanu: Rĕsbunarea luĭ Nour (2), Șoimiĭ (2), În baterie (2), Moarda părăsită (2), Ion Ursu (2), Doue viețĭ, Dușmaniĭ (2). Grigori Coatu: Cuza și țĕraniĭ. Ar. Densușianu: Negriada. Vlăhuță: Casian, Inconsolabiliĭ. Frațiĭ de cruce, Duiliu Zamfirescu, Noapte bună. Eminescu: Doina, Satira III. Coșbuc: Resboiul pentru neatârnare (2), În fața Opanețuluĭ, Comoara Dorobanțuluĭ. P. Dulfu: Păcala. V. Alexandri: Peneș Curcanul, Deșteptarea Românieĭ, Hogea Murad Pașa, Despot Vodă, Iorgu dela Sadagura. C. Negruzzi: Alexandru Lăpușneanu, Sobieschi și Româniĭ.

VII. Klasse: Alexandri: Barbu Lautaru, Iorgu dela Sadagura, Despot Vodă, Ovidiu. Caragiale: Bătrânul Dan, Năpasta, Cuconul Leonida față cu reacțiunea. Odobescu: Mihnea c. Rĕu și Doamna Chiajna. V. Hajdău: Ion Vodă c. Cumplit. Eminescu: Rugăciunea unuĭ Dac, Luceafĕrul, Satira I. M. Sadoveanu: Cârșma lui Moș Precu, Șoimiĭ. Gion: La Plevna. C. Sandu: Drum și popas. Sandu Aldea: În urma pluguluĭ. Xenopol: Stefan c. Mare.

VIII. Klasse: M. Sadoveanu: Petrea Străinul, Șoimiĭ, Resbunarea luĭ Nour (3), Zîna laculuĭ, Ivanciul Leul (2), Pribegiĭ, Moarta, Necunoscutul, Doĭ feciorĭ (3), Sluga (2), Moș Simion, Dușmaniĭ (3), Doue viețĭ, Ion Ursu, Epilogul. Riria: Ultima rază din viața luĭ Eminescu. Eminescu: Împerat și Proletar, Sermanul Dionisie. Constanța Hodoș: Vrajitoarea, Frumos, Maria Nebune, Ultimul bal. Radulescu Niger: Moș Tudor Bangău, Sapa și lopata, Străin în țara luĭ, Tribunal poporu-



luĭ, Quo vadis. Traian Demetrescu: Filip, Rugăciune, Un brat de lemne. I. Negruzzi: Copiĭ de pe natură, Starostia, Parintele Gavril, Un Drum la Cahul. Alecu Russo, Cântara Românieĭ. V. Alexandri: Ovidiu, Fântâna Blânduzieĭ.

III. Übersicht
über die im Jahre 1905/1906 gebrauchten Lehrbücher.

Religionslehre: *A.* Für die röm.-kath. Schüler: I. Klasse: Großer Katechismus der kath. Religion, 1. Aufl. II. Klasse: Fischer, göttl. Offenbarung, alter Bund, 9. u. 10. Aufl. III. Klasse: Fischer, göttl. Offenbarung, neuer Bund, 9. u. 10. Aufl. IV. Klasse: Zetter, Liturgik, 3. u. 4. Aufl. V. Klasse: König, Allgemeine Glaubenslehre, 9. u. 10. Aufl. VI. Klasse: König, Die besondere Glaubenslehre, 9. u. 10. Aufl. VII. Klasse: König, Die Sittenlehre, 9. u. 10. Aufl. VIII. Klasse: Bader, Kirchengeschichte, 4. Aufl. — *B.* Für die griech.-orient. Schüler: I. Klasse: Coca, bibl. Geschichte, alter Bund, 2. Aufl. II. Klasse: Coca, bibl. Geschichte, neuer Bund, 1. Aufl. III. Klasse: Coca, Glaubens- und Sittenlehre, 1. u. 2. Aufl. IV. Klasse: Stefanelli, Liturgik. V. Klasss: Coca, Dogmatik. VI. Klasse: Coca, Moral. VII. Klasse: Coca, Kirchengeschichte, 2. Aufl. VIII. Klasse: Coca: Apologetik. — *C.* Für die evang. Schüler: 1. Abt.: Luthers kleiner Katechismus von Ernesti, 40. Aufl. 2. Abt.: Palmer, Der christliche Glaube und das christliche Leben, 10. Aufl. 3. Abt.: Palmer, Die christliche Glaubens- und Sittenlehre, 1. T., 1. Aufl. — *D.* Für die mos. Schüler: I.—IV. Klasse: Dr. G. Wolf-Poliak, Geschichte Israels, 1.—5. Heft. V. und VI. Klasse: Dr. M. Brann, Lehrbuch der jüdischen Geschichte, I., II. u. III. T., 1. Aufl.; Bibel, Psalmen. VII. u. VIII. Klasse: Philippsohn Dr. L., Die israelitische Religionslehre, 1. Aufl.; Bibel, Propheten. Brann: Von der Vertreibung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel bis zur Wiederherstellung ihrer bürgerlichen Rechte, IV. T.

Lateinische Sprache: I. Klasse: Schmidt-Thumser, Lateinische Schulgrammatik, 10. Aufl.; Haulers Lese- und Übungsbuch für die I. Klasse, Ausgabe A, 15. oder 17. Aufl. — II. Klasse: Grammatik wie in der I. Klasse, 9. Aufl.; Hauler, Übungsbuch für die II. Klasse, 16. Aufl. — III. Klasse: Grammatik wie in der II.; Hauler, Übungsbuch für die III. Klasse, 10. Aufl.; Golling J., Chrestomathie aus Cornelius Nepos und Qu. Curtius Rufus, 1. Aufl. — IV. Klasse: Grammatik wie in der II.; Hauler, Übungsbuch für die IV. Klasse, 7. Aufl.; Caesar, Comm. de bell. Gall. ed. Prammer, 6. oder 7. Aufl.; Ausgewählte Gedichte des P. Ovidius Naso von Sedlmayer, 5. oder 6. Aufl. — V. Klasse: Schmidt-Thumser, Grammatik, 9. Aufl.; Sedlmayer-Scheindler, lat. Übungsbuch f. O. G., 2. Aufl.; Livius, Chrestom. ed. Golling, 2. Aufl.; Ovid, Ausgewählte Gedichte ed. Sedlmayer, 5. od. 6. Aufl. — VI. Klasse: Scheindler, Grammatik; Sedlmayer-Scheindler wie in der V.; Virgil. Aen. ed. Hoffmann, 5. Abdruck der 2. Aufl.; Sallusts Catilina und Jugurtha ed. Perschinka, 1. Aufl.; Ciceronis orationes sel. ed. Nohl, 2. Abdruck der 3. Aufl.; Caesar bell. civ. ed. Paul, 2. Aufl. — VII. Klasse: Scheindler, Grammatik; Sedlmayer-Scheindler wie in der V.; Virg. ed. Hoffmann, 5. Abdruck der 2. Aufl.; Cic. or. sel. ed. Nohl pro Milone, 2. Aufl., pro Archia poëta, 2. Aufl.; Cic. de officiis l. III ed. Schiche. — VIII. Klasse: Scheindler, Grammatik; Sedlmayer-Scheindler wie in der V.; Horatius ed. Huemer, 6. Aufl.; Tacitus' histor. Schriften in Auswahl, Ausg. v. Müller, 1. Aufl.; Müller J., Tacitus Germania, 1. Aufl.

Griechische Sprache: III. Klasse: Curtius-Hartel-Weigel, Griech. Gramm., 24. Aufl.; Schenkl. Griech. Elementarbuch, 19. Aufl. — IV. Klasse: Curtius-Hartel, Griech. Grammatik, 24. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 18. Aufl. — V. Klasse: Curtius-Hartel, Griech. Gramm, 24. Aufl.; Schenkl, Griech. Elementarbuch, 18. Aufl.; Schenkl-Kornitzer, Chrestomathie aus Xenophon. 13. Aufl.; Hom. Ilias von Christ, 3. u. 2. Aufl. — VI. Klasse: Curtius-Hartel, Grammatik, 22. Aufl.; Schenkl, Übungsbuch f. d. ob. Kl, 9. oder 10. Aufl. ; Homer, Ilias ed. Christ, 1. u. 2. Aufl.; Herodot ed. Hintner, 5. u. 6. Aufl.; Xenophon, Chrest. 12. Aufl. — VII. Klasse: Curtius-Hartel, Grammatik, 22. Aufl.; Schenkl, Übungsbuch für d. ob. Kl., 9. od. 10. Aufl.; Homer, Odyssee ed. Christ, 4. od. 3. Aufl.; Demosth. or. ed. Wotke, 4. Aufl. — VIII. Klasse: Curtius-Hartel, Grammatik, 22. Aufl.; Schenkl, Übungsbuch f. d. ob. Kl., 9. od. 10. Aufl.; Plato, Apologie und Kriton, v. Christ, 2. Aufl.; Platons Gorgias v. Christ, 1. Aufl.; Sophokles, Philoktet von Schubert, 2. Aufl.; Hom. Od. ed. Christ, 3. Aufl.

Deutsche Sprache: I. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Deutsche Grammatik, 4. Aufl.; Dr. Fr. Prosch uud Dr. Fr. Wiedenhofer, Lesebuch f. U. G., I. Bd., 4. od. 5. Aufl. — II. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Deutsche Grammatik, 4. Aufl.; Lesebuch von Dr. Prosch und Dr. Wiedenhofer, II. Bd., 3. Aufl. — III. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Deutsche Grammatik, 4. Aufl.; Lesebuch von Dr. Prosch und Dr. Wiedenhofer, III. Bd., 2. od. 1. Aufl. — IV. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Grammatik, 4. Aufl.; Lesebuch von Prosch und Wiedenhofer, IV. Bd, 2. Aufl. — V. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Grammatik, 4. Aufl.; Lesebuch von Prosch und Wiedenhofer, V. Band, 1. Aufl. — VI. Klasse: Dr. K. Tumlirz, Gramm. wie in der V.; Lesebuch von Prosch und Wiedenhofer, II. Tl., Ausg. B für die VI. Klasse, 1. Aufl. — VII. und VIII. Klasse: Prosch und Wiedenhofer, Lesebuch für die VII. und VIII. Klasse, 1. Aufl.

Rumänische Sprache: V. Klasse: Popovicĭ Euseb., Gramatica română, 1. Aufl.; Simionovicĭ, Rum. Lesebuch f. d. V. Kl., 1. Aufl. — VI. Klasse: Grammatik wie in der V.; Adamescu-Dragomirescu-Radulescu-Pogoneanu, Literatura veche (Chrestomathie), 1. Aufl. — VII. u. VIII. Klase: Adamescu-Dragomirescu, Literatură Română modernă (Chrestomathie); Gramm. wie in der V.

Geographie und Geschichte: I. Klasse: Supan, Lehrbuch der Geographie, 11. u. 10. Aufl.; Kozenn-Hardt-Schmidt-Heidrich, Atlas, 39. Aufl. — II. Klasse: Geographie von Supan, 10. Aufl.; Mayer, Dr. F. M., Altertum f. U. G., 3. oder 4. Aufl.; Kozenn, Atlas, 39. Aufl.; Schubert-Schmidt, Hist. Atlas, 1. Aufl. — III. Klasse: Supan, Lehrbuch der Geogr., 10. Aufl.; Mayer, Mittelalter f. U. G., 4. u. 3. Aufl.; Atlas von Kozenn, 38. u. 39. Aufl.; Schubert-Schmidt, Hist.-geogr. Atlas, 1. Aufl. — IV. Klasse: Mayer, Neuzeit, 3. od. 4. Aufl.; Mayer, Geographie der österr.-ung. Monarchie, 6. od. 5. Aufl.,; Atlas von Kozenn, 38. od. 39. Aufl.; Hist.-geogr. Atlas von Schubert-Schmidt, 1. Aufl. — V. Klasse: Zeehe, Altertum f. O. G., 4. Aufl.; Hist.-geogr. Schulatlas von Jausz, 1. Aufl. — VI. Klasse: Zeehe, Altertum, 4. Aufl.; Zeehe, Mittelalter für O. G., 2. Aufl.; Zeehe, Lehrbuch der Geschichte der Neuzeit, 2. Aufl.; Jausz, Atlas wie in der V. Klasse. — VII. Klasse: Zeehe, Neuzeit für O. G., 2. Aufl.; Jausz, Atlas wie in der V. Klasse. — VIII. Klasse: Zeehe-Schmidt, Vaterlandskunde (obere Stufe), 1. Aufl.; Atlanten von Kozenn-Hardt-Schmidt-Heidrich, 38. u. 39. Aufl.; Jausz, Histor. Schulatlas wie in der V. Klasse.

Mathematik: I. Klasse: Močnik-Neumann, Arithm., 37. u. 36. Aufl.; Hočevar, Geometrie, 6. Aufl. — II. Klasse: Močnik-Neumann, Arithm. I. Abt., 36. Aufl.;

Geometrie wie in der I. Kl., 6. od. 5. Aufl. — III. Klasse: Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arith., II. Abt., 28. u. 27. Aufl.; Hočevar, Geometrie, 5. oder 6. Aufl. — IV. Klasse: Močnik-Neumann: Lehrbuch der Arithm., II. Abt., 27. Aufl.; Hočevar, Geometrie, 5. oder 6. Aufl. — V., VI. u. VII. Klasse: Močnik-Neumann, Arithm. f. d. ob. Kl. nebst Aufgabensammlung, 27. u. 28. Aufl.; Hočevar, Geometrie f. Obergym., 5. Aufl. in der V.; 4. oder 5. Aufl. in der VI. u. VII. Klasse; Hočevar, Geom. Übungsaufgaben f. Obergymn., 1. Heft, 4. od. 5. Aufl. — VIII. Klasse· Močnik-Neumann, Lehrbuch der Arithmetik nebst einer Aufgabensammlung f. die oberen Klassen, 27. Aufl.; Hočevar, Geometrie für die oberen Klassen, 4. Aufl.; Hočevar, Geom. Übungsaufgaben f. d. ob. Klassen, 4. oder 5. Aufl.

Naturgeschichte und Physik: I. Klasse: Pokorny-Latzel, Tierreich, 27. Aufl.; Pokorny-Fritsch, Pflanzenreich, 23. od. 24. Aufl. — II. Klasse: Pokorny-Latzel-Mik, Tierreich, 27. Aufl.; Pokorny-Fritsch, Pflanzenreich, 23. Aufl. — III. Klasse: Dr. G. Ficker, Mineralreich, 1. Aufl.; Höfler- Maiss, Naturlehre, 3. u. 2. Aufl. — IV. Klasse: Höfler-Maiss, Naturlehre, 3. u. 2. Aufl. — V. Klasse: Scharizer, Mineral. u. Geol. f. d. ob. Klassen, 4. oder 5. Aufl.; Wettstein, Leitfaden der Botanik f. d. ob. Klassen, 2. Aufl. — VI. Klasse: Graber-Mik, Zoologie, 3. Aufl. — VII. Klasse: Rosenberg, Dr. K., Lehrbuch der Physik f. d. ob. Kl., 1. u. 2. Aufl. — VIII. Klasse: Wallentin, Dr. J., Lehrbuch der Physik f. d. ob. Kl., 12. oder 13. Aufl.

Philosophische Propädeutik: VII. u. VIII. Klasse: Grundlehren der Logik und Psychologie mit einem Anhang, 1. Aufl.

Rumänisch (Freikurs): 1. u. 2. Abt.: Nastasi J., Rumänisches Lese- und Sprachbuch, 1. Aufl.; III. u. IV. Abt.: Bodnarescul, Rumänisches Sprach- und Lesebuch f. mittl. Kl., 1. Aufl.; Bodnarescul L., Grammatik zum rum. Sprach- und Lesebuch, 2. Aufl.

Polnisch: 1. Abt.: Małecki, gramatyka, 8. oder 9. Aufl.; Próchnicki, Lesebuch, 2. Aufl. — 2. Abt.: Małecki, gramatyka wie in der 1. Abt., 8. Aufl.; Czubek-Zawiliński, Lesebuch f. d. III. Kl., 1. Aufl. — 3. Abt.: Tarnowski-Bobin, Lesebuch, I. T., 1. Aufl. — 4. Abt.: Tarnowski-Bobin, II. T., 1. Aufl.

Französisch: 1. und 2. Abt.: Feichtinger, Lehrgang der französischen Sprache für Gymn., I. T., 1. Aufl.

Stenographie: I., II. und III. Kurs: Scheller Franz, Lehr- und Lesebuch der Stenographie, 10. Aufl.

IV. Themen

zu den schriftlichen Arbeiten in den oberen Klassen.

a) In deutscher Sprache.

V. Klasse A: 1. Über den Wert der Arbeit. (H.) — 2. Der Herbst. (Sch.) — 3. Hagens Seelenkampf. (H.) — 4. Charakteristik Hagens von Tronje (Sch.) — 5. Welche Mittel wendet Reinecke an, um seine Verurteilung zu hintertreiben? (H.) — 6. Frisch gewagt ist halb gewonnen. (Sch.) — 7. Leben und Treiben auf dem Bahnhofe. (H.) — 8. Ein Wintertag. (Sch.) — 9. Hüons und Rezias Träume. (Sch.) — 10. Winter und Greis. [Eine Parallele.] (H.) — 11. Charakteristik des Einsiedlers im Gedichte „Salas y Gomez“. (Sch.) — 12. Das Wohn-

zimmer des Schulmeisters Tamm. (H.) — 12. Welche Umstände haben die Entdeckung der Mörder des Ibykus herbeigeführt? (Sch.) — 14. Der Patriotismus in Lenaus Gedichte „Die Werbung." (H.) — 15. Charakteristik des jungen Lord im Gedichte „Das Glück von Edenhall". (Sch.) — 16. Gedankengang im Gedichte „Klage der Ceres". (H.)

V. Klasse B: 1. Der Wert der Arbeit. (H.) — 2. Eine Herbstlandschaft. (Sch.) — 3. Inhaltsangabe des Waltariliedes. (H.) — 4. Charakteristik Siegfrieds. (Sch.) — 5. Kriemhild und Gudrun [Parallele.] (H.) — 6. Der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert. (Sch.) — 7. Reineke vor Gericht. (H.) — 9. Die Tugend der Sparsamkeit. (Sch.) — 10. Der Lohn der Treue. (H.) — 11. Salaz y Gomez [Inhaltsangabe der zweiten Schiefertafel.] (Sch.) — 13. Nutzen der Eisenbahn. (H.) — 13. Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht für morgen. (Sch.) — 14. Charakteristik des Knappen im Gedichte „Der Taucher". (H.) — 15. Welche Bedeutung hat die Erfindung der Buchdruckerkunst in der Weltgeschichte? (Sch.) — 16. Gedankengang im Gedichte „Klage der Ceres". (H.)

V. Klasse C: 1. Der Wert der Arbeit (H.) — 2. Meine Ferien. (Sch.) — 3. Charakteristik Walters. (H.) — 4. Siegfrieds Tod. (Sch.) — 5. Rüdigers Seelenkampf. (H.) — 6. Ein Tag aus dem Leben eines Landmannes. (Sch.) — 7. Ein Schlittenfest. (H.) — 8. Grimbarts Verteidigungsrede. (Sch.) — 9. Der Strom, ein Bild des menschlichen Lebens. (Sch.) — 10. Hüons Begegnung mit Rezia. (H.) — 11. Welche Momente haben zur Entwicklung des Handels und der Schiffahrt bei den Phöniziern beigetragen? (Sch). — 12. Der Frühling. (H.) — 13. Licht- und Schattenseiten des Mönchstums. (Sch.) — 14. Durch welche Umstände wurde die Entdeckung der Mörder des Ibykus herbeigeführt? (H.) — 15. Welchen Nutzen schöpfen wir aus dem Studium der Geschichte? (Sch.) — 16. Bedeutung der Sprichwörter. (H.)

VI. Klasse A. 1. Faßt du wohl des Eisens Wert? Den Pflug gab's uns, Maschin' und Schwert. (H.) — 2. Der Nibelungenhort nach altnordischer und deutscher Überlieferung. (Sch.) — 3. Höfisches Leben im deutschen Mittelalter. Nach dem 3. und 15. Liede der Nibelungen Not. (H.) — 4. Die Beziehungen Walthers von der Vogelweide zum Hofe der Babenberger in Wien. (Sch.) — 5. Πολλῶν ἀνάγκη γίγνεται διδάσκαλος (H.) — 9. Der Kampf gegen die Ausländerei in der deutschen Literatur des 17. Jahrhunderts. (Sch.) — 7. Gedankengang der Ode Klopstocks „Ihr Tod". (H.) — 8. Kampf und Tod des Patroklos. Darstellung nach dem 16. Gesange der Ilias. (Sch.) — 9. Über den Dichter Logau. Nach Lessings Literaturbriefen. (H.) — 10. Kämpf' und erkämpf' dir eig'nen Wert: Hausbacken Brot am besten nährt. (Sch.) — 11. Aufbau der dramatischen Handlung in Lessings „Emilia Galotti". (H.) — 12. Bescheidenheit für junges Blut ein schön Geschmeid und großes Gut. (Sch.)

VI. Klasse B: Faßt du wohl des Eisens Wert? Den Pflug gab's uns. Maschin' und Schwert. (H.) — 2. Siegfrieds erstes Auftreten in Worms. (Sch.) — 3. Die Träume im Nibelungenliede. (H.) — 4. Welche Personen haben auf das Seelenleben Parzivals den größten Einfluß gehabt? (Sch.) — 5. „Die Metapher: „Die Natur schläft im Winter", ist zu begründen. (H.) — 6. Die literarischen Bestrebungen Gottscheds und Bodmers. (Sch.) — 7. Gedankengang der Ode Klopstocks: „Die beiden Musen." (H.) — 8. Kampf und Tod des Patroklos. Darstellung nach dem 16. Gesang der Ilias. (Sch.) — 9. Welche Vorschläge macht Lessing im 17. Literaturbriefe zur Hebung des deutschen Theaters? (H.) — 10. Frühlingsnahen. (Sch.) — 11. Der Aufbau der dramatischen Handlung in

Lessings „Emilia Galotti.“ (H.) — 12. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, So führen über Strom und Hügel. (Sch.)

VII. Klasse A: 1. Ἄνθρωπος ὤν, τοῦτ' ἴσθι καὶ μέμνησ' ἀεί. (H) — 2. Durch welche Mittel stimmt Antonius die Römer gegen die Verschwörer? [J. Caesar.] (Sch.) — 3. Herrlich ist es und schön zu fallen in vorderster Reihe, Tapfer schwingend das Schwert für sein väterlich Land. (H.) — 4. Worin liegt Egmonts tragische Schuld? (Sch.) — 5. Der Zweck der tätigen Menschengilde ist die Urbarmachung der Welt — ob du pflügest des Geistes Gefilde oder bestellst das Ackerfeld. (H.) — 6. Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit. [Iphigenie.] (Sch.) — 7. Durch welche Faktoren wird eine sittliche Hebung des Volkes angestrebt? (H.) — 8. Wie ist der Freundschaftsbund zwischen Rosa und Don Carlos zu beurteilen? (Sch.) — 9. Proben gibt es zwei, darinnen sich der Mann bewähren muß — Bei der Arbeit recht Beginnen, beim Genießen rechter Schluß. (H.) — 10. In welcher Weise entsteht die Schuld der Jungfrau von Orleans? (Sch.) — 11. „Irrtum verläßt uns nie, doch ziehet ein höher Bedürfnis — Immer den strebenden Geist leise zur Wahrheit hinan.“ (H.) — 12. Das Reisen belebt, berichtigt, belehrt und bildet. Sch.)

VII. Klasse B: 1. Die Macht des Gesanges. (H.) — 2. Wie bereitet Shakespeare die Katastrophe in J. Caesar vor? (Sch.) — 3. Besuch des Friedhofes am Allerseelentag. (H.) — 4. Egmonts Charakter. (Sch.) — 5. Der Sturm zur See. [Virgil I 35—150.] (H.) — 6. Weshalb wurden Schillers „Räuber“ von den Zeitgenossen mit so großem Beifall aufgenommen? (Sch.) — 7. Durch welche Faktoren wird eine sittliche Hebung des Volkes angestrebt? (H.) — 8. Marquis v. Posa, ein Charakterbild. (Sch.) — 9. Nicht so vieles Federlesen! — Laßt mich immer nur herein; — denn ich bin ein Mensch gewesen und das heißt: ein Kämpfer sein! (H.) — 10. Mortimer in Schillers „Maria Stuart“, das Bild eines jugendlichen Schwärmers. (Sch.) — 11. Welchen Einfluß hat die Not auf die geistige und moralische Entwicklung des Menschen? (H.) — 12. Wie kann und soll der Jüngling seine Vaterlandsliebe betätigen? (Sch.)

VIII. Klasse A: 1. Schillers sittliche Anschauungen über den Staat. [Nach dem „Lied von der Glocke“.] (Sch.) — 2. „Soll doch nicht als ein Pilz der Mensch dem Boden entwachsen und verfaulen geschwind an dem Platze, der ihn erzeugt hat.“ (H.) — 3. Iphigenie und die Prinzessin in Goethes „Tasso“. [Vergleichung.] (Sch.) — 4. Die Bedeutung der Sonne für das Erdenleben. (H.) — 5. Über Kriegsursachen in alter und neuer Zeit. (Sch.) — 6. Inwiefern bedarf der Dichter des Helden und der Held des Dichters? (Sch.) — 7. Jedes Zeitalter hat seine Ideale; das Streben nach deren Verwirklichung bildet den Hauptinhalt der Geschichte. (H.) — 8. Die Erziehung für die Gesellschaft nach dem Spruche Rückerts: „Willst du, daß wir mit hinein in das Haus dich bauen, laß' es dir gefallen, Stein, daß wir dich behauen!“ (Sch.) — 9. Schillers „Wallenstein“ und Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende.“ [Vergleichung.] (H.) — 10. Grillparzers „Sappho“ und Goethes „Iphigenie“. [Vergleichung.] (Sch.)

VIII. Klasse B: 1. Schillers sittliche Anschauungen über die Familie. Nach dem „Lied von der Glocke.“ (H.) — 2. „Soll doch nicht als ein Pilz der Mensch dem Boden entwachsen und verfaulen geschwind an dem Platze, der ihn erzeugt hat.“ (H.) — 3. Die beiden Leonoren in Goethes „Tasso“. (Sch.) — 4. Die Bedeutung der Sonne für das Erdenleben. (H.) — 5. Bedeutung und Folgen der großen Völkerkriege. (Sch.) — 6. Wert der Phantasie. (Sch.) — 7. Jedes Zeitalter hat seine Ideale; das Streben nach deren Verwirklichung bildet den Hauptinhalt

der Geschichte. (H.) — 8. Die Erziehung zur Selbsterkenntnis nach dem Spruche Rückerts: „Sich im Spiegel zu beschauen, kann den Affen nur erbauen; wirke, nur in seinen Werken kann der Mensch sich selbst bemerken. (Sch.) — 9. Schillers „Wallenstein" und Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende. [Vergleichung.] (H.) — 10. Schuld und Sühne in Grillparzers „Sappho". (Sch.)

b) In rumänischer Sprache.

V. Klasse: 1. La ce servesce apa. (H.) — 2. Tipul erouluĭ roman în timpul năvălirilor. [Grue Grozovanul.] (Sch.) 3. Sfârşit de toamnă. (H.) — 4. Întemeiarea Suceviĭ. (Sch.) — 5. Craciunul. (H.) — 6. Împrejurimea locului natal. (H.) — 7. Originea mănăstirei Putna. (Sch.) — 8. Pohod na Sybir. [Alexandri.] (H.) — 9. Pascile. (Sch.) — 10. Tabloul naturii într'o dimineaţă de primavară. (H.)

VI. Klasse: 1. Exemplele cele rele sûnt şi ele folositoare. (H.) — 3. Ce calităţi laudă istoricii la Romaniĭ ceĭ vechĭ. (Sch.) — Ce motive leagă pe om de ţara sa. (H.) — 4. Ce pagube şi ce foloase ne aduc vênturile. (Sch.) — 5. Caracteristica lui Cesar. (H.) — 6. Audaces fortuna adjuvat. (H.) — 7. Trebue să stimăm pe ceĭ bătrânĭ. (Sch.) — 8. Carĭ sunt relele efecte produse de o societate stricată. (H.) — 9. Operile şi ideile luĭ Gregori Ureche. (Sch.) — 10. În toate privinţele este adevărate sentinţa lui Virgil: „Nulla salus bello? (H.)

VII. Klasse: 1. Omul nobil trăesce şi după moarte. (H.) — 2. Gregori Ureche în comparare cu Miron Costin. (Sch.) — 3. Ambiţiunea ca mobil spre bine şi spre rĕu. (H.) — 4. Însemnătatea istoriei. (Sch.) — 5. Tă bine şi nu te teme de nimenĭ. (H.) — 6. În ce constă adevăratul patriotism. [Cetatea Neamţului de Alexandri.] (H.) — 7. De ce meritele oamenilor marĭ sûnt adese recunoscute numai după moartea lor. (Sch.) — 8. Unde-ĭ unul nu-i putere la nevoi şi la durere, unde-s doi puterea cresce şi duşmanul nu sporesce. (H.) — 9. Folosul unei cunoscinţe exacte a limbei noastre materne. (Sch.) — 10. Chiar propriul noroc doboară adese pe învingător. (H.)

VIII. Klasse: 1. Înfluinţa singurătăţiĭ asupra culturiĭ omului. (H.) — 2. Aprodul Purice? [Un poem naţional.] (Sch.) — 3. Ce are mai bun anticitatea decât timpul modern şi ce are timpul modern mai bun decât anticitatea. (H.) — 4. Prin ce ajunge un popor să aibă o însemnătate istorică. (Sch.) — 5. Omul în luptă cu natura. (H.) — 6. Întru cât idealisează Alexandri persoana aventurierului Iacob Eraclid în piesa sa Despot Vodă? (H.) — 7. Superioritatea Europeĭ asupra celorlalte continente. (Sch.) — 8. Munca este cea dintăiŭ condiţie a averiĭ şi a libertăţiĭ. (H.) — (H.) 9. Marea mediterană şi importanţa sa istorică. (Sch.) — 10. Tema de maturitate. (H.)

V. Vermehrung der Lehrmittelsammlungen.

A. Bibliothek.

a) Lehrerbibliothek.

1. Durch. Schenkung:

Vom k. k. Unterrichtsministerium: Archiv für österr. Geschichte, 93. Band, 2. Hälfte, 94. Band, 1. Hälfte. — Sitzungsberichte der kais. Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, 149. Band. — Denkschriften der kais. Akademie der Wissenschaften, philosophisch-historische Klasse, 52. Band. —

Almanach der kais. Akademie der Wissenschaften, 25. Jahrg. — Vierteljahrschrift für körperliche Erziehung, 1. Jahrg., 1. Heft.

Vom literarischen Verein in Wien: Eduard v. Bauernfeld, Gesammelte Aufsätze, herausg. von Stefan Hock. 4. Bd. — Grillparzers Gespräche. herausgegeben von A. Sauer, I. u. II.

Von Prof. Adablbert v. Mikulicz: Zeitschrift für Keilforschung und verwandte Gebiete, II. bis IV. Bd. — Johannes v. Mikulicz, Separatabdruck aus der Münchener medizinischen Wochenschrift, Nr. 27, 1905. — Johannes v. Mikulicz, Sonderabdruck aus der Wiener klinischen Wochenschrift. — Zur Erinnerung an Johannes v. Mikulicz von Dr. Willy Anschütz. -- Athanasius Sakellarios, Allgemeine Geographie in neugriech. Sprache. -- Lehrbuch der röm. Altertümer für die Grammaticalklassen in den k. k. Gymnasien.

Von Univ.-Prof. Dr. I. G. Sbiera: 10. Maiu 1902. Aniversarea de XXV. ani a proclamariĭ indespendenţeĭ Bucarest.

Von Prof. Dr. Heindl: Adalbert Stifter, Die Herrenburg und die drei Schmiede ihres Schicksals. — Klopstocks Werke, III. Teil.

Vom Verfasser: Prof. Dr. Alfred Nathanski, Schaffende uud Genießende. — Prof. Kornel Jaskulski. Über den Einfluß der sozialen Bewegungen auf die Geschichte des modernen deutschen Dramas. — Erziehung zum Kunstgenusse.

Vom Schüler der V. Klasse F. Braunstein: Sprichwörter und Sprüche als Übungsstoff f. d. Unterricht in d. deutschen Rechtschreibung von Steiner Josef.

Vom Schüler der VII. Klasse Heinrich Gerbel: Buffons, Naturgeschichte der Vögel. — Deutscher Parnaß. — Heydenreichs Gedichte, 1. Teil. — C. F. Gellerts sämtliche Schriften, 9. Teil.

Vom Schüler der VII. Klasse Leon Fischer: M. Gottfried Büchners Biblische Real- und Verbal-Handconcordanz. — Joh. Chr. Lünig: Großer Herren, vornehmer Minister und anderer berühmter Männer gehaltene Reden, I. Teil.

3. Durch Kauf:

a) Zeitschriften: Historische Zeitschrift von M. Meinecke. — Jahresberichte für neuere deutsche Literaturgeschichte von J. Elias und M. Osborn. — Die neue Rundschau. — Studien zur vergleichenden Literaturgeschichte von Dr. M. Kock. — Österreichische Mittelschule. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Dr. O. Lyon. — Zeitschrift für die österr. Gymnasien. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik von Dr. Ilberg und Dr. Bernh. Gerth. — Zeitschrift für Schulgeographie von Dr. A. Becker. — Lehrproben und Lehrgänge von Dr. W. Fries und Dr. R. Menge. — Euphorion von Dr. A. Sauer. — Historische Zeitschrift von F. Meinecke. — Archiv für Philosophie von L. Stein und P. Natorp. — Zeitschrift für Philosophie und Pädagogik von O. Flügel und W. Rein. — Österreichische Blätter für Stenographie. — Astronomische Rundschau von der Manora-Sternwarte in Lussinpiccolo. (Österr.) — Mitteilungen des deutschen archäol. Instituts. — Physikalische Zeitschrift von Simon. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von F. Poske. — Korrespondenzblatt. — Amtliche Zeitschrift des königl. stenographischen Instituts in Dresden. — Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Schotten.

b) Lieferungswerke: Thesaurus linguae Latinae. — Roscher W., Lexikon der griechischen und römischen Mythologie. — Jakob und Wilhelm Grimm, Deutsches

Wörterbuch. — Goethes Werke. (Weimarer Ausg.) — Heyse Paul, Novellen. — Nagl J. W. und Zeidler J., Deutsch-österr. Literaturgeschichte, II. Bd. — Kobelt, Ikonographie der schalentragenden europäischen Meereskonchylien. — Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften.

c) Werke: Weber Georg, Lehr- u. Handbuch der Weltgeschichte besorgt von Baldamus. — Jahrb. der Grillparzer-Gesellschaft von Glossy Karl. — Vischer Friedrich Theodor, Shakespeare-Vorträge. — Jahrb. der deutschen Shakespeare-Gesellschaft von Brandl Alois u. Keller Wolfgang. — Judeich Walter, Dr., Topographie von Athen. — Helmolt Hans F., Weltgeschichte, V. Bd. — Goethe-Jahrbuch, 26. Bd. — Weber-Wellstein, Enzyklopädie der Elementarmathematik, II. Bd. — Mommsen Theodor, Abriß des röm. Staatsrechts. — Lindner Theod., Weltgeschichte seit der Völkerwanderung in 9 Bänden. — Ribbeck Otto, Geschichte der röm. Dichtung. — Böhme Gottfried, Dr., Aufgaben zum Übersetzen ins Griechische. — Wattenbach W., Anleitung zur griech. Paläographie. — Strakosch-Graßmann, Geschichte des österr. Unterrichtswesens. — Cornelius Hans, Einleitung in die Philosophio. — Gratzy Oskar, Quellenbuch für den Geschichtsunterricht an österreichischen Mittelschulen und verwandten Lehranstalten. — Riehl W. H., Geschichten aus alter Zeit. — Brugmann Karl, Kurze vergleichende Grammatik der indogermanischen Sprachen. — Hann Julius, Dr., Lehrbuch der Meteorologie. — Litzmann Berthold, Goethes Lyrik. — Brahm Otto, Heinrich von Kleist. — Hegel Moritz, Fünf Bücher deutscher Hausaltertümer, I. Bd. — Geisel J., Landschafts-, Völker- und Städtebilder. — Weigeldt Paul, Aus allen Erdteilen, Kommentar zu Lehmanns Charakterbildern. — Kraemer Hans, Weltall und Menschheit, 4. Bd. — Baumgarten Paul Maria und Joseph Schlecht, Die katholischu Kirche in Deutschland. — Ratzel Friedrich, Über Naturschilderung. — Dr. Koch Lothar, Xenophonsätze zur Einübung der griech. Syntax in Tertia und Sekunda. — Eminescu M., Literatura Populară. — Şăineanu Lazar, Studii Folclorice. — Demetrescu Traian, Sensitive. — N. Petraşcu, Alexandri Vasile, Studiu critic. — Eminescu M., Poeziĭ Posthume. — Şaineanu Lazar, Istoria Philologiei Române, Studii critice. — Teodorescu G. Dem., Operele lui Anton Pann, partea II. — Iosif St. O., Poezii. — Alexandri Vasile, opere complete; Proză. — Eminescu M., Scrieri Politice şi Literare. — Onciul Dimitrie, Românii în Dacia Traiănă până la Intemeiorea Principatelor. — Alexandri V., Scrisori I. de H. Chendi şi E. Caralechi. — Kaibel Georg, Comicorum graecorum Fragmenta. vol. I. Fasc. 1. Doriensium Comoedia Mimi Phlyaces. — Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen, 1. Bd.

Prof. K. Jaskulski.

b) Schülerbibliothek.

1. Durch Schenkung:

Vom hohen k. k. Ministerium für Kultus u. Unterricht: Ludwig, Deutsche Jugend, über Pflanzenschutz! – Vom Herrn Prof. A. Mikulicz: Österreichs deutsche Jugend, Schillerheft 1905 (3 Exemplare).

2. Durch Kauf:

Auerbach L., Das Landhaus am Rhein. — Echtermayer Th., Auswahl deutscher Gedichte. — Ganghofer L., Der Klosterjäger. — Gille A., Philosophisches Lehrbuch. — Gotthelf J., Erzählungen. — Hamerling R., Was man sich in Venedig erzählt. — Hoffmann F., Fünfzig Erzählungen f. d. Jugend, Heft 11—20. — Holtei K., Die Vaga-

bunden. — Mayer Ad., Deutsche Literaturgeschichte. — Weber, Weltgeschichte, Bd. IV. — Wickenheger E., Leitfaden der Kunstgeschichte. — Gaudeamus, Zeitschr. f. d. Jugend, VII. Jahrg. — Coşbuc G., Ziarul unui Pierde-Vară. — Haralamb-Lecca G., Poezii. — Petriceicu-Haşdeu B., Răsvan şi Vidra. — Sadoveanu M., Şoimii. — Dureri înnabuşite.

Zu den 3063 Bänden des Vorjahres kamen 29 Bände hinzu, so daß nach Ausscheidung von 10 Bänden der gegenwärtige Stand der Schülerbibliothek 3082 Bände aufweist. Prof. Dr. E. Sigall.

c) Programmsammlung.

Durch Tausch wuchsen an inländischen und reichsdeutschen Programmen (die Lektionskataloge der deutschen Universitäten mit eingeschlossen) 710 Nummern zu. Gesamtstand: 22818. Prof. R. Wurzer.

B. Physikalisches Kabinett.

1. Ein Metronom. — 2. Ein Barometerständer. — 3. Zwei kleine Schalttafeln. 4. 19 Stereoskopbilder. — 5. Ein Stereoskop. Ph. Decker.

C. Naturhistorisches Kabinett.

1. Durch Schenkung:

Vom gewesenen Schüler der II. Kl. A. Hausenbichel ein Stopfexemplar von Syrnium aluco, vom gewesenen Schüler Klemens Alexander ein Stopfexemplar von Garulus glandarius, vom Schüler der II. Kl. A von Medvecky Tibor ein Stopfexemplar von Garrulus glandarius, vom Schüler der VI. Klasse A Romanowski Othmar eine Muschel Pinna squamosa und vom Kustos mehrere Kopfskelette.

2. Durch Kauf:

Ein Stopfexemplar von Haliaëtos albicilla, ein Kopfskelett von Ursus arctos, ein Skelett von Naja tripudias, ein Situspräparat von Sciurus vulgaris, ein Stereoskop und 56 Stereoskopbilder.

Stand der Sammlung am Ende des Schuljahres 1905/1906.

I. Zoologische Sammlung:

	Stand im Jahre 1904/1905:	Zuwachs im Jahre 1905/1906:	Stand am Ende des Jahres 1905/1906:
Wirbeltiere	295	6	301
Andere Tiere	1355	2	1357
Sonstige zoolog. Gegenstände	142	22	164
Modelle	15	—	15
Abbildungen	191	—	191

II. Botanische Sammlung:

Herbariumblätter	1054	—	1054
Sonstige botan. Gegenstände	44	—	44
Modelle	20	—	20
Abbildungen	92	—	92

III. Mineralogische Sammlung:

	Stand im Jahre 1904/1905:	Zuwachs im Jahre 1905/1906:	Stand am Ende des Jahres 1905/1906:
Naturstücke	1400	—	1400
Krystallmodelle	257	—	257
Abbildungen	24	—	24

Prof. Otto Mayer.

D. Archäologisches Kabinett.

1. Durch Schenkung:

1. Hilfsbücher: Kunsthistorischer Atlas, herausg. von der k. k. Zentral-Kommission zur Erforschung und Erhaltung der Kunst- und historischen Denkmale. I. Abt.: Sammlung von Abbildungen vorgeschichtlicher und frühgeschtlicher Funde. Wien 1889. Geschenk des Regierungsrates Dir. H. Klauser.

2. Durch Kauf:

1. Wandtafeln: Cybulski St., Tabubae, quibus antiquitates Graecae et Romanae illustrantur. Athenae editio II. emendatior, quam curavit R. Löper. Forma Athenarum inde ab aetate Mycenica usque ad Romanorum tempora. Tab. XIV a und Cybulski St. Tab., quibus antiquitates Gr. et. Rom. etc. Tab. XIV b: arx Athenarum (Ἀκρόπολις). — Dr. H. Luckenbach, Der heilige Bezirk von Delphi. — Hülsen Chr., Plan von Rom aufgezogen mit Stäben. Berlin bei Reimer (Vohsen). 1901.

2. Bilder: Works und Studios von Unterwood. Publischers Neu-York, London, Taranto-Canada, Ottana-Kansas: 16 Bilder für das Stereoskop und 5 Stück Stereoskope.

3. Hilfsbücher: R. Loeper: Des alte Athen: Erklärender Text zu den Tafeln XIV a und XIV b der St. Cybulski'schen Tabulae, quibus antiquit. . . . etc. — Dr. H. Luckenbach, Olympia und Delphi. München und Berlin. Druck und Verlag von Oldenberg. 1904. — Dr. H. Luckenbach: Erläuterungen zur Wandtafel von Delphi. München und Berlin. — Archäologischer Anzeiger, Jahrg. 1905.

Stand der Sammlung am Schlusse des Schuljahres 1905/06.

a)	Wandtafeln	32	Nummern
b)	Diapositive für Skioptikon	240	"
c)	Bilder für das Stereoskop	16	"
d)	Stereoskope	5	"
e)	Photagraphien	134	"
f)	Gipse	20	"
g)	Gefäße	19	"
h)	Reliefs	1	"
i)	Gewänder	9	"
k)	Modelle	15	"
l)	Prähistorisches, Originalien u. Inschriften-abklatsche	26	"
m)	Bilder, Lichtdrucke u. a.	313	"
n)	Hilfsbücher (mit Ausschluß der aus der Lehrerbibliothek und der Programmsammlung entlehnten und dort inventierten)	48	Werke in 104 Bänden.

Wie alljährlich wurden auch heuer die meisten oben erwähnten Erklärungsmittel je nach Bedarf für den Unterricht zur Verfügung gestellt und die Schüler mit der archäologischen Sammlung bekannt gemacht. Ebenso wurde an der auf Anordnung des Regierungsrates H. Klauser getroffenen Einrichtung festgehalten, die größeren Wandbilder in den Korridoren des Schulgebäudes aufzuhängen. Besonders kamen für die einzelnen Klassen des Obergymnasiums bei der Klassikerlektüre die zur Erklärung notwendigen und hiezu passenden topographischen Lehrmittel (Pläne von Rom und Athen), dann, soweit es nur die Klassikerlektüre erforderte, die wichtigsten Denkmäler antiker Kunst (Architektur und Skulptur) teils in Bildern, teils in Lichtbildprojektionen zu vortragsmäßiger Verwendung.

Prof. R. Wurzer.

E. Mathematische Lehrmittelsammlung.

Ein Kegel samt allen Kegelschnitten.

Prof. Ep. v. Tarnowiecki.

F. Historisch-geographisches Kabinett.

H. Kiepert, Wandkarte der Alten Welt auf Leinwand in Mappe. — H. Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland auf Leinwand in Mappe. — Hölzels geographische Charakterbilder Nr. 11, 20, 28, 31, 35, 36. — Lehmanns geograph. Charakterbilder Nr. 9/10, 15, 25, 29, 30. — Lehmanns geograph. Charakterbilder Nr. 31. — 10 Ansichten aus den Bukowiner Karpathen (Photographien), Geschenk des Herrn Sägeverwalters Olszewski. — Stereoskopbilder, 125 Stück. — Stereoskop, 1 Stück. — R. Kiepert, polit. Wandkarte von Frankreich auf Leinwand in Mappe. — R. Kiepert, polit. Wandkarte der Britischen Inseln auf Leinwand in Mappe. — R. Kiepert, politische Wandkarte von Italien auf Leinwand in Mappe.

Prof. H Kargl, Kustos.

G. Münzensammlung.

Diese wurde um 19 Münzen, 28 Doubletten und 3 Banknoten durch Schenkungen vermehrt. Die wertvollste Spende (15 St.) stammt, wie in den Vorjahren, von Herrn Oberstadtarzt Dr. J. Flinker, durch dessen Gunst die Sammlung seit ihrer Entstehung im Jahre 1888 am erheblichsten vermehrt wurde.

Ferner spendeten Beiträge die folgenden Schüler: Aus der V. A: Anhauch (3), Biedrzycki (1), Hoffmann Wilh. (3), Krämer (1); aus der VII. A: Ebermann (1), Chess (1), Fişer Karl und Leon (5), Gerbel (1), Niederhofer (1), Silberbusch (2), Sternberg (3); aus der VIII. A: Załoziecki (10); endlich Herr stud. jur. L. Schikler (3).

Gegenwärtiger Stand der Sammlung: 925 Münzen und Medaillen, 1293 Doubletten und 30 Banknoten.

Prof. A. Mikulicz.

H. Lehrmittel für Freihandzeichnen.

1 Stiglitz, 1 Kanarienvogel, 1 Kohlmeise, 1 Buchfink, 1 Taube. — 1 Karmin-Ordensband, 1 Totenkopf, 1 Oleanderschwärmer, 1 Windenschwärmer, 1 Gr. Nachtpfauenauge. — 5 Geschirre aus Porzellan, 1 Lichtenheimer Krug, 1 Kaffeemühle. — 3 Modelle aus unzerbrechlicher Masse (Weintraube, Birnzweig, Apfelzweig).

J. Helzel.

I. Lehrmittel für den Gesang.

Drees u. Kriegeskotten. — Zur Schillerfeier. — Kleiner Auszug. Stimmen.

H. Horner.

K. Lehrmittel für das Turnen.

Im Schuljahre 1905/1906 wurde nichts angeschafft. J. Lissner.

VI. Unterstützungswesen.

A. Stipendien.

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Klasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdekretes	Jährlicher Betrag K	h
1	Hubrich Willib. .	II. a	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	25. Nov. 1905, Z. 11.	100	—
2	Hargesheimer R.	IV. a	dto.	dto.	100	—
3	Jorisch Luis . .	II.	Gustav Barber'sches Gymnasialstipendium	K. k. L.-Reg. v. 22. Febr. 1905, Z. 5164	200	—
4	Katz Rudolf . .	II.	Markus Zucker'sches Stipendium	L.-Ausschuß v. 23. Dez. 1903, Z. 8799	137	76
5	Langenmaß Feiv.	IV. b	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	25. Nov. 1905, Z. 11	100	—
6	Nestmann Zach.	IV. b	dto.	dto.	100	—
7	Pretsch Felix .	IV. b	gr.-or. Religionsfonds-direktions-Stipendium	Erl. der k. k. Güter-direktion v. 20. August 1904, Z. 11429	330	—
8	Biedżycki Emil.	V. a	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendinm	25. Nov. 1905, Z. 11	160	—
9	Rudich Wolf .	V. a	dto.	dto.	100	—
10	Formagiu Georg	V. c	dto.	dto.	100	—
11	Czeikel Lewi .	VI. a	dto.	dto.	100	—
12	Fischer Adolf .	VI. a	Franz Adolf Wicken-hauser'sches Stipendium	L.-Sch.-R.-Erl. v. 31. Dez. 1901, Z. 10161	84	—
13	Hicke Edmund .	VI. a	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	25. Nov. 1905, Zl. 11	100	—

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Klasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdekretes	Jährlicher Betrag K	h
14	Loghin Konst. .	VI. b	Gaffenko'sches Sti-Stipendium	L.-Ausschuß v. 6. April 1905	100	—
15	Tuttmann Isidor	VI. b	Markus Zucker'sches Stipendium	4. Jänner 1902, Zl. 59	137	76
16	Frank Franz . .	VII. a	Joset König'sches Stipendium	L.-Sch.-R. v. 1. März 1905, Z. 1168	113	40
17	Kohlmann Siegm.	VII. a	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	25. Nov. 1905, Z. 11	160	—
17	Kohlmann Siegm.	VII. a	Josef König'sches Stipendium	L.-Sch.-R. v. 31. Dez. 1904, Z. 10479	113	40
18	Niederhoffer Ad.	VII. a	Markus Zucker'sches Stipendium	L.-Ausschuß v. 31. Mai 1904, Z. 2386	137	76
19	Nossek Erwin .	VII. a	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	25. Nov. 1905, Z. 11	160	—
19	Nossek Erwin .	VII. a	Beamtenvereins-Stipendium	Gymn.-Dir. v. 20. Okt. 1904 Z. 1879	120	—
20	Hirschmüller Ch.	VII. b	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	25. Nov. 1905, Z. 11	100	—
21	Kraus Erwin .	VIII. a	Fellmann-Norvill-sches Beamten-Vereinsstipendium	30. Jänner 1900, Z. 61565/1899	500	—
22	Lang Wilhelm .	VIII. a	Kaiser Franz Josef-Vereinsstipendium	25. Nov. 1905, Z. 11	160	—
23	Hrinco Basil . .	VIII. b	Andreas Gaffenko-sches Stipendium	L.-Ausschuß v. 24. April 1902, Z. 2344	100	—
24	Lanivschi Georg	VIII. b	Gr.-or. Religions-fondsstiptndium	L.-Reg.-Erl. v. 13. Okt. 1903, Z. 27793	160	—
25	Lunguleac Joh. .	VIII. b	Baron Hormuzaki-sches Stipendium	5. Mai 1904, Z. 63	200	—
26	Mironciuc Basil .	VIII. b	Eleazar Sosnowicz-sches Stipendium	Konsist. v. 8. Okt. 1901, Z. 5787	100	80
27	Sternberg Herm.	VIII. b	Jakob Rosenzweig-sches Stipendium	L.-Reg.-Erl. v. 4. Mai 1899, Z. 4590	100	—

B. Handunterstützungen.

Postzahl	Name des Schülers	Klasse	Benennung der Unterstützung	Datum und Zahl	Betrag K	h
1	Patras Samuel .	V. c	Kais. Fr. Josef-Verein	25. Nov. 1905, Z. 11	50	—
2	Gatkiewicz Lud.	II. a	Spar- u. Vorschusskonsortium des I. allg. Beamtenvereines der öst.-ung. Monarchie	14. November 1905 ad Z. 23337 I C	80	—
3	Müller Gerh. W.	IV. b	dto.	dto.	80	—
4	Kohlmann Siegm.	VII. a	dto.	dto.	80	—

C. Lokales Unterstützungswesen.

I. Kaiser Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger und würdiger Schüler am I. Staatsgymnasium.

I. Ausweis.

über das Stammvermögen des Kaiser Franz Josef-Vereines am 31. Dezember 1905.

Postzahl	Benennung	Nominalwert K	h	Halbjährige Zinsen K	h
1	Ein Clary-Los Nr. 33063	80	—	—	
	a) Zinsen am 1. Jänner und am 1. Juli:				
2	Propinationsablösungs-Schuldverschreibung (v. 1. Jänner 1890) Nr. 664, vinkuliert*)	2000		50	—
3	Propinationsablösungs-Schuldverschreibung (v. 1. Jänner 1890) Nr. 1354, vinkuliert	2000	—	50	—
4	Propinationsablösungs-Schuldverschreibung (v. 1. Jänner 1890) Nr. 1842, vinkuliert*)	2000	—	50	—
5	Propinationsablösungs-Schuldverschreibung (v. 1. Jänner 1890) Nr. 1066, vinkuliert	2000		50	—
	b) Zinsen am 1. Februar und am 1. August:				
6	Staatsschuldverschreibung (v. 1. Februar 1873) Nr. 82302, vinkuliert	3300	—	69	30
7	Schuldverschreibung des Herzogtums Bukowina (v. 1. Februar 1890) Nr. 3106, vinkuliert	2000	—	40	—
	Fürtrag . . .	13380	—	309	30

*) Propinationsablösungs-Schuldverschreibungen (vom 1. Jänner 1890) Nr. 664 und Nr. 1842 per 1000 K gezogen und behufs Einlösung an die Landesregierung gesendet.

Propinationsablösungs-Schuldverschreibung (vom 1. Jänner 1890) Nr. 863 per 1000 K eingelöst.

Postzahl	Benennung	Nominalwert K	h	Halbjährige Zinsen K	h
	Übertrag . . .	13380	—	309	30
8	Schuldverschreibung des Herzogtums Bukowina (vom 1. Februar 1890) Nr. 3106, vinkuliert	2000	—	40	—
9	Schuldverschreibung des Herzogtums Bukowina (vom 1. Februar 1890) Nr. 107, vinkuliert	1000	—	20	—
	c) Zinsen am 1. Mai und 1. November:				
10	Staatsschuldverschreibung (60er Los vom 15. März 1860) S. 3799 Nr. 17, vinkuliert	1000	—	20	—
11	Staatsschuldverschreibung (vom 1. Mai 1900) Nr. 106323, vinkuliert	12000	—	240	—
12	Staatsschuldverschreibung (vom 1. Mai 1901) Nr. 109884, vinkuliert	11000	—	220	—
13	Kronenrente (vom 1. März) Nr. 63618	8000	—	160	—
	d) Zinsen am 1. Juni und 1. Dezember:				
14	Ungarische Hypothekenbank-Obligation S. 2062, Nr. 32	200	—	4	—
15	" " " " 2062, " 33	200	—	4	—
16	" " " " 2062, " 34	200	—	4	—
17	" " " " 3465, " 68	200	—	4	—
18	Einlage in der Buk. Sparkasse (Sparkassebuch Nr. 90811)	261	60	—	—
	Summe . . .	49441	60	1025	30

II. Rechnungsabschluß
über das Vereinsjahr 1905.

a) Einnahmen und Ausgaben.

a) Einnahmen:

1.	Kassarest vom Jahre 1904	22 K 79 h
2.	Subvention der löbl. Bukowiner Sparkasse	100 " — "
3.	Spende des Herrn Generalagenten I. Jakowetz	40 " — "
4.	Spende der Frau J. T.	12 " — "
5.	Spende des Herrn Wilhelm Badian	40 " — "
6.	Spende des hohen Landtages	350 " — "
7.	Spende des Herrn Nikolaus Ritter v. Wassilko	40 " — "
8.	Gründungsbeitrag des Herrn Landesbankpräsidenten Dr. Fl. Lupu	100 " — "
9.	Gründungsbeitrag des Herrn Landesbankdirektors Dr. Aurel Ritter von Onciul	100 " — "
10.	Jahresbeiträge der Vereinsmitglieder	776 " — "
11.	Erlös für die ausgeloste Bukow. Propinationsablösungs-Schuldverschreibung Nr. 863	1000 " — "
12.	Zinsen von Wertpapieren	2075 " 60 "
13.	Zinsen von der Sparkasse-Einlage (Nr. 72465)	102 " 92 "
14.	Aus der Sparkasse behoben	8770 " 20 "
	Im ganzen . . .	13529 K 51 h

b) Ausgaben:

1.	Vier Regierungs-Jubiläums-Stipendien à 160 K	640 K — h
2.	Dreizehn Stipendien à 100 K	1300 „ — „
3.	Handunterstützungen für 3 Schüler	42 „ — „
4.	Ankauf der Kronenrente	8053 „ 74 „
5.	Druck der Jahresberichte über das Jahr 1904	9 „ — „
6.	Entlohnung für die Einkassierung	73 „ 20 „
7.	Regieauslagen	20 „ 37 „
8.	In der Sparkasse angelegt	3362 „ 62 „
	Im ganzen	13500 K 53 h

c) Bilanz.

Bei der Einnahme von	13529 K 51 h
und der Ausgabe von	13500 „ 53 „
ergibt sich ein Kassarest von	28 K 98 h

Die voranstehende Rechnung wurde von den Rechnungsprüfern, den Herren Epiph. v. Tarnowiecki und Wilhelm Badian, am 17. Februar 1906 geprüft und für richtig befunden.

B. Stand des Vermögens.

Dasselbe bestand am 31. Dezember 1904 aus Wertpapieren im Nominalwerte von . . . 42180 K — h
und einer Einlage in der Bukowiner Sparkasse von . . . 6219 „ 58 „
Im ganzen . . . 48399 K 58 h

Am 31. Dezember 1905 bestand das Stammkapital aus Wertpapieren im Nominalwerte von . . . 49180 K — h
und einer Einlage in der Bukowiner Sparkasse von . . . 251 „ 60 „
Im ganzen . . . 49441 K 60 h

Es stellt sich somit das Gesamtvermögen des Vereines am 31. Dezember 1905 folgendermaßen dar:

a) Stammkapital in Wertpapieren und einer Einlage in der Sparkasse	49441 K 60 h
b) Bargeld	28 „ 92 „
Im ganzen	49470 K 58 h

Vom Ausschusse des Kaiser Franz Josef-Vereines.

Czernowitz, den 8. Februar 1905.

Vereinsobmann:
Regierungsrat **H. Klauser.**

Vereinskassier:
Religionsprofessor **Leop. Schweiger.**

Vereinssekretär:
Professor **Romuald Wurzer.**

III. Ausweis

über den Stand der Ehrenmitglieder, Gründer und beitragenden Mitglieder des Kaiser Franz Josf-Vereines im Jahre 1905.

a) Ehrenmitglieder:

Herr Kochanowski Anton, Freiherr v., Ehrenbürgermeister.
„ Klauser Heinrich, k. k. Regierungsrat.
„ Dr. Tumlirz, k. k. Landesschulinspektor.
„ Dr. Frank Josef, k. k. Professor und Lyzealdirektor.
„ Badian Wilhelm, Bankier.

b) Gründer:

Seine Durchlaucht Prinz Hohenlohe-Schillingsfürst, k. k. Statthalter.
Der hochwürdigste Herr Dr. von Repta Wladimir, Erzbischof und Metropolit.
Hochwürden Herr Calinescu Myron, Archimandrit.
Herr Kochanowski Anton, Freiherr von, Ehrenbürgermeister.
Der hohe Bukowiner Landtag.
Die hochlöbliche Bukowiner Sparkasse.
Die Abiturienten des Jahres 1879.
Herr Dr. Lupu Florian, Präsident der Bukowiner Landesbank.
Herr Dr. Onciul Aurel, Ritter von, Generaldirektor der Landesbank in Brünn.
Herr Fischer Froim, Großgrundbesitzer.

c) Mitglieder:

1.	Herr	Artymowicz Agenor, k. k. Professor	K	8·—
2.	„	Badian Wilhelm, Bankier	„	8·—
3.	„	Baier Emil, Direktor der landwirtschaftlichen Mittelschule	„	4·—
4.	„	Balmoș Nikolaus, k. k. Landesregierungsrat	„	8·—
5.	„	Barber Josef, Großgrundbesitzer	„	8·—
6.	„	Barleon Moriz, k. k. Hofrat	„	10·—
7.	„	Borysławski Karl, Hausbesitzer	„	8·—
8.	„	Brüll Josef, Oberoffizial der k. k. Staatsbahnen	„	8·—
9.	„	Brunstein A. M., Kaufmann	„	8·—
10.	„	Bujor Theodor, k. k. Professor	„	8·—
11.	„	Coca Kalistrat, Konsistorialrat	„	8·—
12.	„	Dr. Ebner Benjamin, Advokat	„	15·—
13.	„	Eckl Vinzenz, k. k. Oberforstrat	„	8·—
14.	„	Fontin Wenzel, Kaufmann	„	8·
15.	„	Dr. Frank Josef, Lyzealdirektor	„	8·—
16.	„	Fränkel Azriel, Kaufmann in Nowosielitza	„	10·—
17.	„	Dr. Freundlich Oswald, Advokat	„	8·—
18.	„	Füllenbaum Philipp, Apotheker	„	8·—
19.	„	Fürth Felix, Freiherr von, Vizebürgermeister	„	8·—
20.	„	Dr. Goldenberg Max, Advokat	„	8·—
21.	„	Goldenberg Siegmund, Gutsbesitzer	„	10·—
22.	„	Goldlust Heinrich, Kaufmann	„	8·—
23.	„	Graubart Hermann, Realitätenbesitzer	„	8·—
24.	„	Gribowski Theodor, k. k. Landesgerichtsrat	„	10·—
25.	„	Grünfeld Bernhard	„	8·—

26.	Herr	Holder Kalmann, Gutspächter in Kisseleu	K 10·—
27.	„	Horniker Jakob, Kaufmann	„ 10·—
28.	„	Issecescul Peter, k. k. Notar	„ 20·—
29.	„	Kapralik Abraham, Hausbesitzer	„ 10·
30.	„	Kiebel Aurel, k. k. Professor in Mies	„ 8·—
31.	„	Kisslinger Markus, Hausbesitzer	„ 10·—
32.	„	Klar Kajetan, k. k. Gerichtspräsident	„ 10·—
33.	„	Klauser Heinrich, k. k. Regierungsrat und Gymnasialdirektor	„ 10·—
34.	„	Kochanowski Anton, Freiherr von, Ehrenbürgermeister	„ 20·—
35.	„	Dr. Kohn Julius, k. k. Finanz-Oberkommissär	„ 8·—
36.	„	Kraus Leon	„ 8·—
37.	„	Krämer Chaim, Realitätenbesitzer	„ 8·—
38.	„	Kuparenko Johann, Ritter von, k. k. Professor	„ 8·—
39.	„	Kuschniriuk Michael, k. k. Direktor der Lehrerbildungsanstalt	„ 8·—
40.	„	Dr. Kwiatkowski Stanislaus	„ 15·—
41.	„	Langenhan Friedrich, Handelskammerpräsident, kais. Rat	„ 8·—
42.	„	Linker Siegmund	„ 8·—
43.	„	Luttinger Samuel, Bankier	„ 10·—
44.	„	Mayer Otto, k. k. Professor	„ 8·—
45.	„	Mayer Jakob, Kaufmann	„ 8·—
46.	„	Michel Leo, Bankier	„ 8·—
47.	„	Neunteufel Franz, k. k. Professor	„ 8·—
48.	„	Neşciuc Eugen, Konsistorialaktuar	„ 8·—
49.	„	Oehl Adolf, k. k. Landesgerichtsrat	„ 8·—
50.	„	Olinschi Julian, k. k. Landesgerichtsrat	„ 10·—
51.	„	Onciul Titus, Ritter von, k. k. Oberingenieur	„ 8·—
52.	„	Universitäts-Buchhandlung H. Pardini, Engel & Suchanka	„ 8·—
53.	„	Dr. Pawlitschek Alfred, k. k. Professor	„ 8·—
54.	„	Dr. Perl Berthold, Advokat	„ 8·—
55.	„	Dr. Philipowicz Wladimir, Direktor der Landes-Krankenanstalt	„ 8·—
56.	„	Popowicz Eusebius, k. k. Universitätsprofessor	„ 8·—
57.	„	Porges Eduard, Kaufmann	„ 8·—
58.	„	Regwald Michael, Realitätenbesitzer	„ 10·—
59.	„	Dr. Reiss Eduard, k. k. Regierungsrat und Bürgermeister	„ 8·—
60.	„	Rosenzweig Leon, Reichsratsabgeordneter	„ 8.—
61.	„	Rossin Eduard, Bankier	„ 8·—
62.	„	Salter Samuel, Gutsbesitzer	„ 8·—
63.	„	Schally Romuald, Buchhändler	„ 8·—
64.	„	Schlefer M., Bank- und Hausbesitzer	„ 10·—
65.	„	Schnirch Ignatz, Rentier, kais. Rat	„ 8·—
66.	„	Schwarz S., Holzindustrieller	„ 15 —
67.	„	Schweiger Leopold, k. k. Professor	„ 8·—
68.	„	Dr. Selzer Karl, Advokat	„ 8·—
69.	„	Serwischer Friedrich, k. k. Gerichtsadjunkt	„ 10·—
70.	„	Serwischer Nathan, Privatier	„ 10·—
71.	„	Simionovici Theopil, k. k. Landesgerichtsrat	„ 8·—
72.	„	Sokal Dawid, Bankier	„ 8·—
73.	„	Soniewicki Adrian, k. k. Notar	„ 8·—
74.	„	Streit Rudolf, k. k. Rechnungsrat	„ 8·—

75.	Herr	Dr. Strzelbicki Adolf, Advokat	K 8·—
76.	„	von Tarnowiecki Epiphanias, k. k. Professor	„ 8·—
77.	„	Dr. Tarnawski Theodor, k. k. Universitätsprofessor	„ 8·—
78.	„	Tittinger Naftali, Rentier, kais. Rat	„ 10·—
79.	„	Dr. Tumlirz Karl, k. k. Landesschulinspektor	„ 10·—
80.	„	Voitco G., Gemeinderat	„ 8·—
81.	„	Dr. Wachtel Jakob, Advokat	„ 8·—
82.	„	Wassilko Nikolaus, Ritter von, Reichsratsabgeordneter	„ 40·—
83.	„	Wechsler M., Privatier	„ 8·—
84.	„	Weissmann Moriz, Kaufmann	„ 8·—
85.	„	Wolf Karl, k. k. Professor	„ 8·—
86.	„	Würfl Christoph, k. k. Regierungsrat und Gymnasialdirektor in Linz	„ 8·—
87.	„	Wurzer Romuald, k. k. Professor	„ 8·—
88.	„	Zothe Hugo, k. k. Finanzrat	„ 8·—
89.	„	Ţurcan, k. k. Administrationsrat	„ 8·—

II. Schülerlade.

Verwalter: Direktor Regierungsrat H. Klauser, Professor Otto Mayer (Kassier), Professor Leo Tumlirz (Bibliothekar).

Kassabericht über das Schuljahr 1905/1906.

a) Einnahmen:

1.	Kassarest vom Schuljahre 1904/1905	596	K	18 h
2.	Nachtrag zur Sammlung der II. B ex 1904/1905	4	„	— „
3.	Spende des Herrn Generalagenten Josef Jakowetz	40	„	— „
4.	Überschuß von Privatistentaxen	6	„	38 „
5.	Ergebnis der statutenmäßigen Sammlung im I. Semester	747	„	21 „
6.	„ „ „ „ „ II. „	618	„	96 „
	Gesamteinnahme	2012	K	73 h

Zu den im Voranstehenden ausgewiesenen Beträgen, die sich durch die im I. und II. Semester eingeleiteten Sammlungen ergaben, steuerten die einzelnen Klassen bei:

Klasse	Im I. Semester		Im II. Semester		Ganzjähr. Beitrag	
	K	h	K	h	K	h
I. A	65	84	18	—	83	84
I. B	27	70	28	36	56	06
II. A	49	80	56	20	106	
II. B	24	80	20	40	45	20
III. A	77	90	35	80	113	70
III. B	53	80	37	30	91	10
IV. A	62	26	54	90	117	16
IV. B	34	50	37	60	72	10
V. A	116	10	65	20	181	30
V. B	23	70	24	10	47	80
V. C	41	50	46	—	87	50
VI. A	30	80	28	10	58	90
VI. B	20	20	12	—	32	20
VII. A	56	—	61	—	117	—
VII. B	25	11	28	—	53	11
VIII. A	8	60	18	—	26	60
VIII. B	28	60	48	—	76	60
	747	21	618	96	1366	17

b) Ausgaben:

1. Unterstützung an Schüler in 125 Fällen	1113 K 10 h
2. Ankauf von Lehrbüchern für die Bibliothek der Schülerlade samt Porto	181 „ 41 „
3. Für Badekarten	10 „ 40 „
Gesamtausgabe . . .	1304 K 91 h

c) Bilanz:

Bei einer Einnahme von	2012 K 73 h
und einer Ausgabe von	1304 „ 91 „
verbleibt der Betrag von . . .	707 K 62 h

als aktiver Kassarest, welcher gemäß § 3 der Statuten für den Beginn des nächsten Schuljahres für Unterstützungen reserviert wird.

Nachstehende Schüler haben einen Betrag von 5 K oder mehr geleistet: Anhauch Karl I. A, Bardfeld Wilhelm I. A, Steiner Emil I. B, Fischer Albert II. A, Chodrower Hermann II. A, Klein Anton II. A, Anhauch Dionys III. A, Steiner Anton III. A, Fontin Franz III. A, Kornfeld Rudolf III. B, Kössler Johann III. B, Perzul Demeter III. B, Scharitzer Rudolf III. B, Sobe Norbert III. B, Gingold Siegmund IV. a, Fränkel Samuel IV. A, Gaster Edmund IV. B, Perl Emanuel IV. B, Salter Nikolaus IV. B, Stocklöw Josef IV. B, Anhauch Julius V. A, Brunstein Friedrich V. A, Hulles Heinrich V. A, Gątkiewicz Johann VI. A, Hackel Kamillo VI. A, Fiṣer Karl VII. A, Fiṣer Leon VII. A, Fontin Otto VII. A, Sternberg Markus VII. A, Wechsler Leopold VII. A, Schärf Schmiel VII. B, Kratter Karl VIII. B, Simiginowicz Ämilian VIII. B, Klaus Edgar VIII. B, Magior Viktor VIII. B.

2. Bücherstand der Schülerlade am Ende des Schuljahres 1905/1906.

Am Schlusse des Schuljahres 1904/1905 zählte die Bibliothek der Schülerlade	1514 Bände.
Dazu kamen im Jahre 1905/1906 durch Schenkung:	
a) Von Sr. Durchlaucht dem Prinzen Hohenlohe zu Schillingsfürst	7 „
b) Von der Direktion des I. Staatsgymnasiums	2 „
c) „ „ Verlagsbuchhandlung F. Tempsky in Wien . . .	18 „
d) „ „ „ Karl Gerolds Sohn in Wien .	15 „
e) „ „ „ A. Hölder in Wien	33 „
f) „ „ „ A. Pichlers Witwe & Sohn in Wien	10 „
g) Von Schülern der Anstalt	55 „
Durch Kauf wurden erworben	73 „
Summe . . .	1727 Bände.
Die Büchersammlung zählt also	1727 Bände.

Im verflossenen Schuljahre wurden 344 Schüler mit 1112 Büchern beteilt.

III. Sonstige Unterstützungen.

Das hochw. gr.-or. Konsistorium übermittelte den Betrag von 400 K zur Verteilung unter arme, den Kirchengesang pflegende Schüler gr.-or. Konfession.

Der Allgem. Turnverein spendete für 2 mittellose Schüler den Betrag von 240 K.

Der allg. Beamtenverein spendete für 3 mittellose Schüler den Betrag von 240 K.

Mehrere Ärzte, vornehmlich die Herren Dr. Philipowicz, Dr. Procopovici, Dr. Wolf und Dr. Flinker behandelten unbemittelte Schüler unentgeltlich;

Herr Apotheker Füllenbaum verabreichte armen Schülern unentgeltlich Arzneien. In einigen Familien erhielten unbemittelte Schüler Freitische.

Allen edlen Spendern und Wohltätern der studierenden Jugend wird hiemit der ergebenste Dank abgestattet.

VII. Maturitätsprüfung.

1. Im Schuljahre 1904/05.

Ergebnis der Prüfung.

Kategorie der Abiturienten	Schriftlich geprüft wurden	Davon zum 2. Male	Davon zum 3. Male	Zurückgeblieben: krankheitshalber	Zurückgeblieben: wegen ungenüg. Semestralnoten	Zurückgeblieben: wegen ungenügender schriftlicher Arbeiten	Reif erklärt: mit Auszeichnung	Reif erklärt: einfach	Reif erklärt: nach wiederholter Prüfung	Reif erklärt: Summe	Unreif: auf 1/2 Jahr	Unreif: auf 1 Jahr	Unreif: ohne Termin	Unreif: für immer	Unreif: Summe	% reif von der Gesamtzahl der Angemeldeten
Öffentliche . . .	56	—	—	2	2	1	8	33	6	47	3	1	—	—	4	83·9%
Privatisten . . .	6		—	—	1	—	—	5	—	5	—	—	—	—	—	83·3%
Externisten . .	18	7	1	2	—	4	—	6	—	6	3	2	—	1	6	33·3%
Summe . .	80	7	1	4	3	5	8	44	6	58	6	3	—	1	10	72·5%

Verzeichnis der im Sommer- und Herbsttermine 1905 und im Februartermine 1906 approbierten Abiturienten.

Postzahl	NAME	Geburtsort und Vaterland	Lebensalter	Dauer der Gymnasialstudien	Ergebnis der Prüfung	Gewählter Beruf
1	Andratzke Josef Eug.	Czernowitz, Bukowina	23	9	reif	Jus
2	Arje Moses Jakob .	Postolówka, Galizien	19	8	reif mit Auszeich.	„
3	Aurite Oktavian . .	Molodia, Bukowina	19	8	reif	Theologie
4	Bachtig Heinrich Ant.	Nadwórna, Galizien	21	Ext.	„	Medizin
5	Berler Benzion . . .	Sereth, Bukowina	22	8	„	Jus
6	Bilgrei Julie	Czernowitz, „	21	Externistin	„	Medizin
7	Blassy Josef Viktor .	„ „	20	9	„	Jus
8	Brück David	Neu-Żuczka, „	24	Ext.	„	Handelsakad.
9	Bucovețchi Michael .	Czernowitz (Manasteriska), Bukowina	22	8	„	Theologie
10	Chotinceanŭ Euseb.	Ostritza, Bukowina	22	Ext.	„	Jus und Handelsakad.

Postzahl	NAME	Geburtsort und Vaterland	Lebensalter	Dauer der Gymnasial-studien	Ergebnis der Prüfung	Gewählter Beruf
11	Davidowicz Anton .	Borosiany, Rußland	19	8	reif	Technik
12	Demant Siegmund .	Tarnopol, Galizien	18	8	"	unbestimmt
13	Deutsch Oskar Moritz	Walawa, Bukowina	18	8	"	Jus
14	Dimitrowicz Alex. .	Czernowitz, "	22	Ext.	"	Handelsakad.
15	Elias Gustav Karl .	Villach, Kärnten	21	11	"	Jus
16	Engelberg Jak. Nath.	Buczacz, Galizien	20	8	"	Philosophie
17	Fischer Israel Moses	Czernowitz, Bukowina	18	8	reif mit Auszeich.	Medizin
18	Freundlich Paul . .	" "	18	8	reif	Jus
19	Gabe Schmiel . . .	" "	19	8	reif mit Auszeich.	Philosophie
20	Gingold Baschewa .	" "	19	Externistin	reif	"
21	Gingold Schulem . .	" "	21	8	"	Jus
22	Gojan Leon, Ritter v.	" "	22	Ext.	"	Technik
23	Hacman Theodor . .	" "	25	"	"	Prakt. Beruf
24	Harnik Chaim Joach.	Zaleszczyki, Galizien	19	9	"	Jus
25	Kimmelmann Moses .	Molodia, Bukowina	21	8	"	"
26	Lebouton Maximilian	Solka, "	19	8	"	"
27	Lerner Mordko . . .	Unt.-Stanestie, "	19	8	"	Technik
28	Lorber Julius . . .	Czernowitz, "	19	8	"	Jus
29	Lupu Konstantin . .	Suczawa, "	18	8	"	"
30	Mardari Theodosius .	Piedekoutz, "	21	9	"	Theologie
31	Masichievicí Parthen.	Kuczurmare, "	18	8	"	Jus
32	Maurer Herbert Aug.	Graz, Steiermark	22	12	"	Medizin
33	Merdinger Heinrich .	Radautz, Bukowina	19	9	"	Jus
34	Mikitowicz Georg . .	Sadagòra "	18	8	"	Technik
35	Müller David . . .	Mieczeszczów, Galiz.	21	8	"	Theologie
36	Ostaficzuk Isidor . .	Czernowitz, Bukowina	20	8	"	Bodenkultur
37	Philipowicz Joh. Wlad.	" "	18	8	reif mit Auszeich.	Medizin
38	Popescul Nikolaus .	Voloca, "	18	8	reif	Jus
39	Robinsohn Moritz . .	Czernowitz, "	20	10	"	"
40	Salmeier Karl . .	" "	20	8	"	"
41	Schärf Chane . . .	Seletin, "	19	Privatistin	"	Naturgesch.
42	Schärf Pessie . . .	" "	21	Privatistin	"	Medizin
43	Schapira Heinrich . .	Nowosiołe, Galizien	18	8	reif mit Auszeich.	Jus
44	Schulz Johann . . .	Milleschoutz, Bukow.	20	8	reif	"
45	Sekler Leiser Liga .	Meretzei, "	19	8	reif mit Auszeich.	Philosophie
46	Sobel Emil	Itzkany, "	18	8	reif	unbestimmt
47	Socolean Alexander .	Czernowitz, "	20	10	"	Rechnungswes.
48	Socolean Demeter .	" "	19	8	"	Jus
49	Sokal Naftali Hersch	Kolomea, Galizien	19	8	"	"
50	Steuer Rudolf Franz	Radautz, Bukowina	18	8	"	"
51	Tarnavschi Aurel . .	Czernowitz, "	18	8	"	Geschichte, Deutsch
52	Teaciuc Nikolaus . .	Rogozestie, "	20	Ext.	"	Philosophie
53	Teleaga Gabriel . .	Unt.-Horodnik, "	19	8	reif mit Auszeich.	Jus

Postzahl	NAME	Geburtsort und Vaterland	Lebensalter	Dauer der Gymnasialstudien	Ergebnis der Prüfung	Gewählter Beruf
54	Ternaveanu Orest . .	Dornawatra, Bukow.	18	8	reif	Konsularakad.
55	Trinczer Karl . . .	Czernowitz, „	19	8	„	Exportakad.
56	Țurcan Veronika . .	„ „	20	Privatistin	„	Griechisch, Psychologie
57	Voiuțchi Viktoria . .	„ „	19	Privatistin	„	Medizin
58	Wachlowski Pius A.	Livno, Bosnien	20	10	„	„
59	Wallstein Stefan Rob.	Czernowitz, Bukowina	19	9	„	Jus
60	Wiese Josef	„ „	21	11	„	„
61	Wlad Kasimir Dem. .	Ottynia, Galizien	18	8	„	„
62	de Wlad Kornel . .	Duboutz, Bukowina	18	8	„	Bergakademie
63	Worlaczek Karl . .	Dornawatra, „	22	10	„	Philosophie
64	Zallik Siegmund . .	Czernowitz, „	18	8	reif mit Auszeich.	Technik

2. Im Schuljahre 1905/1906.

Im Sommertermine 1906 meldeten sich zur Maturitätsprüfung 95 Kandidaten, und zwar 75 öffentliche Schüler, 1 Privatistin und 19 Externisten. Von diesen unterzogen sich der schriftlichen Prüfung 74 öffentliche Schüler, 1 Privatistin und 4 Externisten.

Themen für die schriftliche Maturitätsprüfung.

I. und II. Abteilung (A).

Übersetzung ins Lateinische:

Ostermann, lat Übungsbuch. 5. Teil für Ober-Sekunda und Prima. 3. Aufl. 1901, § 53. (S. 148.)

Übersetzung aus dem Lateinischen:

Cic., De inventione I. 1.

Übersetzung aus dem Griechischen:

Xenoph., Hellen. VI. 3, § 7—9.

Deutscher Aufsatz:

Aus welchen Eigenschaften und Bedürfnissen der menschlichen Natur erklären sich die zwei Triebe des geschichtlichen Lebens: Beharren und Fortschritt?

Rumänischer Aufsatz (1 Abt.):

Prin ce a ajuns Austria să-și câștige o însemnătate istorică?



Mathematik:

1. $\sqrt[4]{1 - x^4}$ durch den binomischen Lehrsatz in eine Reihe zu entwickeln?

2. Gegeben ist die Gleichung der Ellipse $16 y^2 - 32 y + 9 x^2 + 36 x = 92$. Welches sind die Koordinaten des Mittelpunktes? Wie groß sind die Achsen? Welches sind die Koordinaten der Brennpunkte?

3. Ein Kapital, welches sich die ersten 10 Jahre zu 5%, die folgenden 10 Jahre zu 4% verzinst hat, ist mit den Zinseszinsen auf 40.000 K angewachsen; wie groß war dasselbe?

4. Wie viel wiegt eine Kugel, die im Wasser zum größeren Teile eintaucht und so schwimmt, daß sie an der Oberfläche des Wassers einen Kreis von $b = 48$ *cm* Umfang bildet, während ein größter Kreis der Kugel $a = 73$ *cm* Umfang hat?

III. und IV. Abteilung (B).

Übersetzung ins Lateinische:

Horaz als Lehrer der Lebensweisheit. (Selbstverfaßt.)

Übersetzung ins Lateinische (rum.):

Xenopol, Istoria Romînilor pentru școalele secundare, Iași 1899, pag. 25 (Decebal văzind) — 27 (cătră capitala lor) mit einigen Änderungen.

Übersetzung aus dem Lateinischen:

Cicero, De inventione II, 1.

Übersetzung aus dem Griechischen:

Xenoph. Hellen. II. 3. § 11—14.

Deutscher Aufsatz:

Italiens Bedeutung für die Entwicklung der deutschen Kultur.

Rumänischer Aufsatz:

Wie in der I. u. II. Abteilung (A).

Mathematik:

1. $\left(8^{x - \sqrt{\frac{2x}{3}}}\right)^{x + \sqrt{\frac{2x}{3}}} = 2.$

2. $y = \frac{5}{6} x - \frac{16}{3}$ sei im Punkte $x_1 = 10$, $y_1 = 3$ eine Tangente an die Hyperbel, wie lautet die Hyperbelgleichung; auch ist allgemein die Bedingung abzuleiten, wann die Gerade $A x + B y + C = 0$ eine Tangente der Hyperbel ist.

3. Jemand gibt an seinem 30. Geburtstage $a = 10.000$ K auf Zinseszinsen zu $3\frac{1}{2}$% und will jährlich so viel hinzulegen, daß er (mit der Ersparnis des letzten Jahres) an seinem 60. Geburtstage $K = 50.000$ K besitzt. Wie viel muß er jährlich ersparen?



4. Eine dreiseitige Pyramide hat die Grundkanten a, b, c. Der Neigungswinkel einer Seitenkante d gegen die Grundfläche ist d. Wie groß wird der Inhalt des einbeschriebenen Berührungskegels sein, dessen Grundkreis in die Grundfläche der Pyramide fällt? $a = 101\ m$, $b = 29\ m$, $c = 79\ m$, $d = 145{\cdot}195\ m$, $\delta = 69^{0}\ 17'\ 20''$.

VIII. Förderung der körperlichen Ausbildung und Gesundheitszustand der Schüler.

Auf die körperliche Ausbildung der Schüler, auf Förderung von Reinlichkeit, ferner auf zahlreichen Besuch dss Eislaufens und des Bades wurde volle Rücksicht genommen.

Die Jugendspiele wurden eifrig gepflegt. Das Jugendspiel-Komitee hielt unter dem Vorsitze des Direktors Sitzungen ab, in welchen die vorzunehmenden Jugendspiele bestimmt und sonstige Anordnungen getroffen wurden.

Gespielt wurde unter der Aufsicht der Professoren v. Tarnowiecki, Jaskulski, Artymowicz, des Supplenten Klug und des Turnlehrers Lissner bei günstiger Witterung jeden Mittwoch und Samstag von 5—7 Uhr.

Klassenweise Ausflüge wurden unter Leitung der Klassenvorstände, ferner der Lehrer der Naturgeschichte unternommen.

Übersichtstabelle

über die Teilnehmer an den Jugendspielen, den Ausflügen etc. und über den Gesundheitszustand der Schüler im Schuljahre 1905/1906.

Klasse	Zahl der: Teilnehmer an Jugendspielen	Teilnehmer an Ausflügen	Eisläufer	Schwimmer	in den Ferien auf dem Lande Wohnenden	Zahl der: Kurzsichtigen	Schwerhörigen	Zahl der an Infektionskrankheiten Erkrankten: Influenza	Masern	Scharlach	Diphteritis	Typhus	Blattern	Keuchhusten
I. A . . .	34	32	14	27	32	11	5	9	—	1	—	—	4	6
I. B . . .	44	38	11	21	41	9	4	9	—	2	—	—	1	5
II. A . . .	35	35	14	23	26	6	7	8	1	1	—	—	—	1
II. B . . .	23	25	5	13	20	1	1	5	—	1	—	—	—	—
III. A . . .	26	14	17	24	28	3	4	8	—	—	—	1	—	—
III. B . . .	29	29	17	35	37	5	4	6	—	—	—	—	1	1
Fürtrag .	191	173	78	143	184	35	25	45	1	5	—	1	6	13

Klasse	Zahl der					Zahl der		Zahl der an Infektionskrankheiten Erkrankten						
	Teilnehmer an													
	Jugendspielen	Ausflügen	Eisläufer	Schwimmer	in den Ferien auf dem Lande Wohnenden	Kurzsichtigen	Schwerhörigen	Influenza	Masern	Scharlach	Diphteritis	Typhus	Blattern	Keuchhusten
Übertrag .	191	173	78	143	184	35	25	45	1	5	-	1	6	13
IV. A . . .	7	3	12	22	22	3	3	—	—	—	—	—	—	—
IV. B . . .	18	19	19	19	16	2	1	5	—	—	—	—	—	1
V. A . . .	28	44	17	28	32	7	—	8	—	—	—	—	—	—
V. B . . .	6	4	21	28	24	11	1	—	—	—	—	—	1	—
V. C . . .	22	22	18	31	30	6	2	2	—	—	—	1	—	1
VI. A . . .	6	—	23	22	19	6	2	1	—	—	—	—		—
VI. B . . .	6	2	11	30	30	7	3	3	—	—	—	—	—	—
VII. A . . .	5	5	20	16	27	14	2	8	—	—	—	1	—	—
VII. B . . .	3	4	12	11	15	—	1	7	—	—	—	1	—	—
VIII. A . . .	2	5	20	27	25	21	4	13	—	—	—	—		1
VIII. B . . .	3	1	15	22	24	8	2	8	—	—	—	—	—	1
Summe .	297	282	266	399	448	120	46	100	1	5	—	4	7	17

IX. Wichtigere Erlässe der vorgesetzten Behörden.

1. Min.-Erl. v. 30. Aug. 1905, Z. 27800 (L.-Sch.-R. v. 13. Sept. 1905, Z. 7596), womit eine Prüfungskommission zur Vornahme der Ergänzungs-Maturitätsprüfung mit Realschulabiturienten eingesetzt wird.

2. L. Praes. v. 18. Sept. 1905, Z. 5067: Direktor Regierungsrat H. Klauser erhält die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienstleistung.

3. Min.-Erl. v. 12. Sept. 1905, Z. 29561 (L.-Sch.-R. v. 28. Sept. 1905, Z. 8243) gestattet, daß für die rumän. Schüler der VIII. Klasse der Unterricht im Latein in rumän. Sprache erteilt werde.

4. Min.-Erl. v. 19. Sept. 1905, Z. 30972 (L.-Sch.-R. v. 27. Sept. 1905, Z. 8553), womit dem israelitischen Religionsunterrichte an der Lehranstalt 16 wöch. Stunden zugewiesen werden.

5. L.-Sch.-R. v. 4. Okt. 1905, Z. 8099, weist den Prof. V. Nußbaum der Stammanstalt zu.

6. Min.-Erl. v. 30. Sept. 1905, Z. 24526 (L.-Sch.-R. v. 31. Okt. 1905, Z. 9071): Prof. E. v. Tarnowiecki wird in die VII. Rangklasse befördert.

7. Min.-Erl. v. 24. Okt. 1905, Z. 26057 (L.-Sch.-R. v. 22. Nov. 1905, Z. 10128) bewilligt 1000 K zum Zwecke der Herausgabe einer Festschrift anläßlich der Jahrhundertfeier der Lehranstalt.

8. Min-Erl. v. 16. Jänner 1906, Z. 47887 (L.-Sch.-R. v. 15. Februar 1906, Z. 611), womit ein neuer Lehrplan für den röm.-kath. Religionsunterricht eingeführt wird.

9. Min.-Erl. v. 5. Febr. 1906, Z. 47945 (L.-Sch.-R. v. 24. Febr. 1906, Z. 1285), womit angeordnet wird, daß die Turnlehrer nur zu 24 Stunden wöch. verpflichtet sind.

10. L.-Sch.-R. v. 2. April 1906, Z. 2811, ordnet an, daß die schriftl. Maturitätsprüfung in der Zeit vom 14. bis 19. Mai 1906 vorzunehmen ist.

11. Min.-Erl. v. 25. Mai 1906, Z. 18646 (L.-Sch.-R. v. 5. Juni 1906, Z. 4958) normiert, daß Prüflinge, welche sich zu außerordentlichen Prüfungen melden, strenge nach dem für öffentliche Schüler vorgeschriebenen Ausmaß zu prüfen sind.

X. Chronik.

Am 31. August 1905 übergab der Direktor dem Leiter der Filiale Theodor Bujor auf Grund des Min.-Erl. vom 2. Juni 1905, Z. 4880 die administrativen Agenden der Filialanstalt, welche vom 1. Sept. 1906 angefangen als III. Staatsgymnasium ausgestaltet wird.

Das Schuljahr 1905/06 begann nach Abschluß der Aufnahms-, Nachtrags- und Wiederholungsprüfungen am 4. September, an welchem Tage der Eröffnungsgottesdienst und die Verlesung der Disziplinarvorschriften stattfand.

Am 10. September 1905 wurde ein Trauergottesdienst für weiland Ihre Majestät die Kaiserin, am 4. Oktober ein Festgottesdienst anläßlich des Namensfestes Seiner Majestät des Kaisers abgehalten. Die Schüler und der Lehrkörper beteiligten sich in beiden Fällen an dem Gottesdienste.

Die schriftliche Maturitätsprüfung im Herbsttermine 1905 fand in der Zeit vom 12. bis 16. September, die mündliche unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspektors Dr. Karl Tumlirz in der Zeit vom 18. bis 22. September statt.

Am 25. Oktober wurde unter dem Vorsitze des Herrn Landesschulinspektors Dr. Karl Tumlirz die Ergänzungs-Maturitätsprüfung für Realschul-Abiturienten abgehalten.

Im Monate Oktober verließ der über eigenes Ansuchen nach Graz versetzte Herr Landesschulinspektor Dr. Karl Tumlirz Czernowitz. Der Lehrkörper verlor durch diese Versetzung einen äußerst tüchtigen Vorgesetzten, der stets bemüht war, das Ansehen und die wissenschaftliche Bedeutung der Schule zu heben. Der Lehrkörper veranstaltete im Verein mit den übrigen Lehranstalten dem Scheidenden einen Abschiedsabend, der glänzend verlief.

Am 30. Jänner 1906 wurde das I. Semester geschlossen, am 3. Februar begann das II. Semester.

Am 7. Februar fand die schriftliche, am 8. Februar die mündliche Wiederholungs-Maturitätsprüfung unter dem Vorsitze des Direktors Klauser, am 5. März die Ergänzungs-Maturitätsprüfung mit Abiturienten der Realschule unter dem Vorsitze des Herrn Hofrates Dr. v. Zieglauer statt.

Am 1. März 1906 verständigte der Vorstand des h. o. Musikvereines die Direktion, daß von nun an zu jedem Vereinskonzerte 20 Schüler des I. Staatsgymnasiums freien Eintritt haben. Für diesen edlen Akt wird dem Vereine der ergebenste Dank ausgesprochen.

In demselben Monate wurde der k. k. Professor Dr. Josef Frank, der seit dem Jahre 1898 das h. o. Mädchenlyzeum als Direktor leitet, von Seiner Majestät dem Kaiser durch Verleihung des Franz Josef-Ordens ausgezeichnet.

Am 7. März starb der brave und tüchtige Schüler der VII. Klasse Mayer Zeuger.

Am 6. Mai starb der emeritierte Professor Ambros Szankowski, der durch viele Jahre am I. Staatsgymnasium tätig war, ein wahrer Freund der Jugend, ein tüchtiger Lehrer und treuer Kollege. Die gesamte Schuljugend und der Lehrkörper gaben ihm das letzte Geleite. Am offenen Grabe hielt der Direktor Klauser dem verstorbenen Freunde und Kollegen einen warmen Nachruf.

Am 23. Mai starb der brave Schüler der VIII. Klasse Viktor Kosiński.

Die schriftliche Maturitätsprüfung wurde in der Zeit vom 14. bis 19. Mai abgehalten.

Am 27. Mai veranstaltete der Direktor in der festlich geschmückten Turnhalle der Anstalt eine Mozartfeier, an welcher die Spitzen der hiesigen Gesellschaft, der Lehrkörper und die Gymnasiasten teilnahmen. Die Festrede hielt der Herr Professor K. Jaskulski, die Chöre wurden unter der Leitung des Gesanglehrers Hans Horner gesungen, ein Klavierstück vom Schüler der V. Klasse Wilhelm, ein Musikstück auf dem Violincello vom Schüler der VIII. Klasse Frank vorgetragen; sämtliche Kompositionen von Mozart.

Am 28. Mai hielt der Schularzt Herr Dr. A. Wolf für die Schüler einen Vortrag über Gesundheitspflege und die schädlichen Wirkungen von Giften, besonders des Alkohols.

Während des Schuljahres wurden die Schüler dreimal zur Beichte und Kommunion geführt.

Am 30. Juni wurde das Schuljahr mit der Verteilung der Zeugnisse geschlossen.

Am 2. Juli begann die mündliche Maturitätsprüfung.

* * *

Wissenschaftliche Betätigung der Mitglieder des Lehrkörpers während des Schuljahres 1905/06:

1. Prof. A. Artymowicz:
   Einige Bemerkungen über den Beginn lateinischer daktylischer Verse.
2. Supplent I. Hudeczek:
   Über den Aufbau, die Verbreitung und die Funktion der chordotonalen Sinnesorgane der Insekten.
3. Prof. K. Jaskulski:
   a) Mozarts Bedeutung als Opernkomponist (Vortrag).
   b) Die Erziehung zum ästhetischen Sehen als Mittel zur Ausbildung des Anschauungsvermögens.
4. Supplent E. Rabener:
   a) Contribuirĭ la apreciarea poesiei scenice artistice la Romîni. (Beiträge zur Beurteilung der kunstmäßigen szenischen Poesie der Rumänen.)
   b) Partea întîa: Joan Luca Caragiale. (Erster Teil: Johann Lukas Caragiale).

5. Prof. Dr. E. Sigall:
Der Wert des Lebens im Lichte der antiken Philosophie.
6. Prof. L. Tumlirz:
Beiträge zur Geschichte der dorischen Komödie.
7. Prof. R. Wurzer:
Florenz und seine antiken Denkmäler. Fortsetzung der in den Programmen 1903/04 und 1904/05 des hiesigen Gymnasiums erschienenen „Reisebilder aus Italien“.

IX. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des II. Semesters 1905/1906.

I. Klasse, Abt. A.

Abraham Hermann. Abramowitz David. Adler Nachman. Anhauch Albert. Arber Salomon. Bardfeld Wilhelm. Barmak Nuchim. Berkowicz Josef. Bernhardt I. Berl. Besen Gustav. Besen Simon. Binder Abraham. Bittmann Jonas. Bittmann Viktor. Blassy Anton. Bretschneider Bernhard. Breyvogel Emil. Brumberger Fritz. Buchholz Karl. Buresch Ferdinand. Burski Franz Gabriel. Costașiuc Ioan. Cuparenco Alexie. Czaczkes David. Dobeszter David. Fein Erwin. Feldmann Aron Wolf. Fertsch Johann. Fischhof Lazar. Fritsch Rudolf. Gabe Moritz. Goldschläger Rudolf. Groß Max. Groß Norbert. Grünberg Gustav. Grünfeld Alexander. Handschuh Josef. Hayder Guido. Heller Uscher. Hermann David. Hirsch Josef. Hnidey Traian. Hoffmann Edmund. Jawetz Osias. Karmelin Robert. Kasperowski Walther. Kaužil Ladislaus. Kimmelmann Irmin. Kindler Erwin. Kirschbaum Friedrich. Koch Leopold. Koffler Josef. Korowiak Franz. Kostrakiewicz Rudolf. Krieger Josef. Kugelmaß Jakob. Kunzelmann Wilhelm. Kuzmany Otto. Landau Feiwisch. Lastowiecki Eugen. Laub Josef. — Privatisten: Abrahamowicz Jakob. Adamička Stella. Ausländer Ninon. Bohosiewicz Erwin. Demant Karl. Grigorcea Eugen, Ritter von. Herschmann Adolf.

I. Klasse, Abt. B.

Letzter Elias. Lupinschi Alexander. Lustig Paul. Mandel Ladislaus Josef. Meissner Josef. Meth Ernst. Möck Philipp. Neumayer Ernst Franz. Noe Karl. Noe Osias. Nürnberg Heinrich. Pick Leopold. Popovici Eusebius. Porges Arpad. Rauch Edgard. Reder Siegmund. Reinstein Salomon. Reitmann Rudolf. Renner Johann. Renowicz Wilhelm. Resch Viktor. Retter David Hermann. Retter Wolf. Roisenberg Ignaz. Roll Samuel. Ronis Hermann. Rosenberg Jakob. Rosenblatt Michael. Rubel Abraham Jakob. Rubel Jakob. Salzmann Hermann. Sass Friedrich. Sauberberg David. Schapira Benzion. Schäfler Samuel. Schmidt Stephan Karl. Schmidt Valentin. Schneider Benjamin Chaskel. Schnitzer Jakob. Schorr Albert. Schwarz Moritz. Seidl Georg. Seinfeld Leopold. Serfas Heinrich Klaudius. Seyk Alexander. Silberbusch Julius. Smolinski Felix. Stamper Adolf. Starwer Ferdinand. Stecher Wolf. Steigmann Jakob. Steinberg Markus. Steiner Emil Karl. Steinhauser Karl Wolf. Storfer Samuel. Streit Dagobert Peter. Tittinger Alfred Marzell. Trichtel Ferdinand. Weinstein Samuel. Welt Albert. Welt Artur Ernst. Wolf Michael. Wolfer Bruno Karl. — Privatisten: Neumann Rudolf. Tauber David. Weißelberger Maximilian.

II. Klasse, Abt. A.

Achner Moses. Albrecht Abraham. Aufleger Uscher. Baltuch Jakob. Bartha von Dalnokfalva Ladislaus. Bernfeld Josef. Beron Fritz. Bibring Eduard. Birnbaum Selig. Bohaček Anton. Buchholz Abraham. Chodrower Hermann. Dedejczyk Bertram. Drimer Abraham. Druckmann Karl. Edelstein Marzell. Eltes Adolf. Fischer Albert. Gajewski Alfons. Gątkiewicz Ludwig, von. Glaser Bruno. Gold Albert. Goldschläger Bruno. Gronich Moses. Groß Josef Nathan. Grünbaum Hermann. Hahn Ernst. Hantzko Johann. Hilferding Josef. Hoffmann Josef. Hopp Erwin. Horniker Karl. Hubrich Willibald. Issecescul Leon. Jahoda Josef. Jaslowitz Bernhard. Klein Anton. Klein Max. Koch Alexander. Kopp Franz. Kožišek Milosław. Kraus Josef. Kromayer Friedrich. Kulak Johann. Luttinger Leiser. Medveczky Tibor, von. Salzinger Isaak. Schikler Josef. — Privatisten: Binderer Rosa. Kaner Mina. Krása Anna. Rabinowicz Julius.

II. Klasse, Abt. B.

Kwiatkowski Georg. Luttinger Adolf. Luttinger Otto. Malarski Viktor. Malecki Ladisleus. Manberg Alfred. Morgenstern Mordko. Müller Rudolf. Neunteufel Erich. Olexin Stephan. Pazian Johann. Pick Heinrich. Pohoriles Ephraim. Przybyła Otto. Reichler Willy. Reiner Josef. Reißberg Adolf. Riegler Jakob. Röder Wilhelm. Romano Adolf. Sachsenberg Josef. Salzmann Salomon. Schächter Samuel. Schapira Samuel. Scherer Max. Schmid Erwin. Schreiber Rudolf. Seidenstein Lazar. Seidenstein Moritz. Sperber Leon. Stadler Karl. Storfer Leopold. Strobel Georg. Tarangul Konstantin. Tuchner Samuel. Valenzi Boleslaus. Weidenfeld Josef. Werth Leon. Wicentowicz Klemens. Widner Isaak. Wittner Jakob. Wolf Mathias. Wolloch Salman. Zeidner Herschku. Zimet Moses. Zuflucht Hermann. — Privatisten: Popovici Georg, Ritter von. Popovici Margaretha, von. Weißberg Josef.

III. Klasse, Abt. A.

Adelsberger Josef. Adlerstein Max. Anhauch Dionys. Appenzeller Friedrich. Armbrüster Jakob. Armbrüster Johann. Auerbach David. Ausländer Heinrich. Baier Ebrulf. Baltinester Siegfried. Baumöhl Eisig. Beer Adalbert. Bergmann Rubin. Biedrzycki Johann. Billes Erich. Blum Hersch. Blum Moritz. Brewer-Fürth Karl. Bruckenthal Leib. Buber Markus. Caruk Alois. Chaies Ludwig. Eckstein Majer. Edelstein Chaskel. Eisen Maximilian. Fettinger Otto. Fontin Franz. Frenkel Moses Josef. Frucht Leopold. Geiger Moritz. Goldhagen Jankel. Grünberg Osias. Harranth Josef. Hassner Siegmund. Hecht Béla. Held Gustav. Hellenberg Jakob. Herschmann Phöbus. Herzig Ignaz. Jankl Benno. Jankiszowski Stanislaus. Jaslowitz Adolf. Janson Kasimir. Knöpper Isidor. Kunzelmann Gustav. Lam Leon. Linker Benzion. Löbl Rudolf. Mayer Michael. Rosenberg Jakob. Rosenblatt David. Rosenblatt Wilhelm. Rothkähl Stephan. Salzinger Moses. Schächter Leopold. Schmerz Ignaz. Schwab Johann. Seidmann Max. Steinnr Anton. — Privatisten: Baumann Johann. Blum Hans. Blum Nelli. Fehr Adalbert.

III. Klasse, Abt. B.

Flocker Albert. Kapisc Alfred. Kornfeld Rudolf. Kössler Johann. Kozak Adrian. Kranzdorf Hersch. Krässel Salomon. Kudisch David. Kula Arnold. Latowicz Stanislaus Anton. Leiter Leo Maria. Lindenbaum Meier. Lorber Samuel. Maurer Otto. Merdinger Jakob. Moritz Kalman. Nikelski August. Osterer Feiwel. Osterer Schmil, Perzul Demeter, von. Pohoryles Heinrich. Rauch David. Reißmann Max. Retter Gutmann.



Rottenberg Artur. Salzinger Josef. Samet Chaim. Sauer Karl. Schapira Mordko. Scharizer Rudolf. Schönbaum Siegmund. Schwarz Feibisch. Schwarzfeld Jakob. Seyk Edmund. Silberschein Bernhard. Slaiher Aizik. Sobe Norbert. Somer Wolf. Storfer Friedrich. Straßberg Bernhard. Tennenblatt Philipp. Ternbach Nachman. Terner Chaim. Teutler Moses. Trichter David. Vormund Wilhelm. Wagschal Uscher. Weiner Meschulim. Weingarten Hermann. Weißbach Maximilian. Willner Rudolf. Wirth Karl. Zierhoffer Johann Anton. Zucker David. Mikuli Nikolaus, von. Mehlfärber Friedrich. Privatist: Marcus Heinrich.

IV. Klasse, Abt. A.

Altheim Moses. Becker Oskar. Bergmann Mendel. Caruk Heinrich. Deutsch Louis. Dietz Franz Josef. Duzinkiewicz Alexander, Ritter von. Elster Jakob. Engel Kasriel. Feller Aron Leib. Fink Abraham. Fischer Osias. Gingold Siegmund. Glatter Josef. Groß Salomon. Hack Peter. Hargesheimer Rudolf. Hellering Hersch. Hirschsohn Jakob Isaak. Hochstädt Selig. Isler Rudolf. Jorisch Louis. Katz Rudolf. Klar Hermann. Knauer Jakob. Krämer Moses. Kraus Karl. Kraus Max. Krauthammer Benjamin. Leker Chaim Nussen. Lichtmann Aron. Lindenfeld Markus. Luttinger Nathan. Markus Rubin Josef. Meller Nathan. Morgenstern Schaje. Rosenthal Hersch. Rössler Siegbert. Rubin Samuel. Runes Moses. Stambler Emanuel. Wegemann Robert. — Privatisten: Burghart Erwin Eduard. Fleminger Josef Michel. Frenkel Salomon. Friedmann Hersch.

IV. Klasse, Abt. B.

Flondor Georg, Ritter von. Gaster Edmund. Jakubowicz Johann. Kindler Heinrich. Kössler Siegmund. Kohn Paul. Langenmaß Feiwel. Mecz Abraham Hersch. Morgenstern Ephraim. Müller Gerhard Wilhelm. Nestmann Zacharias. Neumann Viktor. Obengruber Waldemar. Pașcan Orest. Perl Emanuel. Pretsch Felix. Rendel Hermann. Retter Siegmund. Rösler Artur. Salter Nikolaus. Salzinger Salomon. Sandorski Bronislaus. Schapira Leon. Schenkelbach Wilhelm. Schlecker Isaak. Schmidt Heinrich. Schwarz Alexander. Spothaim Friedrich. Stecher Karl. Stecher Wilhelm. Sternberg Heinrich. Strohal Rudolf. Szalpeter Litman. Waltenberger Miecislaus. Warteresiewicz Adam, von. Wechsler Isidor. Weigetz Wenzel. Weisser Gabriel. Wender Willy. Würfel Erwin. Würfel Herbert. — Privatisten: Marszycki Franz. Neuberger Bianka. Stocklöw Josef Adalbert. Warteresiewicz Valerian, Ritter von.

V. Klasse, Abt. A.

Abraham Schloma. Anhauch Julius. Arje Chaskel. Badler Jankel. Baumgartner Martin. Bejan Elinor, Ritter von. Biedrzycki Emilian. Brück Osias. Brüll Robert. Buchsbaum Menasche. Burger Sinai. Busch Leopold. Dimant Meschulim. Ehrlich Siegmund. Einhorn Jakob. Gast Michael. Gątkiewicz Erich, von. Geib Rudolf. Groß Mayer. Hauslich Dionys. Hauslich Siegfried. Heck Erich. Hehn Leonhard. Herling Hersch. Hermann Markus. Hinghofer Paul. Hoffmann Ernst. Hoffmann Isaak. Hoffmann Wilhelm. Höhn Hellmut. Hulles Heinrich. Jankel Max. Kestenband Osias. Krämer Max. Kromayer Ernst. Kühdorf Josef. Kupczanko Kornel. Nowak Wilhelm. Reiner Juda. Rösler Wilhelm. Rubel Heinrich. Rudich Wolf. Sabath Lazar. Schapira Aron. Straub Severin. — Privatisten: Füllenbaum Otto. Hodel Johann. Brunnstein Friedrich.

V. Klasse, Abt. B.

Halpern Franz. Jahoda Franz Johann. Kaczmarowski Oskar Edgar. Kimmelman Abraham. Klar Ernst. Klar Salomon. Knittel Friedrich. Frisch (früher Kohan) Sucher. Kolb Leon. Kraus Jakob. Lagstein Joachim. Laub David. Lichtendorf Rudolf. Lieblein Feiwel. Linder Moses. Lisiecki Felix. Machowski Josef. Margules Abraham. Maximowicz Eugen. Mayer Hans. Mossig Johann, Ritter von. Mühldorf Anton Johann. Öhlgießer Bernhard. Pazian Max. Pines Artur. Porges Oskar. Reichler Adolf. Romanowsky Benno. Ruckenstein Maximilian Leopold. Schäfler Israel. Schecht Leopold. Schlomijuk Peisech. Schwefel Aron. Silberbusch Jakob. Sinnreich Jakob. Slizinski Alexander. Smereczański Ignaz Franz. Sobel Philipp. Sperber Jakob. Sternlieb Ferdinand. Storfer Itzig. Tennenblatt Simon. Tisch Moses. Weich Salomon. West Ludwig. Wilhelm Otto Alexander. Wiżnitzer Salmen. Wolf Hermann. Żankowski Peter. Żolkiewer Elias. Privatistin: Scalat Stephanie.

V. Klasse, Abt. C.

Axani Elias. Beer Johann. Beutler Maximilian. Bocico Basilius. Boghean Athanasius. Brecher Marcus. Bruja Elias. Duciewicz Michael. Fischzank Wilhelm. Flohr Srul Mendel. Formagiu Georg. Goraş Georg. Hilberg Emanuel. Ioaneţĭ Georg. Kossler Menasche. Leahul Petrus. Luţia Petrus. Mahler Emanuel. Mayer Moritz. Miseles Josef. Miseles Neumann. Mosner Schmiel Hersch. Muntean Epiphanias. Muntean Severin. Ostaficzuk Oktavian. Percec Klaudius. Pawłowski Wilhelm. Reisner Adolf. Rosenblatt Josef. Rosenstock Israel. Rosner Meier. Schnitzer Leon. Schwarz Abraham Isaak. Sekler Salomon. Spênul Emanuel. Sternlieb Adolf. Tarnavschi Oktavian. Tarnavschi Valerian. Tarnavschi Viktor. Zankovschĭ Alexander. Zopa Orest, Ritter von. Cîrstiuc Konstantin. — Privatisten: Breabăn Justin. Covalschi Johann. Cuciurean Porfirius. Klein Moses. Nedelcu Stephan. Nichitovicĭ Adrian. Olinschi Stephan. Piticariu Petrus. Prelicĭ Orest. Patras Samuel. Voronca Nikolaus. Vitriuc Nikolaus.

VI. Klasse, Abt. A.

Aritonowicz Valerian. Baltinester Albert. Barański Ludwig. Buczkowski Josef. Czeikel Levi. Eichel Wilhelm. Ekstein Theodor. Elias Gustav. Eltes David. Feuerstein Nissen. Feuerstein Rudolf. Fischer Adolf. Funkenstein Rudolf. Gątkiewicz Johann, von. Glückmann Moritz. Hackel Kamillo. Hicke Edmund. Hödl Eduard. Kosinski Christophor. Kunzelmann Friedrich Waldemar. Lauer Kamillo. Mayer Erich. Nestmann Josef. Nowak Titus. Öhlgießer Hermann. Pächt Leon. Pompe Anton. Reiß Philipp. Renner Martin. Romanowsky Othmar. Rubinowicz Adalbert. Sachter Adolf. Sauer Wilhelm. Schäfler Leon. Schifter Herzki. Schnecker Nathan. Schnirch Stephan. Schützer Mordko. Socolean Alexander. Stup Jakob. Szyposz Kasimir. Tauber Josef. Voiuţschi Alexius. Würfel Wilhelm. Zimmermann Martin. — Privatisten: Brunstein Auguste. Marcus Pepi. Schneeweiß Jakob.

VI. Klasse, Abt. B.

Abramowicz Josef. Axelrad Majer. Bancescul Emanuel. Berculeanu Konstantin. Berlinschi Epaminondas. Blaukopf Herbert. Brück Leib. Cerches Michael. Cioban Elias. Groß Berthold. Iliuc Basil. Kaindl Josef. Kozłowski Dionys. Lang Isidor. Lanivschi Alexius. Lazor Elias. Lindenfeld Elias. Loghin Konstantin. Luţia Johann. Mahler Max. Mayer Stefan. Menczer Itzig. Oloeriŭ Michael. Onciul Johann. Penteleiciuc Leon. Pistiner Bernhard. Prodaniuc Johann. Quecksilber Itzig. Reifler Bruno. Rinzler Moses

Chaim. Rones Joina. Rosen Adolf. Rosenzweig Motio. Rothfeld Mordko. Salzinger Feiwel. Scalat Eudoxius. Sgîrcea Georg. Silberbusch Samuel. Sommer Josef. Stern Feiwel. Tarnowiecki Maximilian. Tuttmann Isidor. Ursuleac Johann. Wallech Simon. Wicentowicz Edmund. Zolkiewer Philipp. Zugrav Silvius. — Privatisten: Diacon Theodor. Neumann Markus Itzig. Rusu Demeter. Sainciuc Nestor. Schnitzer Eugenie. Schnitzer Laura.

VII. Klasse, Abt. A.

Bibring Siegmund. Braunstein Hermann. Chess Wolf. Ebermann Max, Fișer Karl. Fișer Leon. Fontin Otto. Frank Franz. Gerbel Heinrich. Groß Jakob. Gruberg Markus. Hammer Jakob. Hnidey Artur. Issecescul Alexis. Jorisch Hermann. Kapri Jakob. Kohlmann Siegmund. Koller Richard. Kössler Maximilian. Kwiatkowski Josef. Lagenopol Johann. Mimeles Luitpold. Negrusz Anton. Niederhoffer Adolf. Nims Samuel. Nossek Erwin. Obengruber Richard. Rosen Maximilian. Rosenthal Josef. Silberbusch Julian. Skobielski Josef. Sternberg Markus. Wechsler Leopold. — Privatisten: Schur Nichama. Zoldester Bruche.

VII. Klasse, Abt. B.

Brendzan Hilarion. Busch Rudolf. Diacon Petrus. Dickstein Elias. Drucker Max. Ehrlich Leon. Geib Georg. Gretzky Emanuel. Großer Isaak. Gusuleac Michael. Hirschmüller Christian. Krauthammer Herzki. Mihalescu Erast. Picker Markus. Robinsohn Abraham. Rusu Georg. Schärf Schmiel. Schieber Isidor. Schnapp Uscher. Sirotiuk Alexander. Silberroth Moses. Sokal Saul. Spênul Johann. Strejac Basil. Șulschi Nikolaus. Tarnavschi Demeter. Țurcan Johann. Vasiloschi Emilian. Welt Leon. Wolf Louis. — Privatistin: Scalat Arete.

VIII. Klasse, Abt. A.

Adler Wilhelm. Binderer Bernhard. Birnbaum Moses. Brodner Georg. Burstin Hugo. Butz Adolf. Dauber Josef Joel. Dückstein Pinkas. Faulhaber Peter. Fenner Abraham. Fischer Karl. Frank Adolf. Frendel Meier. Germann Jakob. Gierowski Georg. Gruber Emanuel. Gutherți Isidor. Heinrich Ernst Artur. Horowitz Zacharias. Jettmar Gustav Adolf. Katz Abraham. Krausz Erwin Otto. Lang Wilhelm. Langer Karl. Laufer Bernhard. Linker Friedrich. Majer Josef. Mikitowicz Michael. Paczyński Wenzel. Paunel Eugen, Ritter von. Pratzer Adolf. Romanowsky Erich. Rudel Nussen. Sachter Dionys. Schärf Mordche. Segall Isidor. Strzelbicki Adolf. Voronca Oktavian. Załoziecki Roman. Zothe Franz.

VIII. Klasse, Abt. B.

Buxbaum Hersch Jakob. Grossar Hilarion. Hornstein Leib. Horowitz Martin. Hrinco Basil. Klaus Edgar. Koppelmann Leo. Kratter Karl. Lanivschi Georg. Lunguleac Johann. Magior Viktor. Malcinschi Georg. Mehler Schmiel. Mironciuc Basil. Mitrofanovici Johann. Psate Friedrich. Puder Josef. Rattner Berlon. Rduch Franz. Rosenthal Heinrich. Sauciuc Nikolaus. Scheer Getzel. Schiffer Berl. Simiginowicz Ämilian. Sternberg Hermann. Trommer Adolf. Wachs Salomon. Wagschal Mechel. Wagschal Mendel. Zellermayer Max. Zimmer Isidor. Zus Hilarion. — Privatisten: Petrașcu Arkadie, von. Tomovici Stephan. Zierhoffer Helene Adolfine.

XII. Statistik der Schüler.

(Die für die Privatisten geltenden Zahlen sind in der entsprechenden Kolumne den auf die öffentlichen Schüler bezüglichen Zahlen in kleiner Schrift rechts oben beigesetzt.)

	Klasse																Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.			VI.		VII.		VIII.		
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	
1. Zahl.																		
Zu Ende 1904/1905	56^{6}	47^{9}	60^{4}	52^{9}	52^{6}	55^{8}	47	48^{2}	45^{2}	42^{4}	22^{2}	43^{2}	35^{1}	43	34^{3}	28	27^{3}	736^{61}
Zu Anfang 1905/1906	72	70	53	51	63	59	45	44	47	56	58	50	56	35	31	40	35	865
Während des Schuljahres eingetreten	1	2	1	—	1	2	1	2	1	—	3	1	—	2	2	1	2	22
Im ganzen also aufgenommen	73	72	54	51	64	61	46	46	48	56	61	51	56	37	33	41	37	887
Darunter neu aufgenommen und zwar:																		
Aufgestiegen	62	64	1	2	1	1	—	—	1	1	—	1	—	1	2	2	—	139
Repetenten	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	2	—	—	—	—		4
Wieder aufgenommen, u. zw.:																		
Aufgestiegen	—	—	46	43	52	40	41	42	41	45	57	43	52	34	29	39	33	637
Repetenten	11	8	7	5	11	20	5	4	5	10	4	5	4	2	2	—	4	107
Während des Schuljahres ausgetreten	5	5	2	2	2	4	—	1	—	5	6	3	2	2	2	1	3	45
Schülerzahl zu Ende 1905/1906	68	67	52	49	62	57	46	45	48	51	55	48	54	35	31	40	34	842
Darunter:																		
Öffentliche Schüler	61	63	47	46	58	56	42	41	45	50	43	45	48	33	29	40	31	778
Privatisten	7	4	5	3	4	1	4	4	3	1	12	3	6	2	2	—	3	64
2. Geburtsort (Vaterland).																		
Czernowitz	28^{3}	38	22^{2}	22	28	21	20^{1}	19^{3}	14^{2}	22^{1}	14^{1}	24^{1}	19	16	10^{1}	19	6^{1}	342^{16}
Bukowina (außer Czernowitz)	19^{1}	20^{4}	12^{1}	15	20^{2}	21^{1}	15^{1}	11^{1}	20^{1}	17	22^{11}	10^{2}	21^{6}	7^{1}	17^{1}	11	17^{2}	275^{35}
Galizien	11^{3}	3	7^{1}	6	8	6	6^{1}	6	8	5	6	8	7	4	2	6	7	106^{5}
Schlesien	—	—	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Böhmen	—	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Mähren	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
Österreich unter der Enns	—	—	—	1	—	2	—	—	—	1	—	1	—	1	—	1	—	7
Österreich ob der Enns	—	—	—	—	0^{1}	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1^{1}
Tirol	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Steiermark	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1	—	—	—	—	—	3

Ungarn	—	—	—	—	—	—	—	1	—	2	—	—	—	—	—	1	—	4
Bosnien und Herzegowina	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1
Deutschland	—	—	2	—	1	—	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	—	5
Rußland	—	1	0^{1}	0^{1}	-	1	1^{1}	—	1	—	—	—	—	0^{1}	—	1	—	5^{4}
Rumänien	1	—	1	1^{2}	0^{1}	1	—	2	—	1	1	2	1	5	—	1	1	18^{3}
Niederl. Indien	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
Summe	61^{7}	63^{4}	47^{5}	46^{3}	58^{4}	56^{1}	42^{4}	41^{4}	45^{3}	50^{1}	43^{12}	45^{3}	48^{6}	33^{2}	29^{2}	40	31^{3}	778^{64}
3. Muttersprache.																		
Deutsch	56^{4}	57^{4}	43^{4}	41^{1}	57^{4}	54^{1}	39^{4}	32^{3}	41^{3}	45	22^{1}	39^{3}	27^{3}	26^{2}	17^{1}	33	19^{1}	648^{30}
Rumänisch	1^{1}	—	—	1^{2}	—	—	—	3	1	1^{1}	19^{11}	2	19^{3}	2	12^{1}	3	11^{3}	75^{22}
Polnisch	4^{1}	6	2^{1}	3	1	2	3	6^{1}	3	2	2	4	2	5	—	3	1	49^{3}
Czechoslavisch	0^{1}	—	2	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	4^{1}
Ungarisch	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1
Englisch	—	—	—	1	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—	1
Summe	61^{7}	63^{4}	47^{5}	46^{3}	58^{4}	56^{1}	42^{4}	41^{4}	45^{3}	50^{1}	43^{12}	45^{3}	48^{6}	33^{2}	29^{2}	40	31^{3}	778^{64}
4. Religionsbekenntnis.																		
Katholisch des lat. Ritus	10^{1}	10	14	12	14	8	3^{1}	10^{2}	9	13	4	13	6	7	2	10	1^{1}	146^{5}
„ „ griech. Ritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
„ „ armen. „	1^{1}	—	—	—	—	—	—	2^{1}	—	—	—	1	—	1	—	—	—	5^{2}
Gr.-or. mit rumänischer Unterrichtssprache	4^{1}	2	1	1^{2}	0^{1}	3	—	2	2	2^{1}	21^{11}	2	19^{3}	3	12^{2}	3	10^{2}	87^{22}
Gr.-or. mit ruthenischer Unterrichtssprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gr.-or. des arm. Ritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
Evangelisch (Augsb. Konf.)	4	4	3	2	5	4	5	3	7^{1}	1	—	7	—	-	1	4	1	51^{1}
Mosaisch	42^{4}	47^{4}	29^{1}	31^{1}	39^{3}	41^{1}	34^{3}	24^{1}	27^{2}	34	18^{1}	21^{3}	23^{3}	21^{3}	14	21	19	485^{33}
Summe	61^{7}	63^{5}	47^{5}	46^{3}	58^{4}	56^{1}	42^{4}	41^{4}	45^{8}	50^{1}	43^{12}	45^{3}	48^{6}	33^{2}	29^{2}	40	31^{3}	778^{64}
5. Lebensalter.																		
11 Jahre	21^{3}	22^{1}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	43^{4}
12 „	20^{4}	21^{1}	21^{2}	10^{1}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	72^{8}
13 „	10	11^{1}	14^{1}	12^{1}	18^{1}	11^{1}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	76^{5}
14 „	10	7^{1}	8	15^{1}	15^{1}	13	6^{1}	12^{2}	—	—	—	—	—	—	—	—	—	86^{6}
15 „	—	—	3^{2}	5	15^{2}	17	13^{2}	12^{1}	13	14	13	—	—	—	—	—	—	105^{7}

	Klasse																	Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.			VI.		VII.		VIII.		
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	
16 Jahre	—	2	—	4	4	7^{1}	7^{1}	6	12	13	6^{3}	9^{1}	8	—	—	—	—	78^{5}
17 "	—	—	1	—	3	6	9	6^{1}	8^{1}	9	8	9^{1}	9^{1}	14^{1}	6	—	—	88^{5}
18 "	—	—	—	—	2	1	3	3	6^{2}	6	11^{6}	9	9^{3}	7	8	7	7	79^{11}
19 "	—	—	—	—	—	1	4	1	3	6	3^{1}	10^{1}	11^{1}	11^{1}	6	10	8^{1}	74^{5}
20 "	—	—	—	—	1	—	—	1	—	1^{1}	1^{2}	6	8	—	5^{1}	14	9^{1}	46^{5}
21 "	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	1	1	4	—	11
22 "	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2^{1}	—	—	4	5^{1}	13^{2}
23 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	2^{1}	1	—	4^{1}
25 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	2
26 "	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1
Summe	61^{7}	63^{4}	47^{5}	46^{3}	58^{4}	56^{1}	42^{4}	41^{4}	45^{3}	50^{1}	43^{12}	45^{3}	48^{6}	33^{2}	29^{2}	40	31^{3}	778^{64}
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.																		
Ortsangehörige	46^{5}	45	34^{2}	35	35^{1}	41	26^{2}	29^{4}	27^{2}	36^{1}	22^{3}	32^{1}	25^{1}	27^{1}	17^{1}	30	17^{2}	524^{26}
Auswärtige	15^{2}	18^{4}	13^{3}	11^{3}	23^{3}	15^{1}	16^{2}	12	18^{1}	14	21^{9}	13^{2}	23^{5}	6^{1}	12^{1}	10	14^{1}	254^{38}
Summe	61^{7}	63^{4}	47^{5}	46^{3}	58^{4}	56^{1}	42^{4}	41^{4}	45^{3}	50^{1}	43^{12}	45^{3}	48^{6}	33^{2}	29^{2}	40	31^{3}	778^{64}
7. Klassifikation.																		
a) Zu Ende des Schuljahres 1905/1906.																		
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	7	9	3	2	3	7	4	8	2	1	2	2	6	4	—	1	5	66
I. "	36	39	40	33	42	40	33	24	31	40	30	36	21^{1}	18	24	31	21	539
Zu einer "Wiederholungsprüfung zugelassen	6	3	1	4	3	5	3	4	8	5	8	4	10^{1}	6	4	5	3	82
II. Fortgangsklasse	6	7	1	5	6	4	1	1	1	3	—	1	8^{1}	4	1	3	1	53
III. "	6	5	2	2	—	—	—	1	1	1	3	1	2	—	—	—	—	24
Zu einer Nachtragsprüfung, bezw. zur Privatistenprüfung nicht erschienen	—	—	—	—	4	—	1	3	2	—	—	1	1^{3}	1	—	—	1	14
Summe	61^{7}	63^{4}	47^{5}	46^{3}	58^{4}	56^{1}	42^{4}	41^{4}	45^{3}	50^{1}	43^{12}	45^{3}	48^{6}	33^{2}	29^{2}	40	31^{3}	778^{64}

b) Nachtrag zum Schuljahre 1904/1905.																		
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	8	6^{1}	12	8	7	6	1	8	6^{1}	8^{2}	3	8	9	8	8	2	8^{1}	116^{5}
Entsprochen haben	7	5^{1}	12	8	7	6	—	8	5^{1}	6^{2}	3	8	7	8	7	2	8^{1}	107^{5}
Nicht entsprochen haben (oder nicht erschienen sind) . .	1	1	—	—	—	—	1	—	1	2	—	—	2	—	1	—	—	9
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	0^{1}	0^{4}	0^{2}	0^{4}	0^{5}	1^{6}	—	0^{1}	—	0^{8}	0^{2}	2^{1}	0^{2}	1	0^{8}	—	1	5^{24}
Entsprochen haben	—	—	—	—	0^{1}	0^{5}	—	—	—	—	—	0^{1}	—	—	0^{1}	—	—	0^{3}
Nicht entsprochen haben . .	—	—	0^{1}	0^{1}	0^{2}	1^{1}	—	0^{1}	—	0^{2}	—	—	—	—	—	—	—	1^{8}
Nicht erschienen sind . . .	0^{1}	0^{4}	0^{1}	0^{3}	0^{2}	—	—	—	—	0^{1}	0^{2}	2	0^{2}	1	0^{2}	—	1	4^{18}
Darnach ist das Endergebnis für 1904/1905.																		
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	4^{1}	4^{1}	3	4	2	4	4	4	1^{1}	4	3	4	1	2	5	4	2	55^{3}
I. „	38^{3}	33^{4}	49^{1}	37^{1}	38^{1}	32^{6}	36	40^{1}	38^{1}	28^{2}	15	30^{2}	27	37	25^{1}	22	24^{2}	549^{25}
II. Fortgangsklasse	5	2	5^{2}	2^{3}	11^{2}	12^{2}	6	2^{1}	5	7^{2}	3	5	5	3	3	1	0^{1}	77^{12}
III. „	9^{1}	8	3	9^{3}	1	7	1	2	1	3	1	2	2	—	1	1	—	51^{4}
Ungeprüft blieben	0^{1}	0^{4}	0^{1}	0^{3}	0^{2}	—	—	—	—	0^{1}	0^{2}	2	0^{2}	1	0^{2}	—	1	4^{18}
Summe . .	56^{6}	47^{9}	60^{4}	52^{9}	52^{5}	55^{8}	47	48^{2}	45^{2}	42^{5}	22^{2}	43^{2}	35^{2}	43	34^{3}	28	27^{8}	736^{62}
8. Geldleistungen der Schüler.																		
Das Schulgeld haben gezahlt:																		
im I. Semester	62	45	35	25	33	37	23	26	20	28	21	27	20	21	11	19	15	468
im II. Semester	32	32	29	21	33	23	14	22	19	21	25	17	24	18	9	23	16	378
Zur Hälfte befreit waren:																		
im I. Semester	—	—	1	—	—	—		2	—	—	2	1	—	1	1	—	—	8
im II. Semester	—	2	1	—	—	—	1	1	—	—	2	1	—	—	1	—	—	9
Ganz befreit waren:																		
im I. Semester	11	27	18	26	31	24	23	20	28	28	40	23	36	15	21	22	22	415
im II. Semester	31	30	18	26	26	32	31	18	26	29	24	27	24	15	29	18	18	422
Das Schulgeld betrug im ganzen:																		
im I. Semester	2560	1840	1460	880	1280	1360	860	1040	800	1020	720	1020	800	820	420	760	560	18200 K
im II. Semester	1520	1400	1300	1380	1440	1000	620	1060	880	880	1000	780	1120	840	420	920	720	17280 „
Summe . .	4080	3240	2760	2260	2720	2360	1480	2100	1680	1900	1720	1800	1920	1660	840	1680	1280	35488 K

	Klasse																	Zusammen
	I.		II.		III.		IV.		V.			VI.		VII.		VIII.		
	a	b	a	b	a	b	a	b	a	b	c	a	b	a	b	a	b	
Die Aufnahmstaxen betrugen	260·4	260·4	4·2	12·6	4·2	4·2	—	—	8·4	4·2	—	12·6	—	4·2	8·4	8·4	-	592·2
Die Lehrmittelbeiträge betr.	146	144	108	102	128	122	92	92	96	112	122	102	112	74	66	82	74	1774
Die Taxen für Zeugnisduplikate betrugen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	80 K
9. Besuch in den rel.-obl. und nicht obligaten Gegenständen.																		
Rum. Sprache (rel. obl.) I. Kurs	12	6	3	2	—	—	2		1	1	—	1	—	—	—	—	—	28
„ „ „ II. „	1	—	4	4	4	2	1	—	3	2	—	—	—	—	—	—	—	21
Rumänische Sprache (rel. obl.) III. Kurs, 1. Abt	—	1	1	1	1	1	3	4	5	-	1	—	—	—	—	—	—	18
Rumänische Sprache (rel. obl.) III. Kurs, 2. Abt.	—	—	—	1	2	2	3	2	2	6	2	2	—	3	5	—	1	31
Polnische Sprache I. Kurs .	3	2	1	5	—		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11
„ „ II. „ .	—	—	—	—		2	1	3	1	—	1	—	—	—	—	—	—	8
„ „ III. „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	2	—	—	—	—	—	3
„ „ IV. „ .	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	—	2
Französische Sprache . . .	—	—	—	—	—	—	3	3	4	1	1	2	1	—	—	—	1	16
Freihandzeichnen I. Kurs .	10	5	3	3	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	23
„ II. „ .	—	—	3	2	8	4	1	—	1	1	—	—	—	—	—	—	—	20
„ III. „ .	—	—	—	—	—	2	—	2	3	4	4	1	2	—	1	2	1	22
Kalligraphie	61	63	39	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	195
Gesang																		
I. Allgem. deutscher weltlicher Gesang	12	5	3	2	7	3	3	2	4	6	3	2	6	3	5	2	—	68
II. Röm.-kath. Kirchengesang	3	4	8	4	6	—	1	2	4	1	1	2	1	—	—	—	—	37
III. Gr.-or. „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	4	—	10	—	4	1	1	21
Stenographie I. Kurs . . .	—	—	—	—	—	—	22	12	7	7	6	1	2	—	1	—	—	58
„ II. „	—	—	—	—	—	—	—	—	6	9	—	7	5	4	3	—	—	34
„ III. „	-	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	5	3	2	1	14
10. Stipendien.																		
Anzahl der Stipendisten . .	—	—	1	—	—	—	3	3	2	—	1	3	2	5	1	2	5	28
Gesamtbetrag der Stipendien in Kronen	—	—	100	—	—	—	437·76	530	260	—	100	284	237·76	804·56	100	660	660·80	4174·88

XIII. Kundmachung, betreffend die Aufnahme der Schüler.

Die Aufnahme der Schüler in die I. Klasse erfolgt am **15.** und **16. Juli** (I. Termin) und eventuell am **1.** und **2. September** (II. Termin). Die Aufnahmswerber haben sich an diesen Tagen vormittags zwischen 8 und 10 Uhr in Begleitung ihrer Eltern oder deren bevollmächtigten Stellvertreter in der Direktionskanzlei zu melden, einen legalen Tauf- oder Geburtsschein, der das vollendete oder im laufenden Kalenderjahre zur Vollendung gelangende zehnte Lebensjahr nachweist und, falls sie eine öffentliche Volksschule besucht haben, die Schulnachrichten beizubringen. In den Schulnachrichten muß der Unterrichtserfolg in der Unterrichtssprache mit einer einzigen Note klassifiziert erscheinen. auch muß auf denselben der Zweck der Ausfolgung ersichtlich gemacht sein. Bei der Einschreibung haben die **Eltern** und zwar nur diese, die Muttersprache ihres Kindes anzugeben, da sich nach dieser der Besuch der rumänischen Sprache regelt. Die Angabe der Eltern wird für die Folge als bindend angesehen.

Schüler, welche nur die III. Volksschulklasse oder das 3. Schuljahr beendet haben, dürfen zur Aufnahmsprüfung nicht zugelassen werden.

An den oben genannten Tagen wird vormittags von **10 Uhr** an die **schriftliche** und nachmittags von **3 Uhr** an die **mündliche** Prüfung vorgenommen werden.

Bei der Aufnahmsprüfung wird in der Religionslehre jenes Maß von Wissen, welches in den ersten vier Klassen der Volksschule erworben werden kann, in der deutschen Sprache Fertigkeit im Lesen und Schreiben der deutschen und lateinischen Schrift, Kenntnis der Elemente aus der Formenlehre, Fertigkeit im Analysieren einfach bekleideter Sätze, Bekanntschaft mit den Regeln der Orthographie und richtige Anwendung derselben beim Diktandoschreiben, im Rechnen Geübtheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen verlangt.

Zufolge Min.-Erl. vom 2. Jänner 1886, Zl. 85 ist eine Wiederholung der Aufnahmsprüfung für die I. Klasse, sei es an ein und derselben oder an einer anderen Lehranstalt, mit der Rechtswirkung für das unmittelbar folgende Schuljahr unzulässig.

Die der Direktion beim Einschreiben der Schüler übergebenen Dokumente werden am 13. September zurückgestellt werden.

Jeder neu eintretende Schüler hat die Aufnahmstaxe von 4 K 20 h, und den Lehrmittelbeitrag von 3 K zu entrichten. Diese Taxen werden im Falle der Nichtaufnahme des Schülers zurückgestellt.

Zufolge Min.-Erl. vom 17. Dezember 1897, Zl. 27615 hat die Direktion ein Verzeichnis geeigneter Kost- und Wohnhäuser angelegt und wird dasselbe auf Verlangen den Eltern oder deren Stellvertretern zur Verfügung stellen, ferner denselben bei der Unterbringung ihrer Kinder ratend und belehrend zur Seite stehen. Die Kost- und Wohnungsgeber werden von der Direktion eine besondere schriftliche Belehrung über ihre Pflichten erhalten.

Zu Beginn des Schuljahres 1906/1907 werden die schriftlichen Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen sowie die Aufnahmsprüfungen in die höheren Klassen am 1. September von 8—12 Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags, unmittelbar darauf die mündlichen Prüfungen abgehalten werden. Die Ordnung dieser Prüfungen wird durch eine **Kundmachung am schwarzen Brette** bekanntgegeben werden.

4. Schüler, die bereits im Vorjahre der Anstalt angehörten, haben sich am 3. September von 8—12 Uhr behufs Einschreibung in den hiefür bestimmten Klassen-

zimmern zu melden, hiebei das letzte Semestralzeugnis vorzuweisen und den Lehrmittelbeitrag von 3 K zu entrichten.

Über die Aufnahme auswärtiger Schüler wird **erst am 3. September** um 6 Uhr abends unter Berücksichtigung der vorhandenen Sitzplätze entschieden werden.

Alle Schüler, die öffentlichen Schüler und die Privatisten, haben ihren Klassenvorständen am 4. September 2 vollständig ausgefüllte Nationalien, in denen auch die freien Gegenstände zu verzeichnen sind, die sie in dem neuen Schuljahre besuchen wollen, zu übergeben; das Nationale muß die Unterschrift des Vaters oder des verantwortlichen Aufsehers tragen.

Die Anmeldungen um Aufnahme der Privatisten erfolgt in derselben Weise und zu derselben Zeit wie die der öffentlichen Schüler; bei auswärtigen Privatisten der II.—VIII. Klasse kann die Meldung auch schriftlich erfolgen.

Das Schulgeld (40 K halbjährig) ist von den öffentlichen Schülern im Laufe der ersten sechs Wochen jedes Semesters, von den öffentlichen Schülern der I. Klasse, denen die Stundung nicht bewilligt wird, im I. Semester spätestens im Laufe der ersten drei Monate nach Beginn des Schuljahres im vorhinein zu entrichten. Die Privatisten haben das Schulgeld unmittelbar vor Beginn der Prüfung zu zahlen.

Das Tintengeld, dessen Höhe vom k. k. Landesschulrate mit dem Erlasse vom 15. Oktober 1893, Zl. 2674 mit 50 h für ein Semester festgesetzt wurde, ist zu Beginn jedes Semesters dem Schuldiener, der hiefür die Tinte und die Reinigung der Tintenfässer zu besorgen hat, einzuhändigen.

An jedem Schultage um 10 Uhr werden den Eltern der Schüler oder den verantwortlichen Aufsehern derselben im Professorenzimmer Auskünfte erteilt.

Am 4. September um 3/4 8 Uhr haben sich sämtliche Schüler zum Eröffnungsgottesdienst in ihren Klassenzimmern zu versammeln, worauf sie in die Kirche beziehungsweise in den Tempel zum Gottesdienste geleitet werden. Um 9 Uhr findet die Verlesung der Stundeneinteilung und Disziplinar-Ordnung statt.

Czernowitz, im Juli 1906.

Regierungsrat **Heinrich Klauser,**
k. k. Gymnasial-Direktor.

B. Filialanstalt.

I. Lehrpersonale.

a) Veränderungen im Schuljahre 1905/1906.

Aus dem Lehrkörper schieden:

1. Professor des k. k. I. St.-G. in Czernowitz Viktor Nussbaum, mit Min.-Erl. vom 29. August 1905, Zl. 32124 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 5. September 1905, Zl. 7544) auch für das Schuljahr 1905/06 der Filiale zur Dienstleistung zugewiesen, wurde mit L.-Sch.-R.-Erl. vom 4. Oktober 1905, Zl. 8099, der Stammanstalt zugeteilt.
2. Der gr.or. Hilfspriester Zacharias Percec, zufolge L.-Sch.-R.-Erl. vom 28. April 1905, Zl. 3661 zum Supplenten für den gr.-or. Religionsunterricht an der Filiale ernannt, wurde mit 1. Februar 1906 des Dienstes enthoben, da zuf. Min.-Erl. vom 14. November 1905, Zl. 39871 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 8. Dez. 1905, Zl. 10921) der gr.-or. Religionslehrer am k. k. Franz Josefs-Gymnasium in Sereth Peter Popescul zum wirklichen Religionslehrer am I. St.-Gymn. in Czernowitz mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Februar 1906 ernannt wurde.
3. Johann Nuţu, Lehrer der Vorbereitungsklasse, der, zufolge Min.-Erl. vom 30. März 1906, Zl. 47702 zum k. k. Bezirksschulinspektor für den Schulbezirk Storożynetz ernannt, zufolge L.-Sch.-R.-Erl. vom 13. April 1906, Zl. 3293 von seinem Dienste enthoben werden mußte.

In den Lehrkörper traten ein:

1. Der Lehramtskandidat Demetrius Albul, zuf. L.-Sch.-R.-Erl. vom 4. Dez. 1905, Zl. 10338 mit Vorbehalt der Genehmigung des k. k. Ministeriums zum Supplenten an der Filiale bis Ende August 1906, für die Dauer der Beurlaubung des erkrankten Prof. Dr. A. Michniewicz ernannt.
2. Der Lehramtskandidat Naftali Alpern, zuf. L.-Sch.-R.-Erl. vom 19. Sept. 1905, Zl. 7213 zum Supplenten an der Filiale für die Dauer des Bedarfes ernannt.
3. Der Rabbinatskandidat Abraham Heumann, der, zufolge Min.-Erl. vom 19. September 1905, Zl. 30972 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 27. September 1905, Zl. 8553) zum Religionslehrer am I. St.-G. ernannt, von 1905/06 angefangen den mos. Religionsunterricht an der Filiale in 8 wöch. Stunden separat erteilt.
4. Der Lehramtskandidat Amulius Litviniuc, zuf. L.-Sch.-R.-Erl. vom 1. Sept. 1905, Zl. 6880 zum Supplenten an der Filiale für die Dauer des Bedarfes ernannt.
5. Der gr.-or. Religionslehrer am k. k. Franz Josefs-Gymnasium in Sereth Peter Popescul, zuf. Min.-Erl. vom 14. November 1905, Zl. 39871 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 8. Dezember 1905, Zl. 10928) zum definitiven gr.-or. Religionslehrer am k. k. I. St.-G. in Czernowitz mit der Rechtswirksamkeit vom 1. Februar 1906 ernannt.
6. Der Oberlehrer in Walesaka Michael Vicol, zum supplierenden Lehrer an der rum. Vorbereitungsklasse der Filiale für die restliche Dauer des laufenden Schuljahres 1905/06, zuf. L.-Sch.-R.-Erl. vom 24. April 1906, Zl. 3354 ernannt.

b) Personalstand am Schlusse des Schuljahres 1905/1906 und Lehrfächerverteilung.

Direktor:

1. Heinrich Klauser, k. k. Regierungsrat etc.

Leiter der Anstalt:

2. Theodor Bujor, k. k. Professor der VII. Rangklasse, k. k. Landwehr-Oberleutnant im V. d. Evidenz, Mitglied der Kommission zur Überprüfung der rum. Lehrbücher und Lehrtexte, Verwalter der Schülerlade.

Professoren und wirkliche Lehrer:

3. Alexander Buga, k. k. Professor, k. u. k. Artillerie-Leutnant in d. Res., Kustos des physik. Kabinetts, Leiter der Jugendspiele, Verwalter und Kassier der Schülerlade, Vorstand der IV. a Klasse, lehrte Mathematik in II. b, III. b, IV. a, IV. b und Physik in IV. a, b, zusammen 18 Stunden wöch.
4. Theodor Bujor, (siehe 2), lehrte Latein und Griechisch in der IV. a Klasse, zusammen 10 Stunden wöch.
5. Gerasim Buliga, k. k. Professor der VIII. Rangklasse, Inspektor des rum. Kaiser Franz Josef-Knabeninternates, Vorstand der I. c Klasse, lehrte Latein in I c, IV. b, Griechisch in IV. b u. Rumänisch in I c, zusammen 21 Stunden wöchentlich.
6. Johann Ritter v. Kuparenko, k k. Professor, Mitglied der k. k. Prüfungskommission für allgemeine Volks- und Bürgerschulen, mit deutscher, rumänischer und ruthenischer Unterrichtssprache, Kustos des historisch-geographischen Kabinetts, Kustos der Schülerlade, Vorstand der IV. b Kl., lehrte Geographie und Geschichte in II.—IV. a, b, zusammen 22 Stunden wöch.
7. Aurel Polonic, k. k. Professor, Kustos der Schülerbibliothek, Verwalter der Schülerlade, Vorstand der II. a Kl., lehrte Latein in II. a, III. b und Deutsch in II. a, zusammen 18 Stunden wöch.
8. Emilian Popescul, k. k. Professor, Mitglied der Kommission zur Überprüfung der rum. Lehrbücher und Lehrtexte, lehrte Geographie in der I. c Klasse, zusammen 3 Stunden wöch. (und V.—VIII. Kl. Rumänisch an der Stammanstalt).
9. Dr. Radu Sbiera, k. k. Professor, zuf. Min.-Erl. vom 28. August 1905, Zl. 23124 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 5. September 1905, Zl. 7544) in der bisherigen Eigenschaft belassen, war an der Stammanstalt vollständig in Verwendung und lehrte Latein in V.--VIII., r. Abt., zusammen 22 Stunden wöchentlich.

Zur Dienstleistung zugewiesen:

10. Dr. Adolf Michniewicz, k. k. Professor am II. St.-Gymn. in Czernowitz, zufolge Min.-Erl. vom 9. Juli 1905, Zl. 25321 (L.-Sch.-R.-Erl. vom 25. Juli 1905, Zl. 5864) auch auf die Dauer des Schuljahres 1905/06 der Filiale zur Dienstleistung zugewiesen.
11. Peter Popescul, gr.-or. Religionslehrer, lehrte gr.-or. Religion in der rum. Vorbereitungsklasse und in der I. a, b, c—IV. a, b Kl., zusammen 10 Stunden wöchentlich.
12. Abraham Heumann, mos. Religionslehrer, lehrte mos. Religion in I. a, b, II. a, III. a, IV. a, b, zusammen 8 Stunden wöch.

Supplenten:

13. Demetrius A l b u l, k. k. Supplent, Kustos des naturhistorischen Kabinetts, lehrte Naturgeschichte in I. a, b, c, II. a, b, III. a, b und Mathematik in I. c, zusammen 17 Stunden wöchentlich.
14. Naftali Alpern, k. k. Supplent, Vorstand der III. a Klasse, lehrte Griechisch in III. a und Deutsch in III. a und IV. a, b, zusammen 15 Stunden wöch.
15. Demetrius C ă r b u n e, gr.-or. erzb. Kathedraldiakon, Leiter des rum. Kaiser Franz Josef-Knabeninternates, Kustos der Lehrerbibliothek, lehrte Deutsch in I. c, II. b, III. b, zusammen 14 Stunden wöch.
16. Johann C o v a ș a, k. k. Kadett-Offiziersstellvertreter in der Res., Vorstand der II. b Kl., lehrte Latein in II. b und Rumänisch in II. b, III. b und IV. b, zusammen 17 Stunden wöch.
17. Mendel F e l l e r, k. k. Supplent, Vorstand der I. b Kl., lehrte Geographie in I. a, b und Mathematik in I. a, b, II. a, III. a, zusammen 18 Stunden wöch.
18. Amulius L i t v i n i u c, k. k. Supplent, Vorstand der III. b Klasse, lehrte Latein in I. b, Griechisch in III. b und Deutsch in I. b, zusammen 17 Stunden wöchentlich.
19. Peter S a v o j, k. und k. Kadett-Offiziersstellvertreter in der Res., Vorstand der I. a Klasse, lehrte Latein in I. a, III. a und Deutsch in I. a, zusammen 18 Stunden wöch.

Nebenlehrer:

20. Alexander B u g a (siehe 3), lehrte Kalligraphie in I. a, I. b, I. c und II. a, b, zusammen 4 Stunden wöch.
21. Gerasim B u l i g a (siehe 5), lehrte das rel. obl. Rumänisch in IV. a, zusammen 2 Stunden wöch.
22. Demetrius C ă r b u n e (siehe 14), lehrte das rel. obl. Rumänisch in I. a, b und II. a, zusammen 4 Stunden wöch.
23. Aurel P o l o n i c (siehe 7), lehrte das rel. obl. Rumänisch in III. a, zusammen 2 Stunden wöch.
24. Georg M a n d y c z e w s k i, Lehrer für den gr.-or. Kirchengesang, lehrte den gr.-or. Kirchengesang in I.–IV. a, b in 2 Abteilungen, zusammen 2 Stunden wöchentlich.

Lehrer:

25. Oberlehrer Michael V i c o l, supplierender Lehrer an der rum. Vorbereitungsklasse, lehrte außer Religion. alle Gegenstände der Klasse, zus. 26 Stunden wöch.

c) Beurlaubungen.

1. Dr. Adolf M i c h n i e w i c z, zufolge Min.-Erl. vom 22. Dezember 1905, Zl. 46798 und L.-Sch.-R.-Erl. vom 18. Jänner 1906, Zl. 12325 bis zum Schlusse des Schuljahres 1905/06 krankheitshalber beurlaubt.
2. Der Supplent Peter S a v o j, zufolge L.-Sch.-R.-Erl. vom 10. Februar 1906, Zl. 1218 behufs Ablegung der Lehramtsprüfung in Wien vom 13. bis 27. Februar 1906 beurlaubt.

II. Lehrplan.

Der Lehrplan ist in den deutschen Abteilungen gleichlautend dem an der Stammanstalt und wurde der Unterricht in Gemäßheit des mit dem Min.-Erl. vom 26. Mai 1884, Zl. 10128, eingeführten und durch die nachfolgenden Verordnungen ergänzten Lehrplanes erteilt.

In den deutsch-rumänischen Abteilungen jedoch ist die Abänderung getroffen, daß dem Unterrichte im Deutschen in der I. und II. Klasse je 5 Stunden, in der III. und IV. Klasse je 4 Stunden und im Rumänischen in der I. bis IV. Klasse je 3 Stunden wöchentlich zugewiesen sind.

Der katholische und evangelische Religionsunterricht, das Turnen sowie alle freien Gegenstände außer dem gr.-or. Kirchengesang wurden an der Stammanstalt unterrichtet.

Unterrichtssprache.

Die Unterrichtssprache ist in den deutschen Abteilungen, ausgenommen in der gr.-or. Religion und im Rumänischen, die deutsche; in den rumänisch-deutschen Abteilungen jedoch in der Religion, im Rumänischen, sowie auch noch im Latein und in der Mathematik in der I. bis IV. Klasse die rumänische.

Die gr.-or. Exhorten werden in der rumänischen Sprache gehalten.

Absolvierte Lektüre.

Wie an der Stammanstalt.

III. Lehrbücher.

In den deutschen Abteilungen sind dieselben Lehrbücher eingeführt wie an der Stammanstalt. In den rumänisch-deutschen Abteilungen sind für Religion, Griechisch, Geographie und Geschichte, Naturgeschichte und Physik dieselben Bücher wie an der Stammanstalt im Gebrauch, in den übrigen Gegenständen jedoch wie folgt:

Lateinische Sprache: I. Klasse: Schmidt-Vicol, Gramatică latină elementară p. I. Etimologia, 1. Aufl. Hauler-Vicol, Elementariŭ latin p. I. gimn., 1. Aufl.

II. Klasse: Grammatik wie in der I. Klasse. Hauler-Vicol, Elementariŭ latin, p. Cl. II., gimn., 1. Aufl.

III. Klasse: Grammatik, Schmidt-Vicol, Sintaxa limbei latine, 1. Aufl. Übungsbuch, Hauler-Popoviciu, Exerciţii pentru sintaxa latină, p. I., 1. Aufl.

IV. Klasse: Grammatik, Schmidt-Vicol, wie in der III. Klasse. Übungsbuch, Hauler-Popoviciu, Exerciţii p. sintaxa lat., p. II. 1. Aufl.

Deutsche Sprache: I. Klasse: G. Buliga, carte de cetire germană pentru clasa I. gimn., 1. Aufl. — Sonst ist die Grammatik und Lesebuch in I. bis IV. Klasse wie in den deutschen Abteilungen.

Rumänische Sprache: I. Klasse: Eusebius Popoviciu: Gramatica română. Editura autorului, Suceava, 1903. — Stefan Stefureac: Carte de cetire, p. I. cl. gimn. Editia a doua, îngrijită de E. Popoviciu, Tomul I. Suceava 1898.

II. Klasse: Grammatik, E. Popoviciu, wie in der I. Klasse. St. Stefureac, Carte de cetire p. cl. II. gimn. Tomul II. Suceava 1886.

III. Klasse: Grammatik, E. Popoviciu, wie in der I. Klasse. St. Stefureac, Carte de cetire p. cl. III. gimn. Volumul III. Suceava 1890.

IV. Klasse: Grammatik, E. Popoviciu, wie in der I. Klasse. St. Stefureac, Carte de cetire p. cl. IV. gimn., prelucrată de Gerasim Buliga, Vol. IV. Viena 1899.

Mathematik: I. und II. Klasse: Isopescu Demeter, Manual de aritmetică. I. T. — C. Cossovici, Invĕţămêntul geometriei, I. T.

III. und IV. Klasse: C. Cossovici, Manual de aritmetică. II. T. — C. Cossovici, Invĕţămêntul geometriei, II. T.

IV. Unterstützungswesen.

A. Stipendien.

Post-Nr.	Name des Stipendisten	Klasse	Benennung des Stipendiums	Datum und Zahl des Verleihungsdekretes	Jährlicher Betrag K	h
1	Danilevici Mircea	II. a	Alex. Freih. v. Petrino Stiftung	K. k. L.-Reg.-Erl. v. 22. April 1905, Zl. 12425 (20. Okt. 1905, Zl. 31482).	120	—
2	Goian Wladimir	II. b	Baron Hormuzachi Stiftung	Societ. p. c. s. l. r. B. 5. Mai 1903, Zl. 63.	200	—
3	Kwiatkowski V.	III. a	Kaiser Franz Josef-Vereins-Stipendium	K. Fr. J. V.-A. 25. Nov. 1905, Zl. 11.	100	—
4	Zwick Chaim I.	III. a	Markus Zucker'sches Stipendium	Buk. Landesausschuß 17. April 1905, Zl. 3418.	176	76
5	Repca Basilius .	III. b	Kaiser Franz Josef-Vereins-Stipendium	K. Fr. J. V.-A. 25. Nov. 1905, Zl. 11.	100	—
6	Bădĕliţă Gregor.	IV. b	dto.	dto.	100	—
7	Canţer Meletius	IV. b	Baron Hormuzachi Stiftung	Societ. p. c. s. l. r. B. 5. Mai 1904, Zl. 63.	200	—
8	Coroamă Christ.	IV. b	dto.	dto.	200	—
9	Dimitriuc Konst.	IV. b	Kaiser Franz Josef-Vereins-Stipendium	K. Fr. J. V.-A. 25. Nov. 1905, Zl. 11.	100	—

B. Sonstige Unterstützungen.

a) Der allgem. österr. Beamtenverein hat laut Zuschrift der Zentrale in Wien vom 9. November 1905, Zl. 23937/I dem Schüler der III. Kl. b, Oktavian Paulovici, den Unterrichtsbeitrag von 80 K verliehen.

b) Das hochw. gr.-or. erzb. Konsistorium hat mit der Zuschrift vom 12./25. Nov. 1905, Zl. 843, den Betrag von 250 K der Direktion des k. k. I. Staatsgymnasiums zur Verteilung an Schüler, die den gr.-or. Kirchengesang pflegen, übermittelt und es entfielen hievon für die Filialanstalt 65 K, die an 8 Schüler der Anstalt verteilt wurden, und zwar: Tudan M. (IV. a) 10 K, Nedelcu B. (IV. a) 10 K,

Zopa K. (IV. b) 10 K, Lutic N. (IV. b) 10 K, Percec S. (III. b) 10 K, Nimigean B. (III. b) 5 K, Axani J. (II. b) 5 K und Cudla D. (I. c) 5. K.

c) Laut Erlaß des k. k. Finanzministeriums vom 23. Februar 1906, Z. 86534/05, haben Se. k. u. k. Ap. Majestät mit Allerh. Entschließung vom 5. Februar 1906 dem Schüler der III. Kl. a, Alfred Klapa, eine Gnadengabe von monatl. 6 K 9 h vom Tage des erreichten Normalalters, d. i. vom 29. November 1905 an bis zur ordnungsmäßigen Vollendung der Gymnasialstudien oder bis zur allfälligen früheren Versorgung allergnädigst zu bewilligen geruht.

d) Der Verein „Ferienheim für israelit. Mittelschüler in Czernowitz" verschafft jährlich einzelnen armen Schülern Freiplätze im Bade Łopuszna oder sonst am Lande. — Im Namen der Anstalt und der armen Kinder sei hiemit dem löbl. Vorstande des g. Vereines der wärmste Dank ausgesprochen.

Schülerlade.

Verwalter: Leiter Prof. Th. Bujor, Prof. Alex. Buga (Kassier) und Prof. J. Ritter v. Kuparenko (Bibliothekar).

1. Kassabericht über das Schuljahr 1905/06.

a) Einnahmen:

1. Kassarest vom Schuljahre 1904/05	436	K	64 h
2. Ergebnis der statutenmäßigen Sammlung im I. Semester . .	232	„	90 „
3. „ „ „ „ „ II. „ . .	200	„	22 „
4. Kranzspende für den verstorbenen Schüler der II. a Klasse Christof Lukasiewicz, als Sammlung von allen Klassen . . .	47	„	84 „
5. Spende des Prof. Johann Ritter v. Kuparenku	5	„	— „
6. Spende des Herrn David Muntean, gr.-or. Pfarrer	2	„	— „
7. Vom Jugendspielkomitee zur Anschaffung von Badekarten . .	150	„	— „
8. Anläßlich der Theatervorstellung: „Hans Huckebein"	381	„	04 „
9. Sonstige Einnahmen und Taxenreste	6	„	40 „
Summe	1462	K	04 h

b) Ausgaben:

1. Unterstützungen an Schüler in 60 Fällen	286	K	— h
2. Schulbücher für die Bibliothek der Schülerlade	370	„	72 „
3. Badekarten	108	„	— „
4. Ausgaben anläßlich der Theatervorstellung: „Hans Huckebein"	236	„	74 „
5. Einbinden von Schulbüchern	4	„	60 „
6. Porto und Regieausgaben (Bibliothek)	1	„	80 „
Summe	1007	„	86 h

c) Rechnungsabschluß:

1. Bei einer Einnahme von	1462	K	04 h
2. und einer Ausgabe von	1007	„	86 „
verbleibt der Betrag von	454	K	18 h

als aktiver Kassarest, der gemäß § 3 der Statuten mit Beginn des nächsten Schuljahres für Unterstützungen in Anwendung kommt.

Bei dieser Gelegenheit sei der Verwaltung gestattet, dem löblichen Ausschusse des hierortigen Dilettantenvereines, welcher durch die obenangeführte Theatervorstellung, sowie allen jenen, die durch Überzahlungen den Fond der Schülerlade vermehrt haben, den besten Dank abzustatten.

Professor Alexander **B u g a**, Kassier.

2. Bücherstand der Schülerlade.

Am Schlusse des Schuljahres 1904/1905 zählte die Bibliothek der Schülerlade . . . . 711 Bände

Dazu kommen im Laufe des Schuljahres 1905/06:

1. D u r c h S c h e n k u n g:

a) von Lehrern der Anstalt . . . . 3 „

b) von Schülern der Anstalt . . . . 12 „

2. D u r c h K a u f

wurden angeschafft . . . . 178 „

Es zählte demnach die Büchersammlung der Schülerlade am Schlusse 1905/06 711 Bände + 193 Bände = ... 904 „

V. Schulhygiene.

Förderung der körperlichen Ausbildung und des Gesundheitszustandes der Schüler.

Der Umstand, daß nahezu alle Schüler der Filiale in den denkbar ärmsten Verhältnissen leben, machte es dem Lehrkörper zur unbedingten Pflicht, dem Gesundheitszustande und der körperlichen Ausbildung der Schüler eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu widmen. Es wurden daher von den Klassenvorständen, sowie auch von der Leitung die Quartiere der Schüler aufgesucht, wobei in vielen Fällen durch Unterstützungen aus der Schülerlade oder bei Schülern rumänischer Nationalität aus dem Fonde des rum. Vereines „Filiala școala română“ und durch Veranlassung der Aufnahme in das rumänische Knabeninternat Abhilfe geschaffen wurde.

Weiters wurden in der Zeit vom 1. Nov. 1905 bis 1. Juni 1906 an unbemittelte Schüler 500 Badekarten verteilt. Es wurden während dieser Zeit an immer im vorhinein bestimmten Tagen jeder Woche Karten für das Badehaus des Herrn L. Kalichstein ausgegeben. Die Anschaffungskosten für 450 Badekarten betragen 108 K, welcher Betrag aus den Jugendspielbeiträgen gedeckt wurde, 50 Badekarten hingegen ließ der Herr Badehausbesitzer unentgeltlich an Schüler verteilen. Es sei daher hier dem Herrn L. Kalichstein der beste Dank abgestattet.

Die Ausgabe der Badekarten, die Führung des Verzeichnisses der Badenden, sowie auch die Ueberwachung der Schüler in der Badeanstalt besorgte während des ganzen Schuljahres in anerkennendster Weise Professor Alexander B u g a.

Auch Ausflüge mit den Schülern in die Umgebung von Czernowitz, sowie Jugendspiele wurden eifrig gepflegt. Das Jugendspielkomitee, bestehend aus Professor A. B u g a, I. C o v a ș ă, A. P o l o n i c und Turnlehrer J. L i s s n e r, hielt unter dem Vorsitze des Leiters Sitzungen ab, wobei Beschlüsse über die anzuschaffenden Spielgeräte und vorzunehmenden Spiele gefaßt wurden. Gespielt wurde unter der Aufsicht der Herren Professoren A. B u g a, I. C o v a ș ă und A. P o l o n i c bei günstiger

Witterung an jedem Samstag und, wenn der Donnerstag ein Ferialtag war, auch am Mittwoch. Erwähnt sei noch, daß auch mehrere Ausflüge in Verbindung mit Jugendspielen in die benachbarten Wälder unter der Leitung der Professoren A. Buga, I. Covașă, A. Polonic und N. Alpern und zu naturwissenschaftlichen Zwecken unter der Leitung des Herrn D. Albul unternommen wurden.

Bei Erkrankungen unbemittelter Schüler leisteten in besonders liebenswürdiger Weise der Herr Schularzt Dr. Wolf und Oberstadtarzt Dr. Flinker, sowie die Herren Spitalärzte Dr. O. Georgian und Dr. E. Procopovici durch unentgeltliche Behandlung sofortige Hilfe; die Herren Apotheker Füllenbaum und Gregor verabreichten in solchen Fällen teils um ermäßigte, teils gratis die Arzneien.

Allen diesen Wohltätern der studierenden Jugend sei hiemit der ergebenste Dank abgestattet.

Übersichtstabelle

über die Teilnehmer an den Jugendspielen, den Ausflügen etc. und über den Gesundheitszustand der Schüler im Schuljahre 1905/1906.

Klasse	Zahl der					Zahl der		Zahl der an Infektionskrankheiten Erkrankten							
	Teilnehmer an		Eisläufer	Schwimmer	in den Ferien auf dem Lande wohnenden Schüler	Kurzsichtigen	Schwerhörigen	Influenza	Masern	Scharlach	Diphteritis	Typhus	Blattern	Keuchhusten	Lungenl.
	Jugendspielen	Ausflügen													
Vorbereitungsklasse	35	30	15	12	40	2	1	5	—	1	—	—	—	6	—
I. a .	25	18	7	10	16	1	—	4	—	1	—	1	—	—	—
I. b .	21	19	6	14	14	5	5	5	—	—	—	—	—	—	—
I. c .	24	30	22	24	31	1	4	—	—	—	—	—	—	—	—
II. a .	20	22	11	27	27	3	3	7	3	—	—	—	1	5	—
II. b .	32	23	—	22	32	2	1	1	—	—	—	—	·	1	
III. a .	35	27	18	31	27	4	—	—	—	—	—	—		—	—
III. b .	14	15	2	10	15	1	1	1	—	—	—	—	—	1	—
IV. a .	30	30	19	29	31	7	3	8	—	—	—	—	—	—	1
IV. b .	26	26	7	22	25	1	2	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe .	35 +	30 +	15 +	12 +	40 +	2 +	1 +	5 +	0 +	1 +	—	0 +	0 +	6 +	0 +
	227	210	92	189	218	25	19	26	3	1	—	1	1	7	1

VI. Wichtigere Erlässe der vorgesetzten Behörden.

1. L.-Sch.-R.-Erl. v. 25. Juli 1905, Zl. 5913, wornach die Anmeldungen zur Aufnahmsprüfung in eine höhere Klasse spätestens 8 Tage vor dem regelmäßigen Prüfungstermine (1. Sept.) zu erfolgen haben.

2. L.-Sch.-R.-Erl. vom 5. Sept. 1905, Zl. 5504, wornach die Schuljugend, mit Bezug auf die Bestimmungen der §§ 2, 3 und 9 des Gesetzes vom 30. April 1870, betreffend den Schutz der Vögel u. Min.-Vrdg. vom 15. Februar 1855, R.-G.-Bl. Nr. 31, betreffend die Hintanhaltung der Tierqälerei, vor Mißbrauch der Gummischleudern (auch Katapulka genannt) strenge verwarnt wird.

3. Min.-Erl. vom 19. Sept. 1905, Zl. 30972 u. L.-Sch.-R.-Erl. vom 27. Sept. 1905, Zl. 8553, wornach der mosaische Religionsunterricht am I. Staats-Gymnasium und an der Filiale vom Schuljahre 1905/6 an in den unteren 4 Klassen statt wie bisher in 8, in zusammen 16 Stunden wöchentlich erteilt wird.

4. Min.-Erl. v. 30. Sept. 1905, Zl. 24526 und L.-Sch.-R.-Erl. v. 31. Okt. 1905, Zl. 9071, wornach Prof. Th. Bujor in die VII. Rangklasse mit der Rechtswirksamkeit v. 1. Jänner 1906 befördert wird.

5. L.-Sch.-R.-Erl. v. 4. Nov. 1905, Zl. 7504, womit die Übernahme auch der administrativen Leitung der Filialanstalt vom 1. Sept. 1905 durch den päd.-didakt. Leiter Prof. Th. Bujor zur Kenntnis genommen wird.

6. Min.-Erl. v. 10. Okt. 1905, Zl. 37560 u. L.-Sch.-R.-Erl. v. 14. Nov. 1905, Zl. 9518, betreffend den Umfang und die Zahl der in den Schulen verwendeten Lehrbücher und Lehrmittel, sowie die Stabilität derselben durch mindestens 5 Jahre.

7. Min.-Erl. v. 9. Nov. 1905, Z. 39543 u. L.-Sch.-R.-Erl. v. 9. Dez. 1905, Zl. 10601, womit die Errichtung einer Parallelabteilung zur deutschen Abteilung der I. Klasse an der Filiale des k. k. I. St.-Gymn. in Czernowitz im laufenden Schuljahre 1905/06 mit dem erforderlichen Supplenten bewilligt wird.

8. Min.-Erl. v. 7. Nov. 1905, Zl. 32494 u. L.-Sch.-R.-Erl. v. 9. Dez. 1905, Zl. 10447, womit prinzipiell der Unterricht in der Mathematik in den oberen Klassen der utraquistischen Parallelabteilungen des II. St.-Gymn. in Czernowitz, des gr.-or. Gymn. in Suczawa und der Filiale in den betreffenden Unterrichtssprachen genehmigt wird, falls die erforderlichen Lehrbücher vorhanden sein werden.

9. L.-Sch.-R.-Erl. v. 3. März 1906, Zl. 1885, womit die Anschaffung von Wandtafeln „Über gesundheitsschädliche Wirkungen des Alkohols“ empfohlen wird.

10. L.-Sch.-R.-Erl. v. 26. Mäız 1906, Zl. 1284, womit zufolge Erl. d. k. k. Min. f. K. u. U. v. 5. Februar 1906, Zl. 43597/05 „die Belehrung und Warnung“ hinsichtlich des Umganges mit Explosivstoffen des täglichen Gebrauches zur Verlautbarung an die Schuljugend zugeschickt wird.

11. L.-Sch.-R.-Erl. v. 13. April 1901, Zl. 2637, wornach zufolge Min.-Erl. vom 14. Februar 1906, Zl. 6804 zur Unterbringung des durch die Ausgestaltung der Filialanstalt des I. St.-Gymn. in Czernowitz zu schaffenden III. Staatsgymnasiums für die Zeit der Eröffnung der V. Klasse, also vom 1. September 1906 bis zur Fertigstellung des Neubaues 31. August 1911, die weiteren sukzessive zu errichtenden Oberklassen in dem nach dem II. St.-Gymn. freigewordenen Ärarialgebäude unterzubringen sind.

12. L.-Sch.-R.-Erl. v. 5. Juni 1906, Zl. 4344, wornach zufolge Min.-Erl. v. 7. Mai 1906, Zl. 17441 am neuerrichteten III. Staatsgymnasium in Czernowitz 3 Lehrstellen systemisiert worden sind.

13. L.-Sch.-R.-Erl. v. 5. Juli 1906, Zl. 4258, wornach Se. k. u. k. Apost. Majestät mit Allerh. Entschließung v. 29. April 1906 allergnädigst zu genehmigen geruht haben, daß ab 1. September 1906 das III. Staatsgymnasium in Czernowitz errichtet werde.

VII. Chronik.

Nach Abschluß der Aufnahme der Schüler, der Aufnahmsprüfungen, der Wiederholungs- und Nachtragsprüfungen fand am 4. September 1905 der Eröffnungsgottesdienst und die Verlesung der Disziplinarvorschriften samt der Stundeneinteiteilung statt.

Am 9. September, als dem Sterbetage weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth, fand eine Trauerandacht statt, an der der Lehrkörper mit den Schülern der Anstalt konfessionsweise teilnahm.

Am 4. Oktober, als dem Allerhöchsten Namensfeste Sr. Majestät des Kaisers, nahm der Lehrkörper samt den Schülern der Anstalt an dem Festgottesdienste teil. Nach dem Gottesdienste versammelte sich der Lehrkörper der Filiale in der Kanzlei der Anstalt, wo der Leiter Professor Bujor dem eingeladenen Herrn Regierungsrat Klauser für das durch dessen Fürsorge der Filialanstalt gerade an dem Feste angeschaffte schöne Kaiserbild wärmstens dankend auf den erhabenen Beschützer der Unterrichtsanstalten und Förderer der Wissenschaften ein kräftiges Hoch ausbrachte, worauf die Sänger unter der Leitung des Schülers der VII. Klasse Voronca die Volkshymne und mulţĭ anĭ sangen.

Am 12. Oktober nahmen die Direktoren der Mittelschulen und der Leiter unter der Führung des Herrn Regierungsrates Klauser offiziellen Abschied vom Herrn Landesschulinspektor Dr. Tumlirz in der Regierung.

Am 21. Oktober nahm der Leiter mit dem Lehrhörper der Anstalt an dem zu Ehren des Herrn Landesschulinspektors Dr. Tumlirz von dem Vereine „Bukowiner Mittelschule" veranstalteten Abschiedsabend teil.

Am 28. Oktober verabschiedete sich Herr Landesschulinspektor Dr. Tumlirz vom Lehrkörper der Filiale.

Am 30. Jänner 1906 schloß das I. Semester mit der Verteilung der Zeugnisse.

Am 3. Februar begann das II. Semester.

Am 23. März nahmen die Schüler an der vom Dilettantentheaterverein zu Gunsten der Schülerlade veranstalteten Theatervorstellung zahlreich teil.

Am 8. April starb der Schüler der II. a Klasse Kajetan Łukasiewicz.

Am 11. Mai machten Schüler der Filiale unter der Leitung von Lehrern einen Spaziergang zur Glockengießerei des Herrn Lehrers A. Geib, wo sie eine für die Bukarester Ausstellung gegossene Glocke und die Glockengießerei besichtigten und über den Vorgang beim Glockengießen vom Besitzer in liebenswürdiger Weise Aufklärungen erhielten.

Vor Schluß des Semesters wurden die röm.-kath. und gr.-or. Schüler zum 3. Male zur hl. Beichte und Kommunion geführt.

Am 14. Juli wurde das II. Semester geschlossen, der Schlußgottesdienst abgehalten und die Zeugnisse verteilt.

Am 16. und 17. Juli wurden die Aufnahmsprüfungen für die I. Klasse vorgenommen.

VIII. Verzeichnis der Schüler am Schlusse des Schuljahres 1905/1906.

Vorbereitungsklasse (53 Schüler).

Balan Julian. Bejan Theodor. Bocca Aurelian, Bucevschi Imanuil. Bucevschi Vasile. Cigușevicĭ Nikolaus. Comoroșan Traian. Covalschi Gavril. Damian George. Danilevicĭ Aurelian. Drobot Niculaiŭ. Frătăuceanu Silvestru. Grigorovicĭ Iordachi. Grosu Viktor. Hismicheriŭ Nestor. Iacovița Ioan. Ianovicĭ Michael. Ieremiciuc Nicolai. Issar Emanuil. Jemna Michail. Larionescul Georgi. Lazurca Ioan. Levescu Traian. Levițchi Isidor. Lupu Stefan. Mitkiewicz Felix Alexander. Moscaliuc Gerasim. Motrescu Toader. Nastasi Artemiu. Nichitovicĭ Cornelie. Niculencu Simeon. Onczul Leon. Ostafi Michail. Ostaficiuc Vlachma. Păuș Silvestru. Percec Octavian. Pițul Emilian. Sachnovicĭ Mircea. Sauchevicĭ Leon. Scripa Eudoxie. Sgîrcea Orest. Soroczan Georgie. Șorodoc Niculaiŭ. Tarnavschi Tit. Teutul Nicolai. Timeș Teodor. Tocariuc Aurelian. Turliuc Ioan. Ucraineț Constantin. Vitenco Alexandru. Wasilowicz Georgie. Zaharovschi Alexandru.

I. Klasse A (40[6] Schüler).

Adler Salomon. Albota Wladimir. Antimowicz Johann. Aurite Traian. Awakowicz Stanislaus. Bauer Karl. Biedrzycki Augustin. Billig Josef. Blatt Hersch. Brunstein Aron. Buchler Hugo. Busnean Nikolaus. Demitrowski Sigismund. Dratva Julian. Dub Eusebius. Forscht Leon. Geffner Emanuel. Geller Chaim. Glazer Jakob. Gottesmann Srul. Greif Efroim. Groß Schmiel. Hammer Juda. Harnisch Hillek. Hecht Josef. Huterer Josef. Jawetz Moses. Kasprowicz Thomas. Kohan Aron. Kohlreiter Jakob. Kopecki Lorenz. Kössler Moritz. Krauthammer Abraham. Kron Siegfried. Kubecka Hugo. Ladenheim Uscher. Leorda Viktor. Levescu Adrian. Löbel Isaak. Löbl Moses. — Privatisten: Andruchowicz Boleslaus. Bendes Jente. Jettmur Adolfine Jurmitschek Franz. Kaminski Eugen. Korn Josef.

I. Klasse B (30[1] Schüler).

Magior Johann. Menschel Benzion. Million Meier Maximilian. Mück Bernhard. Novicki Siegmund. Pawlikowski Franz. Pazian Wilhelm. Reichmann Mendel. Reiner Isidor. Reus Eugen, R. von. Rosenzweig David. Sabath Isaak. Schieber Meier. Schmelzer Leon. Schmerbach Meier Leib. Schramik Johann. Silberroth Mordko. Smolinski Franz. Socoleanu Arkadius. Somer Elieser. Stambler Leon. Tannenzapf Bernhard. Tarnawski Eudoxius. Trommer Arthur. Turtel Jehuda. Wurzer Leopold. Wurzer Rudolf. Zeman Vladimir. Zimbler Schloma. Zittrik Jechel. — Privatist: Mann Aron.

I. Klasse C (35[1] Schüler).

Bendeschi Aurelian. Bernhauser Rudolf. Bilous Silvester. Bolohan Themistokles. Bordean Alexius. Bordian Gregorius. Braha Stefan. Chițac Basilius. Cojocar Samuel. Costineanu Petrus. Cudla Demetrius. Cuparencu Dionysius. Fĕșcu Samuel. Grigoroviciu Constantin. Karpiuk Emilian. Krasowski Gregorius. Kuparenko Michael. Loghin Elias. Loghin Nikolaus. Maierean Alexander. Malcinschi Valerian. Martiniuc Nikolaus. Mirauț Basilius. Moldovan Georgius. Moldovan Lazar. Moldovan Vespasian. Petruc Constantin. Semaka Basilius. Tipa Georgius. Tocariuc Elias. Tonigariu Dionysius. Țurcan Theodor. Vicovan Gregorius. Voronca Nestor. Wlad Constantin. — Privatist: Grosu Georgius.

II. Klasse A (46[12] Schüler).

Adler Erwin. Andracki Kasimir. Awakowicz Anton. Berl Osias. Chaies Wolf. Cijeschi Dionysius. Danilevici Mircea. Decleva Egon. Engler Israel. Engler Max. Flinker Friedrich. Frenkel Jakob. Gallin Stefan. Gottlieb Eisig. Gribovski Arkadius. Hartel Karl. Heller Nuta. Hendel Otto. Heuchert Adolf. Hołub Josef. Krzyszton Heinrich. Liborio Marian. Miciński Kasimir. Mierzwiński Prusprimo Ladislaus Bartholomäus. Mindes David. Muszyński Stanislaus. Nestl Karl. Nosiewicz Konstantin. Panecki Thaddäus. Prelipcean Demeter. Rosenblatt Leon. Runes Isaak. Sauciuc Emanuel. Lilienfeld Hersch. Schärf Hoschie. Schecht Ludwig. Schmelzer Wolf. Scraba Georg. Seewald Siegmund. Seiden Chune. Spenul Isidor. Stec Bronislaus. Stempel Romuald. Strilciuc Johann. Wender Eduard Karl. Zwarysiewicz Ladislaus. — Privatisten: Dauber Moses. Diamant Relly. Fehr Alfried Berthold. Getter Nathan. Langer Oskar. Liebermann Osias. Metsch Leopold. Rösler Isidor Itzig. Stepaniak Adolf Josef. Sternlieb Toni. Szydłowski Alexander. Zimet Itzig.

II. Klasse B (31[1] Schüler).

Axani Johann. Bendeschi Viktor. Brădăţan Johann. Braha Johann. Burla Demetrius. Chilei Dionysius. Cioban Nikolaus. de Cuparencu Eusebius. Davidean Michael. Forgacĭ Andrei. Gafenco Theodor. Grigorovicĭ Georgius. Janovicĭ Mircea. Janovicĭ Theodor. Jemna Eusebius. Jireada Dionysius. Loghin Konstantin. Longocĭ Konstantin. Michailiuk Maximilian. Michiciuc Georgius. Palievicĭ Isidor. Petruc Theodor. Piticar Georgius. Russindelar Valerian. Sidoriac Georgius. Simotta Konstantin. Teaciuc Elias. Ungurean Hilarion. Vasca Johann. Vicol Martin. Voloşciuc Aurel. — Privatist: Sidorovicĭ Onesim.

III. Klasse A (44[13] Schüler).

Baar Meier Wolf. Diamantstein Ozyasz. Eisenkraft Leib. Glückmann Simon. Göres Heinrich. Gottfried Mendel. Grünberg Moses. Hirschmüller Ignaz. Hollinger Berl. Kohan Schulem. Klapa Alfred. Kranzdorf Josef. Krauthammer Moritz. Kugelmas Schmiel. Kulla Julius. Kupferberg Hermann. Kwiatkowski Viktor. Luczescul Alfred. Oberweger Moses. Ramer Heinrich. Raschkes Markus. Rösler Jakob. Rosenberg Karl. Rosenblatt Schulim. Rosenfeld Alfred. Rosenheck Isaak. Rudich Siegmund. Rzehak Josef. Schärf Wolf. Silbermann Siegwart. Skobielski Roman. Stark Israel. Stier Osias. Suczawan Abraham. Tabak Abraham. Thaler Siegmund. Turtel Bernhard. Vicol Konstantin. Weinstein Markus. Willner Nute. Willner Wolf. Wołosiecki Franz. Zimmer Heinrich. Zwik Chaim Itzig. Zybaczyński Johann. — Privatisten: Biener Jakob. Dauber Camillo. Druckmann Majer. Glaubach Samuel. Keusch Nathan. Massikiewicz Epiphanias. Noe Alfred. Reich Abraham. Riczker Abraham. Rosenkranz Jossel. Rosner Fischel. Schönhorn Sarah Lea. Zickel Karl.

III. Klasse B (18[1] Schüler).

Berculean Onisiphor. Danilevicĭ Georgius. Facas Samuel. Germann Stephan. Herlea Andronik. Janovicĭ Vergilius. Latiş Laur. Mironovicĭu Oktavian. Mitric Theodor. Morarean Jesaias. Nandriş Johann. Nimigean Basilius. Ostafi Eusebius. Paulovicĭ Oktavian. Percec Stephan. Repca Basilius. Solotchi Michael, Ungurean Basilius. — Privatist: Lucan Johann.

IV. Klasse A (48[2] Schüler).

Andronic Konstantin. Barbier Methodius, Ritter von. Blond Kaspar. Bujor Theodor Herbert. Czernichowski Eduard. Dummicz Basilius. Elner Hersch. Feudrich Moses. Fleiß Heinrich. Fränkel Bernhard. von Galer Arkadius. Gallin Georg. Germann Nikolaus. Giurumia Alexander. Goldstein Leo. Gribovski Theodor. Gruder Fritz. Hahon Viktor. Hackmann Adrian. Hochstädt Josef. Hohenthal Philipp. Horowitz Johann. Iwasiuk Erwin. Klier Simcha. Kozłowski Julian. Kron Heinrich. Lipp Wilhelm. Löbel Samuel. Marchhart Rudolf. Markus Dawid. Mayer Edgar. Melzer Edmund. Nedelcu Basilius. Nussbaum Ludwig. Ochshoru Moses. Ottenbreit August. Popeskul Demetrius. Rach Johann. Romanchievicĭ Roman. Schajowicz Dawid. Schärf Moses. Schnitzer Ludwig. Schwarz Maximilian. Tudan Methodius. Vacarean Stephan. Wolf Ludwig. Dresdner Noe. — Privatisten: Greif Hersch. Nichitovicĭ Dorymedont. Reus Zenon, Ritter von.

IV. Klasse B (26[1] Schüler).

Axani Johann, Bădiliţă Gregorius. Ritter v. Bejan Polykarp. Bordian Basilius. Bucevschi Konstantin. Canţer Meletie. Cantimir Stephan. Coroamă Christofor. Cracalia Julian. Dimetriuc Konstantin. Fochi Josef. Jurco Viktor. Lazariuc Nikolaus. Lutic Nikolaus. Onciul Hilarion. Pitei Johann. Plĕvan Basilius. Popescu Demeter. Pridie Chariton. Saftenco Basilius. Sandulovicĭ Johann. Simotta Theofil. Tatulicĭ Theodor. Tcaciuc Georgius. Vasilovicĭ Eusebius. Zoppa Kassian. — Privatist: Klarfeld Jean.

IX. Statistk der Schüler.

(Die für Privatisten geltenden Zahlen sind in der entsprechenden Kolumne den auf die öffentlichen Schüler bezüglichen Zahlen in kleiner Schrift rechts oben beigesetzt.)

	Klasse										
	Vorbereitungs-	I.			II.		III.		IV.		Zusammen
1. Zahl.		a	b	c	a	b	a	b	a	b	
Zu Anfang 1905/06	65	48^{3}	41	50	63	39	56	22	48^{2}	29	$65+396^{5}$
Während des Schuljahres eingetreten	6	1	—	—	1	—	4	—	—	—	6+6
Im ganzen also aufgenommen	71	52	41	50	64	39	60	22	51	29	71+408
Darunter neu aufgenommen und zwar:	69	47	40	46	19	2	6	—	3	—	69+163
Aufgestiegen	69	47	40	46	18	1	5		2	—	69+161
Repetenten	—	—	—	—	1	1	1	—	1	—	4
Wieder aufgenommen und zwar:	2	5	1	4	45	37	54	22	48	29	2+245
Aufgestiegen	—	—	—	—	35	32	49	17	45	28	206
Repetenten	2	5	1	4	10	5	5	5	3	1	2+39
Während des Schuljahres ausgetreten	18	6	10	15	6	7	2	4	1	2	18+53
Schülerzahl zu Ende 1905/06. Darunter:	53	46	31	36	58	32	58	19	50	27	53+356
Öffentliche Schüler	53	40	30	35	46	31	45	18	48	26	53+318
Außerordentliche Scüüler	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Privatisten	—	6	1	1	12	1	13	1	3	1	39
Schülerzahl am Anfang 1905/06	71	52	41	50	64	39	60	22	51	29	71+408
" " Schluß 1905/06	53	40^{6}	30^{1}	35^{1}	46^{12}	31^{1}	45^{13}	18^{1}	47^{3}	26^{1}	$53+318^{39}$
2. Geburtsort (Vaterland).											
Czernowitz	9	7^{1}	9	5^{1}	20^{2}	2	16^{3}	2	21^{1}	6	$9+88^{8}$
Bukowina (außer Czernowitz)	43	22^{4}	13^{1}	30	18^{8}	29^{1}	19^{8}	16^{1}	20^{2}	20	$43+187^{25}$
Galizien	—	9	6	—	3	—	8^{2}	—	4	—	$0+30^{2}$
Österreich unter der Enns	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	1+2
Österreich ob der Enns	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	0+1
Dalmatien	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	0+1
Ungarn	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	0+1
Rumänien	—	1^{1}	—	—	3^{1}	—	—	—	1	0^{1}	$0+5^{3}$
Rußland	—	1	1	—	—	—	1	—	—	—	0+3
Schweiz	—	—	—	—	0^{1}	—	—	—	—	—	$0+0^{1}$
Summe	53	40^{6}	30^{1}	35^{1}	46^{12}	31^{1}	45^{13}	18^{1}	47^{3}	26^{1}	$53+318^{39}$
3. Muttersprache.											
Deutsch	—	32^{4}	24^{1}	1	26^{12}	—	40^{12}	—	30^{1}	—	$0+153^{30}$
Rumänisch	53	5	3	34^{1}	9	31^{1}	1^{1}	18^{1}	15^{2}	26^{1}	$53+142^{7}$
Polnisch	—	3^{2}	3	—	11	—	4	—	2	—	$0+23^{2}$
Summe	53	40^{6}	30^{1}	35^{1}	46^{12}	31^{1}	45^{13}	18^{1}	47^{3}	26^{1}	$53+318^{39}$

	Klasse										
	Vorbereitungs-	I.			II.		III.		IV.		Zusammen
		a	b	c	a	b	a	b	a	b	
4. Religionsbekenntnis.											
Katholisch des lat. Ritus		7^{4}	8	1	13^{1}	—	6	—	9	—	$0+44^{5}$
„ „ griech. Ritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ armen. „	1	2	—	—	1	—	—	—	—	—	1+3
Gr.-or. mit rum. Unterrichtssprache	52	7	4	34^{1}	10^{1}	31^{1}	3^{1}	18^{1}	16^{2}	26	$52+150^{7}$
Gr.-or. des armen. Ritus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Evangelisch (Augsb. Konf.)	—	—	—	—	1	—	1	—	1	—	0+3
Mosaisch	—	24^{2}	18^{1}	—	21^{10}	—	35^{12}	—	21^{1}	0^{1}	$0+119^{27}$
Summe	53	40^{6}	30^{1}	35^{1}	46^{12}	31^{1}	45^{13}	18^{1}	47^{3}	26^{1}	$53+318^{30}$
5. Lebensalter											
Im 9. Jahre standen	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3+0
„ 10. „ „	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9+0
„ 11. „ „	15	2^{2}	3	—	—	—	—	—	—	—	$15+5^{2}$
„ 12. „ „	15	15^{1}	6^{1}	9	14^{4}	2^{2}	—	—	—	—	$15+43^{6}$
„ 13. „ „	8	17^{2}	13	12	17^{5}	7	4^{2}	2	—	—	$8+72^{9}$
„ 14. „ „	2	3^{1}	5	3	4^{2}	8^{1}	13^{4}	2^{1}	16	—	$2+54^{9}$
„ 15. „ „	—	1	2	7^{1}	9	6	17^{4}	5	9^{2}	6	$0+63^{7}$
„ 16. „ „	1	2	—	3	5^{1}	5	7^{1}	5	12	10^{1}	$1+49^{3}$
„ 17. „ „	—	—	1	—	—	3	4^{1}	2	7	6	$0+23^{1}$
„ 18. „ „	—	—	—	1	—	—	0^{1}	1	3^{1}	4	$0+9^{2}$
„ 29. „ „	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 20. „ „	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	0+1
Summe	53	40^{6}	30^{1}	35^{1}	46^{12}	31^{1}	45^{13}	18^{1}	47^{3}	26^{1}	$53+318^{39}$
6. Nach dem Wohnorte der Eltern.											
Ortsangehörige	14	17^{2}	17	6^{1}	27^{2}	2	28^{5}	4	29^{1}	1^{1}	$14+131^{12}$
Auswärtige	39	23^{4}	13^{1}	29	19^{10}	29^{1}	17^{8}	14^{1}	18^{2}	25	$39+187^{27}$
Summe	53	40^{6}	30^{1}	35^{1}	46^{12}	31	45^{13}	18^{1}	47^{3}	26^{1}	$53+318^{39}$
7. Klassifikation.											
a) Zu Ende des Schuljahres 1905/06.											
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	5	3	1	6	3	3	—	2	5	—	5+23
I. „	41	22^{2}	18	21	32^{4}	19	31^{2}	11	31^{2}	18	$41+203^{10}$
Zu einer Wiederholungsprüfung zugelassen	5	8	7	2	9^{1}	7	10^{1}	4	7	5	$5+59^{2}$
II. Fortgangsklasse	1	4	1	3	1	0^{1}	2	—	2	3^{1}	$1+16^{2}$
III. „	1	2	3	1	—	1	1	—	—	—	1+8
Zu einer Nachtragsprüfung zugelassen	—	1^{4}	0^{1}	2	1^{7}	1	1^{10}	1^{1}	2^{1}	—	9^{24}
Zur Privatistenprüfung nicht erschienen	—	—	—	0^{1}	—	—	—	—	—	—	0^{1}
Summe	53	40^{6}	30^{1}	35^{1}	46^{12}	31^{1}	45^{13}	18^{1}	47^{3}	26^{1}	$53+318^{39}$

	Klasse											
	Vorbereitungs-	I.			II.		III.		IV.		V. b	Zusammen
		a	b	c	a	b	a	b	a	b		
b) Nachtrag zum Schuljahre 1904/05.												
Wiederholungsprüfungen waren bewilligt	3	5	6	—	6^{1}	2	7	5^{1}	9	4	(3)	$3 + 44^{2}\ (47^{2})$
Entsprochen haben	1	5	6	—	6^{1}	1	7	4^{1}	9	4	(3)	$1 + 42^{2}\ (45^{2})$
Nicht entsprochen haben	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	(—)	0 + 2 (2)
Nicht erschienen sind	2	—	—	—	—	—	—	0	—	—	(—)	2 + 0 (0)
Nachtragsprüfungen waren bewilligt	2	1^{7}	4	—	2^{5}	2^{2}	0^{5}	1^{2}	2^{9}	0^{2}	(0^{2})	$2 + 12^{32}\ (12^{34})$
Entsprochen haben	1	1^{5}	—	—	2^{3}	2	0^{2}	1	2^{6}	0^{1}	(—)	$1 + 8^{17}\ (8^{17})$
Nicht entsprochen haben	—	0^{1}	2	—	0^{1}	0^{1}	0^{2}	—	0^{2}	—	(—)	$0 + 2^{7}\ (2^{7})$
Nicht erschienen sind	1	0^{1}	2	—	0^{1}	0^{1}	0^{1}	0^{2}	0^{1}	0^{1}	(0^{2})	$1 + 2^{8}\ (2^{10})$
Darnach ist das Endergebnis für 1904/05.												
I. Fortgangsklasse mit Vorzug	5	3	2	—	5	2	5^{1}	3	2	5	(3)	$5 + 27^{1}\ (30^{1})$
I. "	21	27^{5}	30	—	35^{8}	15	37^{4}	24^{1}	31^{6}	16^{1}	(15)	$21 + 215^{25}\ (230^{25})$
II. "	2	2^{1}	2	—	4^{2}	3	3^{1}	1	2^{4}	1	(3)	$2 + 18^{8}\ (21^{8})$
III. "	1	3^{1}	3	—	3	3^{1}	1^{1}	2	0	2	(1)	$1 + 17^{3}\ (18^{3})$
Ungeprüft blieben	1	0^{1}	2	—	0^{1}	0^{1}	0	0^{2}	0^{1}	0^{1}	(0^{2})	$1 + 2^{8}\ (2^{10})$
Summe	30	35^{8}	39	—	47^{11}	23^{2}	46^{8}	30^{3}	35^{11}	24^{2}	(22^{2})	$30 + 279^{45}\ (301^{47})$
8. Geldleistungen der Schüler.												
Das Schulgeld zu zahlen waren verpflichtet:												
im 1. Semester	19	26^{3}	20^{1}	13	26^{7}	7^{1}	22^{6}	4	13^{2}	2	—	$19 + 133^{19}$
im 2. Semester	12	14^{5}	8^{1}	3^{1}	22^{12}	8^{1}	21^{13}	0^{1}	18^{2}	8^{1}	—	$12 + 102^{27}$
Zur Hälfte waren befreit:												
im 1. Semester	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	0 + 2
im 2. Semester	—	—	—	—	—	—	1	—	1	—	—	0 + 2
Ganz befreit waren:												
im 1. Semester	37	19	14	25	25^{1}	31	31	18	34	27	—	$37 + 224^{1}$
im 2. Semester	42	29^{1}	23	33	31^{1}	26	27	18	30	19	—	$42 + 236^{2}$
Das Schulgeld betrug im ganzen:												
im 1. Semester	190	1040	800	520	1320	320	1140	160	620	80	—	190 + 6000
im 2. Semester	120	640	320	120	1080	360	980	—	780	320	—	120 + 4640
Zusammen	310	680	1120	640	2400	680	2120	160	1400	400	—	310 + 10640

	Vorbereitungs-	Klasse									Zusammen
		I.			II.		III.		IV.		
		a	b	c	a	b	a	b	a	b	
Die Aufnahmstaxen betrugen .	—	197·40	168 00	197·40	92·40	8·40	37·80	8·40	12·60	4·20	0+ 726·60
Die Lehrmittelbeiträge betrugen	—	104	82	100	128	78	120	44	102	58	0+ 816·00
Die Taxen für Zeugnisduplikate betrugen	—	—	—	—	—	—	2	—	10	—	0+ 12·00
Summe . . .	—	301·40	250·00	297·40	220·40	86·40	159.80	52·40	124·60	62·20	0+1554·60
9. Besuch des Unterrichtes in den relat.-oblig. und nicht oblig. Gegenständen.											
Rumänische Sprache obligat) .	53	7	4	35[1]	7	30[1]	4	18[1]	14[1]	26[1]	198[5]
„ „ (rel. obl.)											
„ „ I. Kurs .	—	—	1	—	3	—	1	—	5	—	10
„ „ II. „ .	—	—	—	—	4	—	—	—	—	—	4
„ „ III. „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ „ IV. „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Polnische Sprache I. Kurs .	—	2	2	—	5	—	—	—	4	—	13
„ „ II. „ . .	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
„ „ III. „ . .	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—
Französische Sprache . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
Englische Sprache	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Freihandzeichnen I. Kurs .	—	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2
„ II. „ .	—	—	—	—	—	—	2	—	3	—	5
„ III. „ .	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3
Kalligraphie	—	40	30	35	24	10	1	—	—	—	140
Gesang:											
Allg. deutscher weltl. Gesang	—	6	6	—	2	—	5	—	3	—	22
I. Kurs	—	5	6	—	—	—	—	—	1	—	12
II. „	—	1	—	—	2	—	5	—	2	—	10
Röm.-kath. Kirchengesang . .	—	2	1	—	6	—	2	—	2	—	13
Gr.-or. „ I. A.	—	—	1	3	2	1	—	2	3	—	12
„ „ II. A.	—	—	—	3	—	2	—	—	—	2	7
Stenographie I. Kurs . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	14	—	14
„ II. „ . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ III. „ . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Stipendien.											
Anzahl der Stipendisten . .	—	—	—	—	1	1	2	1	—	4	9
Gesamtbetrag der Stipendien in Kronen	—	—	—	—	120	200	276·76	100	—	600	1296 K 76 h

X. Kundmachung, betreffend die Aufnahme der Schüler.

Die Aufnahme der Schüler in die I. Klasse erfolgt am 16. und 17. Juli 1906 (I. Termin) und am 1. und eventuell auch am 3. September (II. Termin) und zwar unter denselben Bedingungen wie an der Stammanstalt (I. Staatsgymnasium), mit dem Zusatze jedoch, daß von nun an die neueintretenden Schüler: **4 K 20 h** an Aufnahmstaxen-, **2 K** an Lehrmittel-, **1 K** an Jugendspielbeitrags-, **1 K** an Tintengeld- und **6 h** an Disziplinarvorschriftengebühr, also zusammen **8 K 26 h**, die gewesenen Schüler der Anstalt jedoch **2 K** an Lehrmittel-, **1 K** an Lehrmittelbeitrag und **1 K** an Tintengeld, also zusammen **4 K** beim Einschreiben zu entrichten haben.

Doch werden die Schüler, welche die Aufnahme in die I. Klasse (deutsche Abteilung) anstreben, darauf aufmerksam gemacht, daß in diese Klasse nur eine beschränkte Zahl, und zwar eventuell nur im Julitermin, aufgenommen werden kann, da an der Anstalt nur ein Lokal zur Verfügung steht, eine 2. Parallelklasse, wie im Vorjahre, jedoch nur von den h. Unterrichtsbehörden vielleicht bewilligt werden könnte.

Die Schüler hingegen, welche die Aufnahmsprüfung in die I. Klasse (rum. Abteilung) zu machen beabsichtigen, haben den für die deutschen Abteilungen für die deutsche Sprache und für das Rechnen gestellten Anforderungen in rumänischer Unterrichtssprache Genüge zu leisten, müssen jedoch überdies bei der Prüfung aus dem Deutschen noch Geläufigkeit im Lesen und Schreiben und in der Bestimmung der Hauptteile des einfachen Satzes an den Tag legen.

Die Aufnahme in die rumänische Vorbereitungsklasse — mit der gesetzlich beschränkten Maximalzahl **50** — findet am 1., 2. und 3 September statt.

Die Bedingungen hiefür sind das vollendete 9. Lebensjahr und der Nachweis über die günstige Absolvierung des 3. Schuljahres der Volksschule.

Die Schüler der Vorbereitungsklasse haben — die eventuelle Schulgeldzahlung per 10 K im Semester ausgenommen — sonst keine Gebühren zu leisten.

Alles andere bezüglich der Aufnahme der Schüler, der Wiederholungsprüfungen u. s. w. ist genau in der Kundmachung der Stammanstalt enthalten.

Czernowitz, im Juli 1906.

Prof. **Th. Bujor.**
Leiter.




Class 1629.06
Beitrage zur Geschichte der dorisc
Widener Library 002691706
3 2044 081 360 927
Digitized by Google